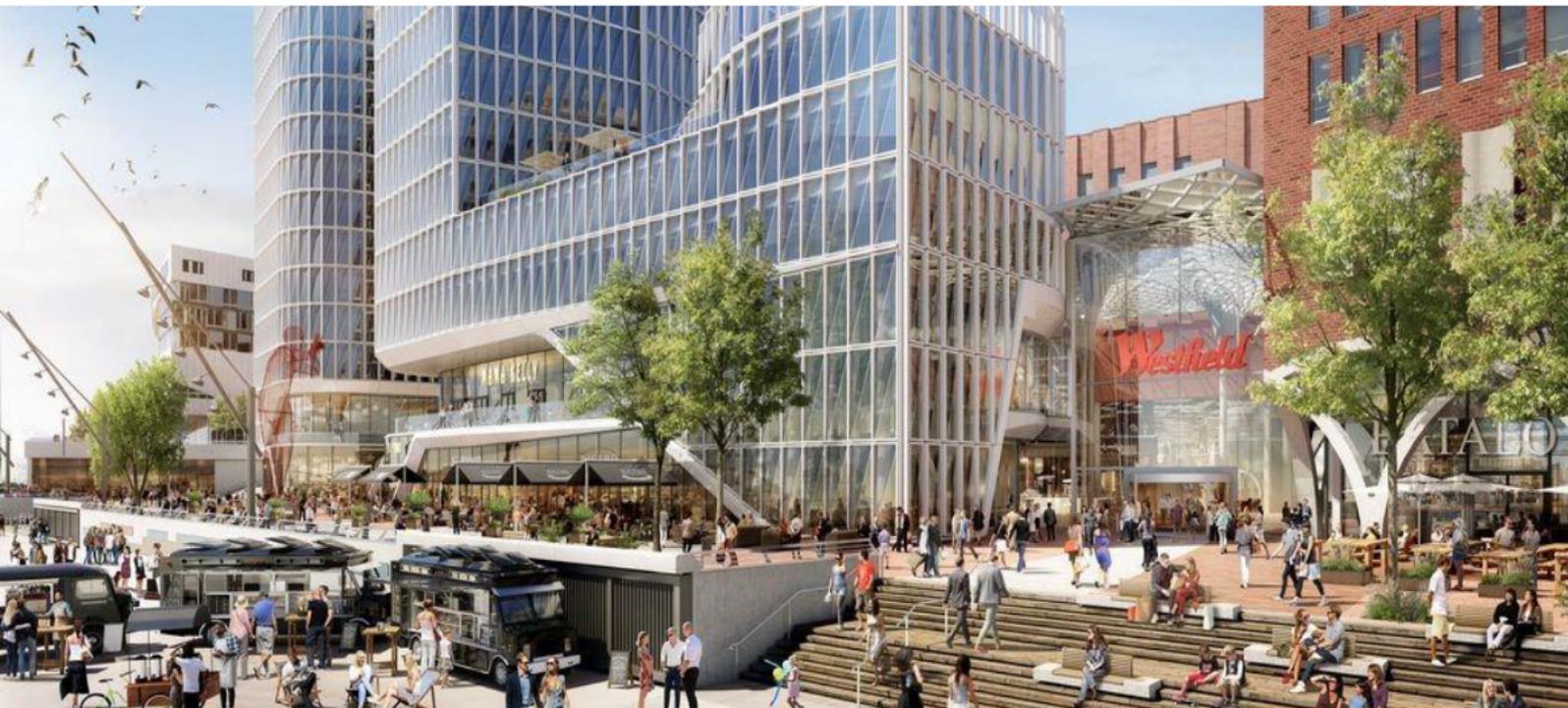




Dr. Lademann & Partner
Wissen bewegt.

Tourismusstudie Überseequartier

Studie zu den Potenzialen des
Tourismus für Handelsnutzungen
im Überseequartier



Endbericht

Im Auftrag der HafenCity Hamburg GmbH
Hamburg, 03.03.2021



Dr. Lademann & Partner
Wissen bewegt.

Tourismusstudie Überseequartier

Studie zu den Potenzialen des Tourismus für Handelsnutzungen im Überseequartier

Projektnummer: 21DLP2954

Exemplarnummer: 01

Projektleitung und -bearbeitung: [REDACTED]

Bearbeitet unter Mitarbeit von: [REDACTED]

Im Auftrag der

HafenCity Hamburg GmbH

Osakaallee 11

20457 Hamburg

erarbeitet durch

Dr. Lademann & Partner

Gesellschaft für Unternehmens- und Kommunalberatung mbH

Friedrich-Ebert-Damm 311, 22159 Hamburg

Altmarkt 10d, 01067 Dresden

Prinzenallee 7, 40549 Düsseldorf

Königstraße 10c, 70173 Stuttgart

Das Gutachten ist urheberrechtlich geschützt und unter der Projektnummer registriert. Die im Gutachten enthaltenen Karten und Daten sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht aus dem Gutachten separat oder einer anderen Nutzung zugeführt werden. Ausschließlich der Auftraggeber ist berechtigt, das Gutachten im Rahmen der Zwecksetzung an Dritte außer an Mitbewerber der Dr. Lademann & Partner Gesellschaft für Unternehmens- und Kommunalberatung mbH weiterzugeben. Ansonsten sind Nachdruck, Vervielfältigung, Veröffentlichung und Weitergabe von Texten oder Grafiken – auch auszugsweise – sowie die EDV-Speicherung oder optische Speicherung nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der Dr. Lademann & Partner Gesellschaft für Unternehmens- und Kommunalberatung mbH erlaubt.

Inhalt

	Abbildungsverzeichnis	III
1	Einführung	1
1.1	Ausgangslage und Aufgabenstellung	1
1.2	Vorgehensweise	2
2	Empirische Befunde aus Studien von Dr. Lademann & Partner	4
3	Bisherige Entwicklung und Status quo des Tourismus in Hamburg – Die Wachstumsphase vor Corona	8
3.1	Gästekünfte und Übernachtungen	9
3.2	Tagesbesucher	17
3.3	Kreuzfahrttouristen	19
4	2020 – Tourismuseinbruch durch die Corona-Pandemie	26
5	Einflüsse durch die Corona-Krise und wissenschaftliche Befunde zur Erholung der Tourismuswirtschaft	29
6	Prognosen zur Tourismusedwicklung in Hamburg	33
6.1	Vorbemerkungen zur Prognose	33
6.2	Prognose der Gästekünfte	36
6.3	Prognose der Übernachtungen	40
6.3.1	Übernachtungen im gewerblichen Bereich	40
6.3.2	Übernachtungen in Privatunterkünften	44
6.3.3	Übernachtungen bei Freunden und Verwandten	47
6.4	Prognose der Tagesbesucher	49
6.5	Prognose der Kreuzfahrttouristen	51
7	Bewertung der Prognosen zur Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Einzelhandel	54

7.1	Übernachtungstouristen	54
7.2	Tagestouristen	58
7.3	Kreuzfahrttouristen	60
8	Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel	64
8.1	Methodik zur Berechnung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel	64
8.2	Touristisches Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel	66
9	Touristisches Nachfragepotenzial für das Westfield Hamburg-Überseequartier	68
10	Fazit	74
11	Literatur- und Quellenverzeichnis	77

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Gästeankünfte in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019	9
Abbildung 2: Gästeankünfte in Hamburg – Herkunft internationaler Touristen	10
Abbildung 3: Übernachtungen in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019	11
Abbildung 4: Übernachtungen internationaler Gäste in Hamburg – Herkunft internationaler Touristen	12
Abbildung 5: Städtevergleich – Anteil internationaler Gäste	13
Abbildung 6: Städtevergleich – Entwicklung des Anteils internationaler Gäste	14
Abbildung 7: Übernachtungen in europäischen Städten	15
Abbildung 8: Tagesbesucher in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019	18
Abbildung 9: Entwicklung der Kreuzfahrtpassagiere in Hamburg	19
Abbildung 10: Entwicklung der Schiffsanläufe in Hamburg	20
Abbildung 11: Kapazitäten der Kreuzfahrtschiffe in Hamburg	21
Abbildung 12: Jahresverlauf der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg	22
Abbildung 13: Wochenverlauf der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen	23
Abbildung 14: Verteilung der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen im Wochenverlauf	24
Abbildung 15: Zahl der Gästeankünfte 2020 im Vergleich zu 2019	27
Abbildung 16: Zahl der Übernachtungen 2020 im Vergleich zu 2019	28
Abbildung 17: Gästeankünfte in Hamburg (gesamt) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	36
Abbildung 18: Gästeankünfte in Hamburg (gesamt) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	37
Abbildung 19: Gästeankünfte in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	38
Abbildung 20: Gästeankünfte in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	39
Abbildung 21: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	40
Abbildung 22: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)	41
Abbildung 23: Übernachtungen in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	42

Abbildung 24: Übernachtungen in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	43
Abbildung 25: Übernachtungen in Hamburg (Privatunterkünfte) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	44
Abbildung 26: Übernachtungen in Hamburg (Privatunterkünfte) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	45
Abbildung 27: Übernachtungen in Hamburg (VFR) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	47
Abbildung 28: Übernachtungen in Hamburg (VFR) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	48
Abbildung 29: Tagesbesucher in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	49
Abbildung 30: Tagesbesucher in Hamburg – Prognose 2020 bis 2030 (2019=100 %)	50
Abbildung 31: Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030	51
Abbildung 32: Kreuzfahrttouristen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)	52
Abbildung 33: Kreuzfahrttouristen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)	53
Abbildung 34: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie): Prognose bis 2024 nach Monaten	57
Abbildung 35: Touristisches Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg	67
Abbildung 36: Perspektivisches Einzugsgebiet des Westfield Hamburg-Überseequartiers	69
Abbildung 37: Touristisches Nachfragepotenzial für den Einzelhandel im Vorhaben Westfield Hamburg-Überseequartier	71

1 Einführung

1.1 Ausgangslage und Aufgabenstellung

Der Projektentwickler Unibail-Rodamco-Westfield (URW) realisiert bis 2023 im südlichen Überseequartier der Hamburger HafenCity das neue urbane Herz des Stadtteils. Als Teil des Mixed-use-Projekts **Westfield Hamburg-Überseequartier** sind bis zu 68.000 qm Verkaufsfläche Einzelhandel vorgesehen. Das neue Stadtquartier wird im Geltungsbereich des **Bebauungsplans HafenCity 15** (HC 15) entwickelt.

Zurzeit wird ein sog. „**ergänzendes Verfahren**“ durchgeführt (§ 214 Abs. 4 BauGB). Aus juristischer Sicht ist es dabei erforderlich, alle wesentlichen, der Abwägung zugrundeliegenden Materialien auf den aktuellen Stand der Sach- und Rechtslage zu bringen (§ 214 Abs. 3 BauGB).

Das urbane Stadtquartier Westfield Hamburg-Überseequartier soll als kommerzielles Herz der HafenCity auch maßgeblich touristischer Anziehungspunkt werden. Um den Umfang der **touristischen Nachfrage** und die daraus **resultierenden Umsatzpotenziale für den Einzelhandel in Hamburg** insgesamt und das Westfield Hamburg Überseequartier im Speziellen zu ermitteln, sollen die touristischen Kennzahlen auf ihre Aktualität überprüft werden.

Bereits im Jahr 2015 wurden Dr. Lademann & Partner mit der **Erstellung einer Tourismusstudie** beauftragt, die auf einer breiten empirischen Basis erarbeitet wurde. Auslöser war seinerzeit, dass zu diesem Zeitpunkt für die maßgeblichen touristischen Nutzergruppen zwar historische Daten vorlagen, Prognosen für die künftige Entwicklung aber fehlten.

Die Erarbeitung der Studie erfolgte zur Konkretisierung der Projektplanung für den Auftraggeber, aber auch vor dem Hintergrund, dass im Zuge der Baurechtschaffung für das Überseequartier Süd belastbare **Eingangsdaten für das Verträglichkeitsgutachten und das Verkehrsgutachten** zur Verfügung gestellt werden sollten. Dies soll mit der vorliegenden Arbeit auf einen aktuellen Planungsstand gebracht werden.

Im Mittelpunkt der Tourismusstudie stehen damit die **inländischen und internationalen Übernachtungsgäste, die Tagesbesucher aus Hamburg und der Region sowie die Kreuzfahrttouristen** und ihre Potenziale für den Hamburger Einzelhandel.

1.2 Vorgehensweise

Im Einzelnen waren für die Aktualisierung der Studie folgende Punkte erforderlich:

- **Auseinandersetzung mit den empirischen Befunden bisheriger Studien von Dr. Lademann & Partner:** Dr. Lademann & Partner haben sich bereits im Jahr 2015 (Projektabschluss Mai 2016) intensiv mit der Tourismusedwicklung in Hamburg beschäftigt. Darstellung des Umfangs bisheriger Arbeiten und kritische Würdigung der Erkenntnisse für die vorliegende Arbeit mit Blick auf die eingeschränkten Möglichkeiten neuer empirischer Methoden durch die Corona-Krise.
- **Darstellung und Bewertung der Tourismusedwicklung in Hamburg:** Als primäre Indikatoren dienten dabei die Entwicklung der Gästeankünfte, Übernachtungen und Tagesbesucher in Hamburg. Dabei wurde sowohl die Entwicklung insgesamt sowie internationaler Gäste betrachtet. Zusätzlich wurde die Entwicklung des Kreuzfahrttourismus mit der Fokussierung auf Schiffsankünfte, Kreuzfahrtpassagiere sowie Schiffsgröße (PAX = Passagiere je Schiffsankunft/Turnaround) dargestellt und bewertet. Primäre Grundlage bilden Daten vom Statistischen Bundesamt, Statistischem Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein und Hamburg Tourismus GmbH.
- **Einflüsse durch die Corona-Krise und wissenschaftliche Befunde zur Erholung der Tourismuswirtschaft:** Darstellung bisheriger Auswirkungen durch die Corona-Krise auf die Tourismusbranche. Kritische Würdigungen belastbarer wissenschaftlicher Erkenntnisse zum Verlauf der Corona-Krise und Erholung der Tourismuswirtschaft infolge der Lockdown-Maßnahmen sowie Übertragung auf die Hamburger Tourismusbranche.
- **Prognosen zur Tourismusedwicklung in Hamburg:** Modellierung neuer Prognosen für die touristischen Kennzahlen. Dr. Lademann & Partner haben für jede touristische Nutzergruppe unter Berücksichtigung der Verwerfungen durch die Corona-Pandemie drei unterschiedliche Prognoseansätze berechnet (optimistisches Szenario, realistisches Szenario, pessimistisches Szenario).
- **Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel:** Ausgehend von den Prognosen zur Tourismusedwicklung in Hamburg, wurde das daraus resultierende touristische Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel ermittelt. Zur Plausibilisierung des gewählten Prognoseansatzes fand zuvor eine Auseinandersetzung mit den Einflussfaktoren für und gegen eine schnelle Erholung der Tourismusbranche in Hamburg nach Nutzergruppen statt.

- **Touristisches Nachfragepotenzial für das Westfield Hamburg-Überseequartier:** Bestimmung des ökonomischen Potenzials durch Touristen für das WHÜ in der HafenCity, unter Berücksichtigung des prospektiven Einzugsgebiets und der Würdigung der relevanten Tagesbesucher als Einwohner im Einzugsgebiet für zentrale zeitliche Meilensteine (2024/ 2027/ 2030) in der Entwicklung nach der Eröffnung der Westfield Hamburg Überseequartiers im Jahr 2023. Das Jahr 2024 stellt das erste vollständige Jahr nach der Eröffnung dar und das Jahr 2027 markiert das vierte Betriebsjahr. Das Jahr 2030 stellt insbesondere für das Verkehrsgutachten einen zentralen Zeitpunkt der Prüfung dar.
- **Fazit:** Zusammenfassung zentraler Ergebnisse für die Verträglichkeitsuntersuchung und das Verkehrsgutachten.

2 Empirische Befunde aus Studien von Dr. Lademann & Partner

Dr. Lademann & Partner haben sich erstmals im Jahr 2015 (Projektabschluss Mai 2016) intensiv in einer Studie mit dem Tourismus in Hamburg beschäftigt. Den Ausgangspunkt der Arbeit bildete die Realisierung des südlichen Überseequartiers in der Hamburger HafenCity (heute: Westfield Hamburg-Überseequartier).

Die Erarbeitung dieser Studie aus 2015/2016 erfolgte zur Konkretisierung der Projektplanung für den Auftraggeber, aber auch vor dem Hintergrund, dass im Zuge der Baurechtschaffung für das Überseequartier Süd belastbare **Eingangsdaten für das Verträglichkeitsgutachten der GfK und das Verkehrsgutachten von ARGUS** zur Verfügung gestellt werden sollten.

Die veröffentlichte Tourismusstudie setzte sich im ersten Teil mit dem Status quo und der bis dato erfolgten Entwicklung des Tourismus in Hamburg auseinander. Darauf aufbauend wurde durch Dr. Lademann & Partner eine eigene Prognose zur Tourismusentwicklung und den daraus ableitbaren touristischen Nachfragepotenzialen in Hamburg - nach Nutzergruppen differenziert - erarbeitet. Im besonderen Fokus standen dabei die erzielbaren Umsatzpotenziale zugunsten der Einzelhandelsnutzungen im neuen Stadtquartier Überseequartier Süd.

Diese Tourismusstudie basierte auf einer **umfassenden empirischen Plattform** (Feldphase: Mai bis September 2015). So wurden:

- **mehr als 830 persönliche Interviews mit Touristen und Tagesbesuchern** an insgesamt mehr als zehn Standorten in der Hamburger Innenstadt geführt und weitere
- **mehr als 600 Face-to-face-Interviews mit Kreuzfahrtpassagieren** unmittelbar in Terminalnähe in die Untersuchung einbezogen.
- Ergänzend sind **mehr als 3.400 Haushalte im Hamburger Umland** (Metropolregion) zu ihrem Tagesbesuchsverhalten in Bezug auf die Hamburger Innenstadt im Rahmen von Telefoninterviews befragt worden.

Diese Befragungsstudie stellt hinsichtlich ihres Umfangs und Detaillierungsgrads noch heute die größte empirische Plattform zum Ausgabeverhalten von Touristen unterschiedlicher Teilzielgruppen für die Freie und Hansestadt Hamburg dar. Insbesondere die Differenzierung der Teilzielgruppen (Übernachtungs-, Tages- und Kreuzfahrttouristen) hat in der Tourismusforschung nach wie vor Bestand. Die daraus resultierenden Präferenzen in Ausgabetypen nach Nutzungsarten (u.a. Einzelhandel, Gastronomie, Freizeit/Unterhaltung) ermöglichen eine zielgenaue Potenzialermittlung. Auch wenn die Befragungen im Jahr 2015 durchgeführt wurden, sind **die strukturellen Aspekte der empirischen Plattform daher noch heute relevant.**

Dies gilt umso mehr, weil infolge der Corona-Krise und der Schließung der touristischen Infrastruktur aktuell keinerlei belastbare Befragungen und Frequenzmessungen möglich sind. Eine erneute empirische Erhebung wäre zum jetzigen Zeitpunkt daher weder sinnvoll, noch ließe diese sich in einem vergleichbaren Design zur 2015 durchgeführten Methodik infolge der Corona-Kontakteinschränkungen wiederholen. **Aus diesem Grund greifen Dr. Lademann & Partner auch für die vorliegenden Arbeiten auf die empirischen Befunde aus 2015 zurück und verzichten auf weitere Interviews.**

Um die Daten auf die heutige Situation zu übertragen, wurden einige Anpassungen an den Verbraucherpreisindex vorgenommen, die nachfolgend erläutert werden. Anpassungen in Bezug auf den stetig wachsenden Einfluss des Online-Handels auf den stationären Einzelhandel wurden nicht vorgenommen, da die Onlineresilienz des touristischen Potenzials höher und das Ausgabeverhalten der Touristen durch den Online-Handel deutlich geringer beeinflussbar ist als bei der lokalen Bevölkerung. Mit vereinfachten Worten ausgedrückt: Im Urlaub haben die Menschen die Zeit und Muße für eine Shoppingtour, die ihnen im stressigen Alltag oft fehlt. Zudem sitzt im Urlaub das Geld in der Regel etwas lockerer.

Zentrale Erkenntnisse liefert die Studie aus dem Jahr 2015 zum einen für die nachfolgenden Prognosen zur Entwicklung der touristischen Nutzergruppen, zum anderen gibt sie Aufschluss über durchschnittliche **Ausgabesätze im Einzelhandel für die einzelnen Nutzergruppen des Hamburger Tourismus**.

- Für Übernachtungstouristen wurde ein durchschnittlicher Ausgabesatz im Einzelhandel von 48,20 € bestimmt.¹ Der Ausgabesatz aus dem Jahr 2015 muss allerdings auf das Jahr 2019 mit der Veränderung des Verbraucherpreisindex umgerechnet werden.² Hieraus ergibt sich ein **durchschnittlicher Ausgabesatz im Einzelhandel für Übernachtungstouristen von 50,75 €** im Jahr 2019 und folgende.³
- Für Tagesbesucher wurde ein durchschnittlicher Ausgabesatz im Einzelhandel von 30,00 €⁴ bestimmt. Auch hier muss der Ausgabesatz aus dem Jahr 2015 mit der Veränderung des Verbraucherpreisindex umgerechnet werden. Hieraus ergibt sich ein **durchschnittlicher Ausgabesatz im Einzelhandel für Tagesbesucher von 31,60 €** im Jahr 2019 und folgende.⁵
- Die Nachfragepotenziale für **Übernachtungstouristen in privaten Unterkünften (z.B. Airbnb, Booking etc.)** sowie **bei Verwandten und Freunden (VFK)** wurden aufgrund nicht ausreichender Daten nur überschlägig berechnet. Heute verfügen Dr. Lademann & Partner über umfangreichere Bestandsdaten und validere Berechnungsmethoden, sodass die Potenziale neu aufgenommen werden.
 - Ausgehend von einem vergleichbaren Einkaufsverhalten wie Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich, wird für **Übernachtungstouristen in Privatunterkünften** ein **durchschnittlicher Ausgabesatz im Einzelhandel von 50,75 €** im Jahr 2019 und folgende angenommen.
 - Aufgrund des weniger konsumorientierten Verhaltens seitens der **Übernachtungstouristen bei Verwandten und Freunden** wird für diese Nutzergruppe der **durchschnittliche Ausgabesatz im Einzelhandel von 31,60 €** im Jahr 2019 und folgende angesetzt.

¹ Dr. Lademann & Partner 2015. Ergebnisse Passantenbefragung und telefonische Haushaltsbefragung im Rahmen der Tourismusstudie.

² Der Verbraucherpreisindex stellt eine valide Kenngröße bei der Bestimmung der durchschnittlichen prozentualen Veränderung des Preisniveaus bestimmter Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden, dar. Die Umrechnung durch die Veränderung des Verbraucherpreisindex ist ein vereinfachtes Verfahren zur Bestimmung der aktuellen durchschnittlichen Ausgabesätze. Auch andere Faktoren können einen Einfluss auf das Ausgabeverhalten von Touristen haben. Diese lassen sich allerdings nicht mit validen Methoden für den vorliegenden Fall bestimmen, sodass sie für die nachfolgenden Berechnungen daher nicht berücksichtigt wurden.

³ Laut Statistischem Bundesamt hat sich der Verbraucherpreisindex von 2015 (Basis=100) auf 2019 (105,3) gesteigert.

⁴ Dr. Lademann & Partner 2015. Ergebnisse Passantenbefragung und telefonische Haushaltsbefragung im Rahmen der Tourismusstudie.

⁵ Laut Statistischem Bundesamt hat sich der Verbraucherpreisindex von 2015 (Basis=100) auf 2019 (105,3) gesteigert.

- Die Nutzergruppe der **Kreuzfahrttouristen** wurde in einer **Teilaktualisierung der Studie im Jahr 2019** (Entwurf) vertiefend analysiert und für die aktuelle Studie mit neuen Daten plausibilisiert.⁶ Hier kommen Dr. Lademann & Partner zum Ergebnis,
 - dass rd. 97 % der Kreuzfahrtpassagiere ihre Reise in Hamburg starten oder beenden (sog. **Turnaround-Passagiere**). Davon werden i.d.R. allerdings nur die „Kreuzfahrtstarter“ (50 %) – also Passagiere, die eine Kreuzfahrt beginnen – konsumaktiv, die zuvor in Hamburg übernachteten (rd. 20 %). Diese geben im Schnitt dann **224,00 €** im Einzelhandel aus.
 - Lediglich rd. 5 % der Kreuzfahrtpassagiere in Hamburg sind sog. **Transitpassagiere**, die nur für einen kurzen Landgang Hamburg aufsuchen und dabei durchschnittlich **12,00 €** im Einzelhandel ausgeben.
 - Hinzu kommen die **Crew-Mitglieder** eines Kreuzfahrtschiffs, die etwa zusätzlich 1/3 der Passagieranzahl entsprechen. Sie geben im Schnitt **15,00 €** aus.

Dr. Lademann & Partner haben sich 2015 erstmals intensiv mit der Tourismusedwicklung in Hamburg beschäftigt. Die Befunde der umfassenden empirischen Plattform bieten noch heute fundierte Erkenntnisse zum Ausgabeverhalten im Einzelhandel in Hamburg in den relevanten touristischen Nutzergruppen.

Da die Durchführung neuer Befragungen aufgrund der Corona-Krise stark eingeschränkt ist, wurden die seinerzeit ermittelten Kennzahlen für die Aktualisierung der Tourismusstudie verwendet.

⁶ Dr. Lademann & Partner 2019. Berechnungen auf Grundlage von Befragungen von Kreuzfahrtpassagieren (2015).

3 Bisherige Entwicklung und Status quo des Tourismus in Hamburg – Die Wachstumsphase vor Corona

Eine Reihe bedeutender Großprojekte in Hamburg sowie der anhaltende Trend zu Städte- und Kurzreisen sorgten in der jüngeren Vergangenheit für eine anhaltend **positive Entwicklung des Hamburger Tourismus**.

Mit urbanen Stadtentwicklungsprojekten wie der HafenCity und der Elbphilharmonie oder dem Bau des dritten Kreuzfahrtterminals in Steinwerder⁷ sowie der Eröffnung neuer Musicaltheater im Hafen und am Großmarkt sorgte die Freie und Hansestadt Hamburg in den letzten Jahren für neue spannende Reiseanlässe. Zahlreiche Hotelprojekte in der Stadt trugen dazu bei, dass die notwendigen Kapazitäten für ein weiteres Übernachtungswachstum geschaffen werden konnten.

Zudem ist die **Tourismusbranche** mit rd. 97.000 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rd. 6 Mrd. € im Jahr 2019 der nach dem Hafen **zweitgrößte Wirtschaftsfaktor in Hamburg**.⁸

In den nachfolgenden Kapiteln wird die bisherige Entwicklung des Tourismus bis 2019 anhand der Kennzahlen zu Gästeankünften, Übernachtungen, Tagesbesuchern und Kreuzfahrttouristen in Hamburg dargestellt.

⁷ m Juni 2015 wurde das Hamburger Kreuzfahrt Terminal CC3 in Steinwerder eröffnet, neben dem CC2 in Altona und dem CC1 in der Hafencity bereits das dritte seiner Art. Vor der Corona Krise wurde in der Hamburger Politik aufgrund der guten Auslastung über die Realisierung eines vierten Terminals diskutiert. Geplant ist das vierte Terminal am Hansahafen im Bereich des neuen Stadtteils Grasbrook unweit der HafenCity. Während der Bauphase im Bereich des Westfield Hamburg Überseequartiers und des CC1 das zur Bauzeit nicht zur Verfügung steht wurde zudem ein provisorisches Terminal am Baakenhafen realisiert. Dessen Betrieb ist zunächst für zehn Jahre und damit deutlich länger als die Bauphase datiert. Inwiefern Entwicklungen neuer Terminals auch nach der Corona Krise verfolgt werden, wird nicht zuletzt auch danach entschieden, wie die Kreuzfahrtbranche insgesamt aus der Krise kommt. Auch Aussagen über Anlaufpläne je Terminal in Hamburg sind daher kaum möglich.

⁸ Hamburg Tourismus GmbH 2020.

3.1 Gästeankünfte und Übernachtungen

Die Anzahl der **Gästeankünfte** in Hamburg hat sich seit 2014 in den letzten sechs Jahren positiv entwickelt und konnte insgesamt um rd. 1,6 Mio. Personen auf rd. 7,6 Mio. gesteigert werden (+ 4,3 % p.a.). Im selben Zeitraum stieg die Anzahl der internationalen Gäste um 4,0 % p.a. auf rd. 1,7 Mio. Personen an (+ 320.000 Personen).

Der Anteil ausländischer Gäste bleibt damit im Jahr 2019 auf einem annähernd gleichen Niveau von etwa 22 % wie im Jahr 2014.

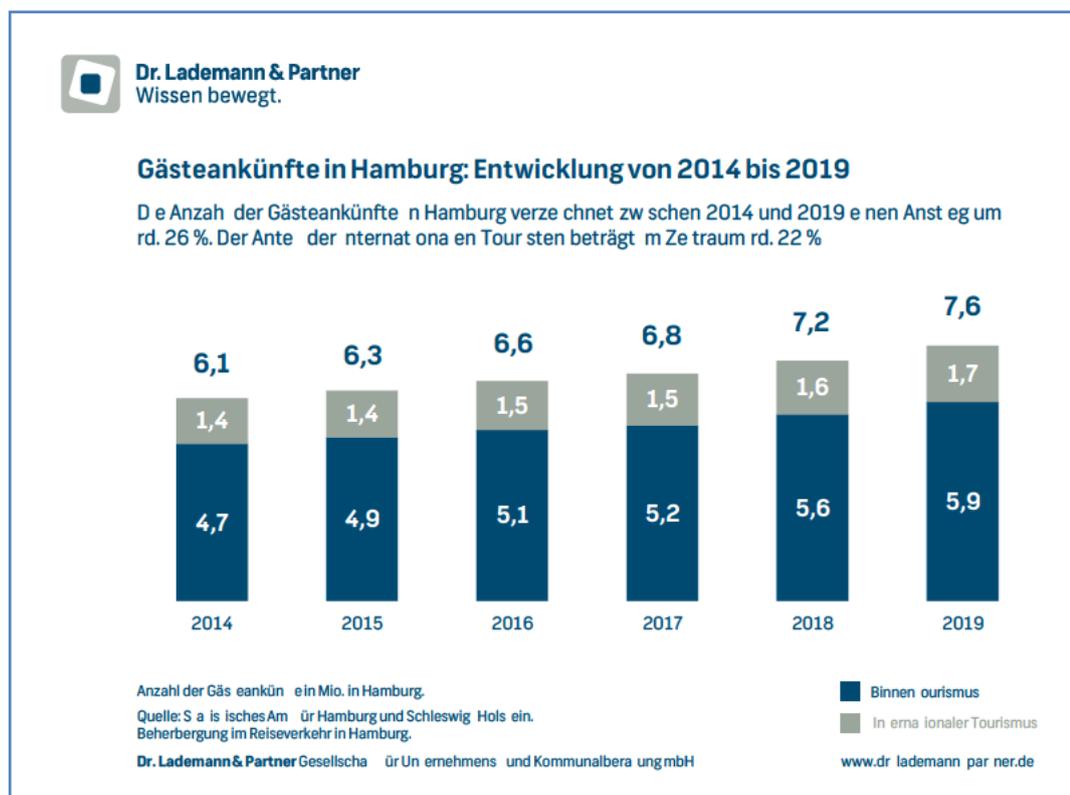


Abbildung 1: Gästeankünfte in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019

Mit Blick auf die **Herkunft der internationalen Gästeankünfte** zeigt sich, dass mit rd. 80,3 % insbesondere Gäste aus dem europäischen Ausland Hamburg als Ziel wählen.

Aufgrund der räumlichen Nähe dominieren mit rd. 13,3 % Gäste aus Dänemark. Eine weitere größere Zielgruppe stellen mit rd. 9,8 % Gäste aus dem Vereinigten Königreich dar. Der Anteil der Gäste aus Amerika liegt bei rd. 9,5 % (davon rd. 8,0 %-Punkte aus Nordamerika) und der Anteil der Gäste aus dem asiatischen Raum bei vergleichbaren 8,2 %. Gästeankünfte aus Afrika und Australien/Ozeanien haben eine deutlich untergeordnete Bedeutung für den Tourismusstandort Hamburg.

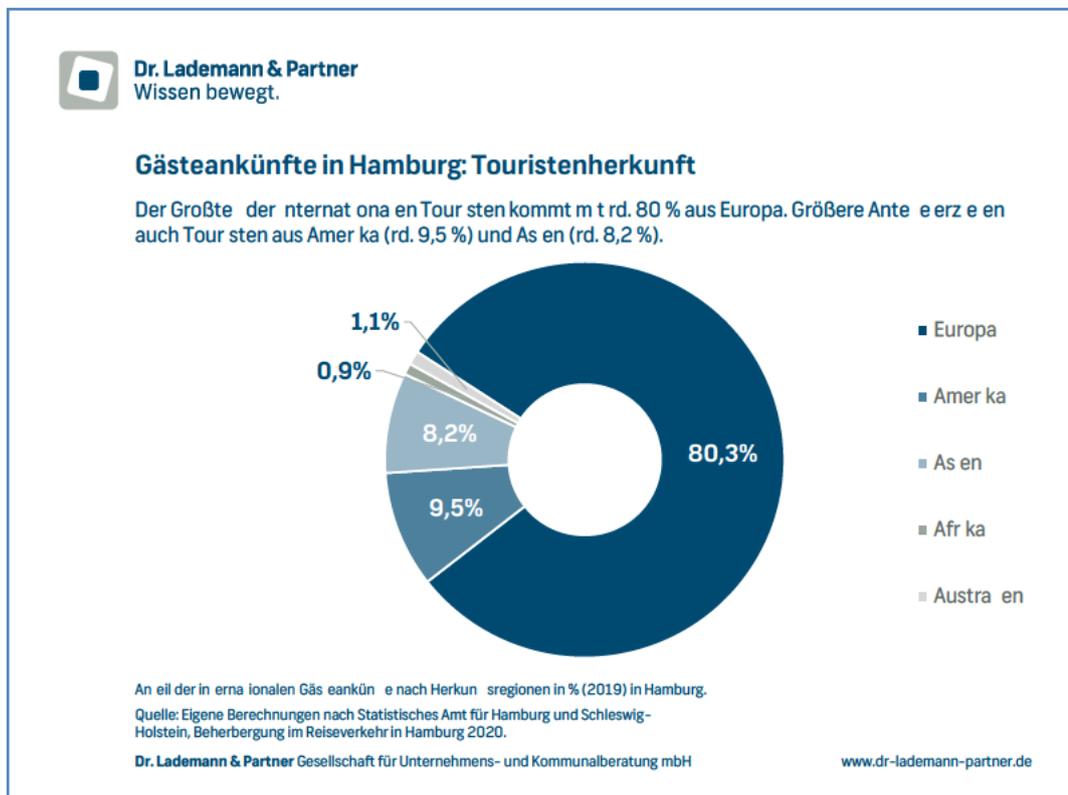


Abbildung 2: Gästeankünfte in Hamburg – Herkunft internationaler Touristen

Die Anzahl der **Übernachtungen** in Hamburg stieg in den letzten sechs Jahren deutlich an (+ 4,7 % p.a.) und erreicht einen Wert von rd. 15,4 Mio. Übernachtungen (+ 3,4 Mio. Übernachtungen).

Die Anzahl der Übernachtungen internationaler Gäste stieg im selben Zeitraum um rd. 4,9 % p.a. auf rd. 3,8 Mio. Übernachtungen (+ 0,9 Mio. Übernachtungen). Der Anteil der Übernachtungen internationaler Gäste liegt damit im Jahr 2019 auf einem Niveau von etwa 25 %. Im Jahr 2014 lag der Anteil noch bei gut 24 %. Damit ist der Anteil relativ stabil geblieben.

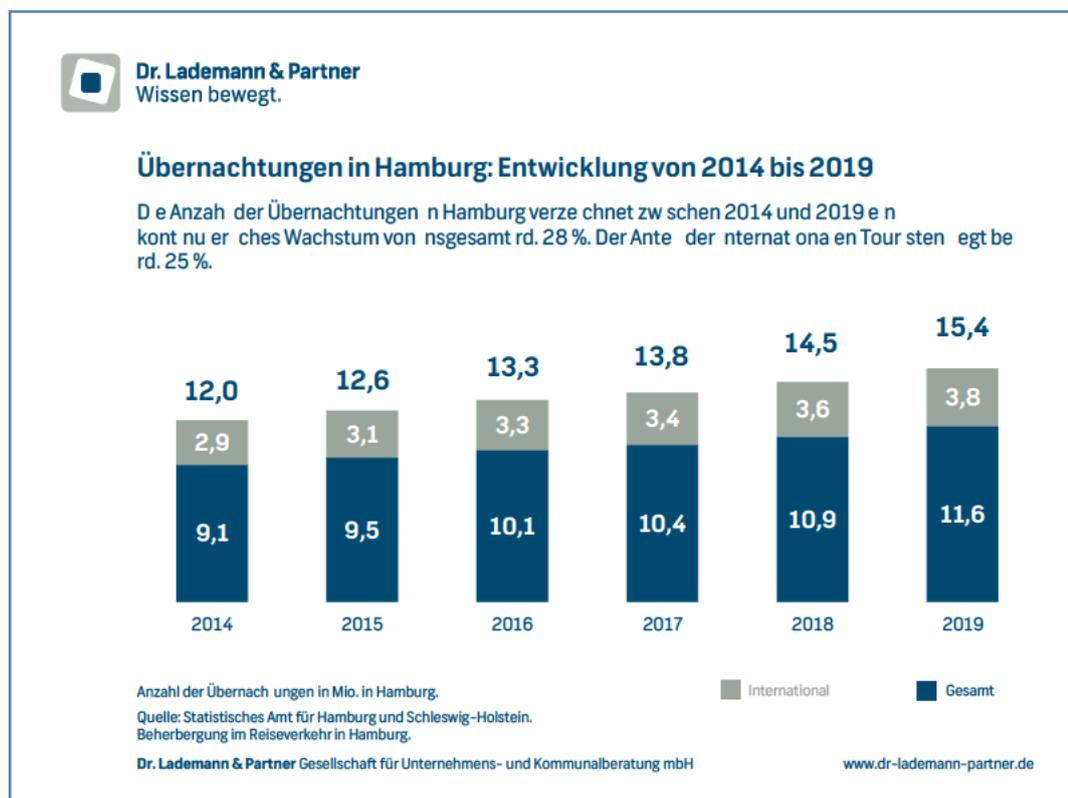


Abbildung 3: Übernachtungen in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019

Bei genauer Analyse der **Herkunft der Übernachtungen internationaler Gäste** zeigt sich, dass mit rd. 78,1 % auch bei den Übernachtungen die Gäste aus dem europäischen Ausland in Hamburg dominieren – insbesondere Gäste aus Dänemark, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich. Der Anteil der Gäste aus Amerika liegt bei rd. 10,2 % (davon rd. 8,6 % Punkte aus Nordamerika) und der Anteil der Gäste aus dem asiatischen Raum bei rd. 9,2 %. Gäste aus Afrika und Australien/Ozeanien nehmen auch bei den Übernachtungen eine untergeordnete Rolle für den Hamburger Tourismus ein.

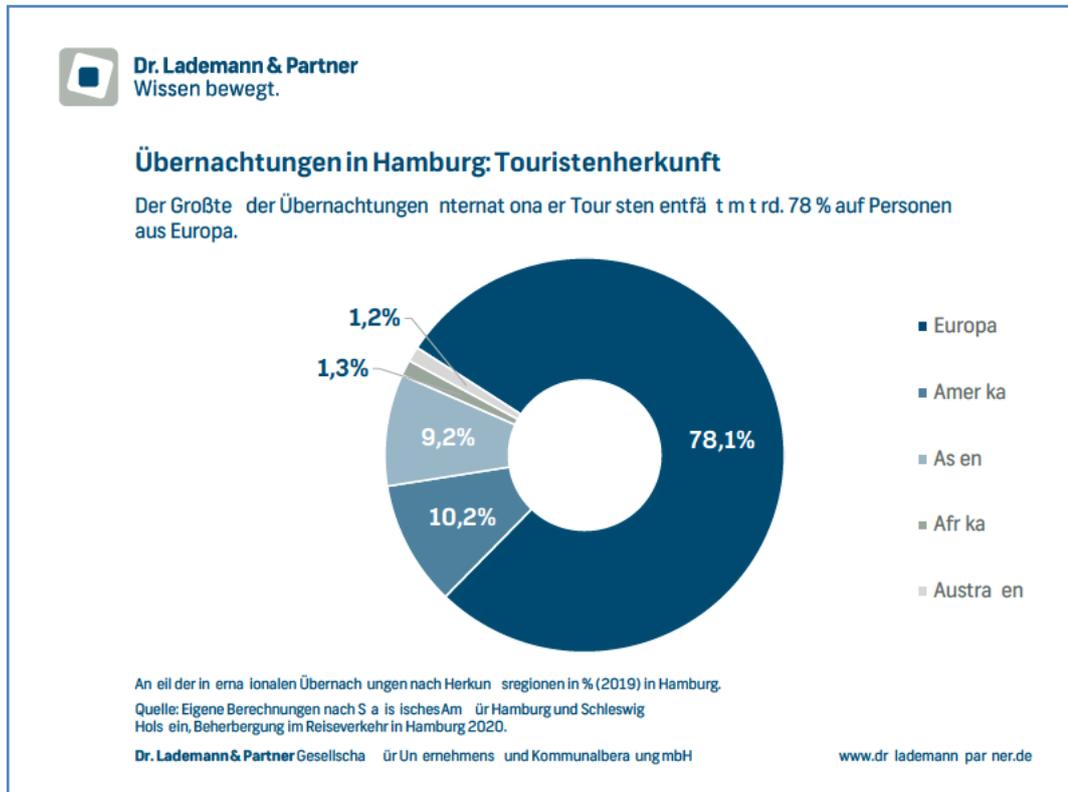


Abbildung 4: Übernachtungen internationaler Gäste in Hamburg – Herkunft internationaler Touristen

Vergleicht man die touristische Struktur und Entwicklung Hamburgs hinsichtlich der Benchmarks „Anteil internationaler Gästeankünfte“ und „Übernachtungen“ für 2019 mit den deutschen Städten Berlin, München und Frankfurt, so wird deutlich, dass für den Tourismusstandort Hamburg auch weiterhin noch Ausbaupotenzial mit Blick auf die internationale und außereuropäische Bekanntheit besteht. Alle drei genannten Vergleichsmetropolen haben einen Anteil an internationalen Gästen von zum Teil deutlich über 30 % in beiden Kategorien, während in Hamburg die Anteile bei 22 % und 25 % liegen.

Der geringere Anteil ausländischer Gästeankünfte und Übernachtungen muss weiterhin damit begründet werden, dass Hamburg einerseits eine geringere internationale Bekanntheit gegenüber der Bundeshauptstadt Berlin oder der „Wiesn“-Stadt München aufweist, andererseits der Hamburg Airport keinen internationalen Hub wie die Flughäfen in Frankfurt und München darstellt. Trotz exzellenter Konnektivität (Zeitbedarf zwischen Start und Ziel trotz Umsteigen) ist der Umfang von außereuropäischen Direktflügen am Hamburg Airport noch deutlich zu gering, um im vergleichbaren Maße internationale Touristen nach Hamburg zu befördern und von den zusätzlichen Potenzialen zu profitieren.

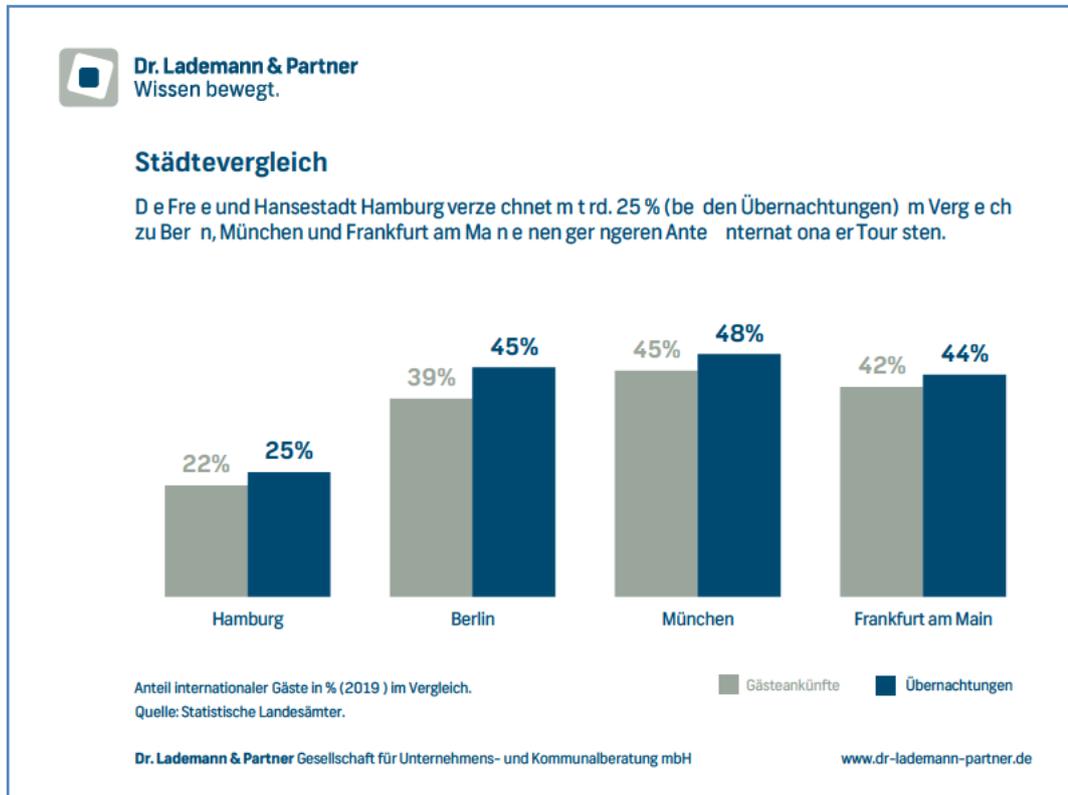


Abbildung 5: Städtevergleich – Anteil internationaler Gäste

Trotzdem verzeichnet der Hamburg Tourismus in diesem Bereich eine sehr positive Entwicklung. So stieg der **Anteil der Ankünfte internationaler Gäste** von 2014 bis 2019 um rd. 24 % an. Damit liegt Hamburg im Wachstum gleichauf mit den Metropolen Frankfurt (+ 25 %) und Berlin (+ 21 %). Nur München verzeichnet eine noch positivere Entwicklung (+ 30 %).

Bei Betrachtung der Dynamik der Übernachtungen internationaler Gäste erzielt Hamburg **unter den Vergleichsstädten mit rd. + 29 % ebenfalls einen sehr hohen Wert, der nur knapp unter dem Wert von München mit + 32 % liegt** (Zeitraum 2014 bis 2019).

Bereits in unserer Vorgängerstudie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 wurde darauf hingewiesen, dass nachweislich zahlreiche hoch angesehene Events wie **internationale Sportveranstaltungen** (Haspa Marathon, EuroEyes Cyclastics oder Triathlon Hamburg), der **Hafengeburtstag** und die **Cruise Days** auf das touristische Profil der Stadt einzahlen (Eventtourismus).

Vor allem die **Elbphilharmonie** hat seit ihrer Eröffnung 2016 deutlich zur Verbesserung der internationalen Aufmerksamkeit und zum Branding Hamburgs beigetragen. Prognosen gingen von einem jährlichen Besucheraufkommen von rd. 1,5 Mio. Besuchern aus. Tatsächlich besuchten aber in den vergangenen Jahren im Schnitt rd. 4,0

Mio. Personen pro Jahr die Elbphilharmonie. Zudem haben über 2 Mio. Besucher eine Veranstaltung im Großen und Kleinen Konzertsaal sowie im Kaistudio besucht.

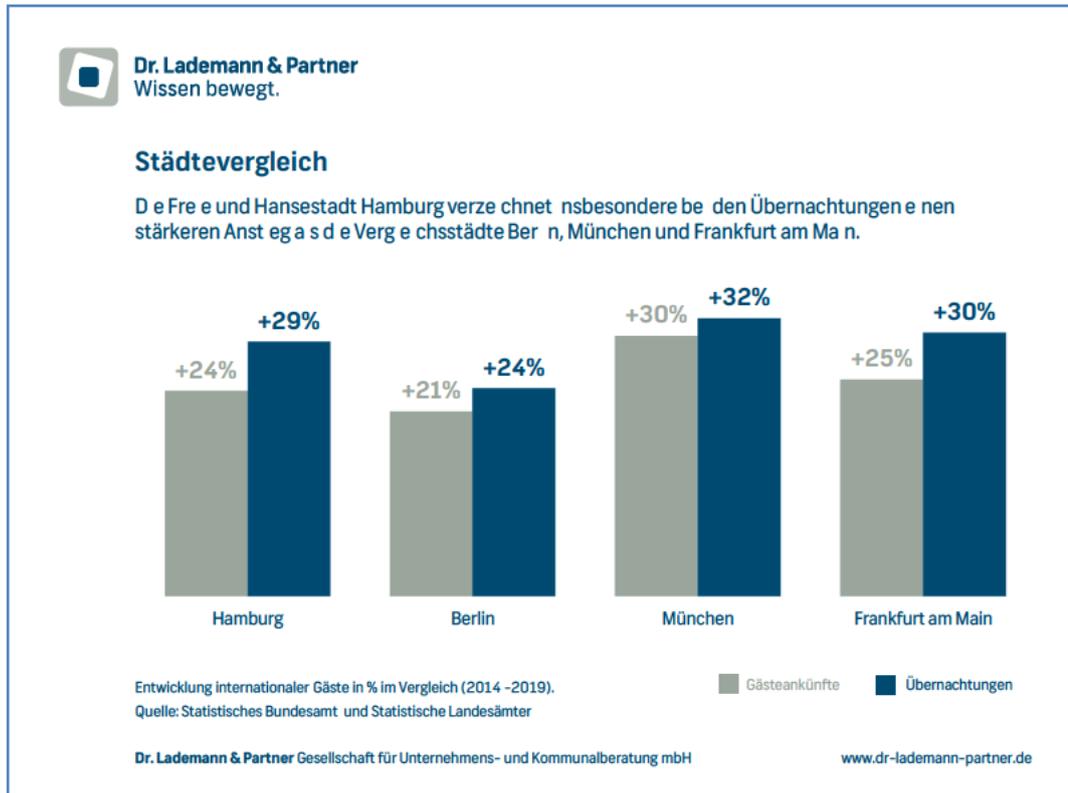


Abbildung 6: Städtevergleich – Entwicklung des Anteils internationaler Gäste

Im Vergleich der europäischen Metropolen konnte sich Hamburg mit 14,5 Mio. Übernachtungen im **Jahr 2018** im Mittelfeld der 20 attraktivsten europäischen Metropolen positionieren und belegt Platz 11, gleich hinter Amsterdam.⁹

⁹ Paris und London inkl. Randbezirke; London: möglicherweise fließen Privatquartiere mit ein.

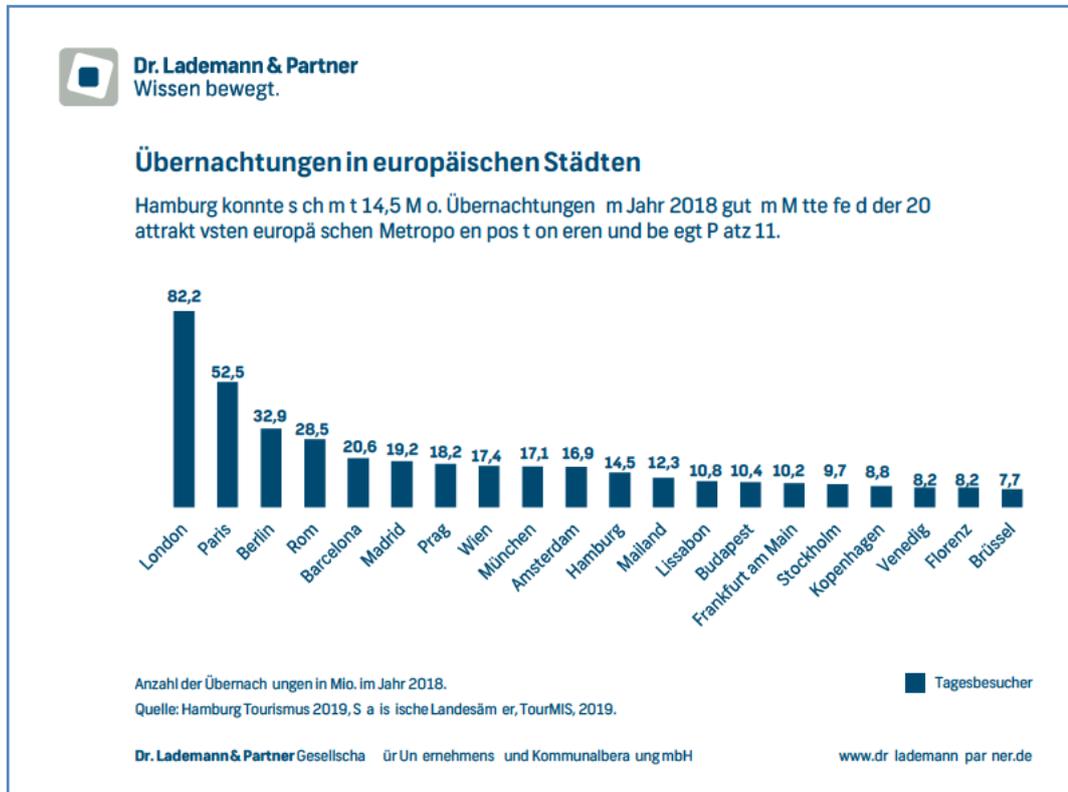


Abbildung 7: Übernachtungen in europäischen Städten

Neben den Übernachtungen in gewerblichen Unterkünften wie Hotels und Pensionen gibt es auch eine große Anzahl von Touristen, die nicht von den amtlichen Statistiken erfasst werden. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Touristen, die in privaten Unterkünften oder bei Verwandten und Freunden unterkommen.

Im Bereich der **Privatunterkünfte** hat sich in den vergangenen Jahren die amerikanische Plattform Airbnb als Marktführer etabliert. Airbnb gibt für das Jahr 2018 an, dass bei rd. 9.400 angebotenen Unterkünften rd. 586.300 Übernachtungen über die Plattform vermittelt wurden. Die Anzahl der Gästeankünfte lag im selben Jahr bei rd. 287.400. Airbnb verzeichnete damit in den vergangenen Jahren eine sehr dynamische Entwicklung mit zweistelligen Wachstumsraten, die im Jahr 2019 aufgrund zahlreicher Einschränkungen durch städtische Behörden jedoch stark an Auftrieb verlor (+6,7 % zum Vorjahr in Deutschland).

Weitere namhafte Anbieter im Deutschland und Hamburg sind Booking und Homeaway, die zusammen mit Airbnb den Großteil des Markts abdecken. Die Listings im Bereich der sog. Sharing Accommodation sind hier aber deutlich geringer. Nach Berechnungen von Dr. Lademann & Partner beläuft sich die Anzahl der Übernachtungen, die über diese Plattformen vermittelt wurden, im Jahr 2019 zusammen auf rd. 161.300 Übernachtungen.¹⁰

Insgesamt beträgt die Anzahl der Übernachtungen in privaten Unterkünften im Jahr 2019 in Hamburg **rd. 786.700 Übernachtungen**.

Die Anzahl der **Übernachtungen bei Verwandten und Freunden** wurde im Jahr 2014 durch die dwif Consulting GmbH im Rahmen des Berichts „Wirtschaftsfaktor Tourismus“ von der Hamburg Tourismus GmbH auf Basis von Befragungen ermittelt. Demnach kam es im Jahr 2014 zu **rd. 6,6 Mio. Übernachtungen in Hamburger Privatwohnungen bei Verwandten und Freunden**. Aktuellere Zahlen zu Übernachtungen bei Verwandten und Freunden in Hamburg liegen nicht vor.

Die Entwicklung des Hamburger Tourismus lässt sich bis einschließlich 2019 als Erfolgsgeschichte bezeichnen. Jedes Jahr konnte die Freie und Hansestadt Hamburg neue Spitzenwerte bei der Anzahl der Übernachtungen und Gästeankünfte vermelden.

In der Attraktivität für internationale Gäste hat Hamburg nach wie vor gegenüber anderen deutschen Metropolen Aufholbedarf – die jüngere Entwicklung stimmt allerdings positiv.

¹⁰ Dr. Lademann & Partner haben über Verhältniszahlen, ausgehend von der Anzahl der angebotenen Unterkünfte im Vergleich mit Airbnb, die Anzahl der Übernachtungen hergeleitet. Diese belaufen sich für die Plattformen Booking und Homeaway auf jeweils rd. 13 %.

3.2 Tagesbesucher

Eine weitere wichtige touristische Nutzergruppe stellen Tagesbesucher bzw. Tages-touristen dar. Der Begriff kann allerdings für Unklarheiten sorgen, denn bei der Defini-tion ist zu berücksichtigen, dass auch Personen aus Hamburg als Tagesbesucher er-fasst werden, die sich aus privaten Beweggründen beispielsweise aus dem nördlichen Stadtgebiet in die Hamburger Innenstadt bewegen.

Die offizielle Definition des dwif auf Basis der UNWTO für Tagesreisende lautet wie folgt:

„Als Tagesausflug wird jedes Verlassen des Wohnumfelds bezeichnet, mit dem keine Übernachtung verbunden ist und das

- nicht als Fahrt von oder zur Schule, zum Arbeitsplatz, zur Berufsausübung vorgenommen wird,

- nicht als Einkaufsfahrt zur Deckung des täglichen Bedarfs (z.B. Lebens-mittel) und

- nicht einer gewissen Routine oder Regelmäßigkeit unterliegt (z.B. regel-mäßige Vereinsaktivitäten im Nachbarort, tägliche Krankenhausbesuche, Arztbesuche, Behördengänge, Gottesdienste etc.)

Ein wichtiger Aspekt ist darüber hinaus, dass Tagesreisen nur in Betracht gezogen werden, wenn die Befragten ihre Aktivitäten als solche empfinden.

Nur wenn diese subjektive Hürde überwunden wird, werden Tagesreisen in die Erhebung einbezogen, andernfalls werden sie nicht erfasst.“

Hamburg verfügte bereits 2014 mit rd. 86,2 Mio. Tagesbesuchern über ein verhältnis-mäßig hohes Niveau. Für das Jahr 2019 wurde die **Anzahl der Tagesbesucher auf rd. 103,0 Mio.** geschätzt.¹¹

So lag die Anzahl der Tagesbesucher je Übernachtung in Hamburg bei 6,7. Der größte Teil entfällt auf Privatreisende (rd. 79 %). Den häufigsten Anlass für eine private Tages-reise nach Hamburg (ohne Tagesgeschäftsreisen) stellen Bekannten- und Verwand-tenbesuche dar. Mehr als ein Viertel aller privaten Tagesausflüge nach Hamburg basie-ren auf diesem Anlass.

¹¹ Schätzung durch Hamburg Tourismus GmbH in Zusammenarbeit mit dwif.

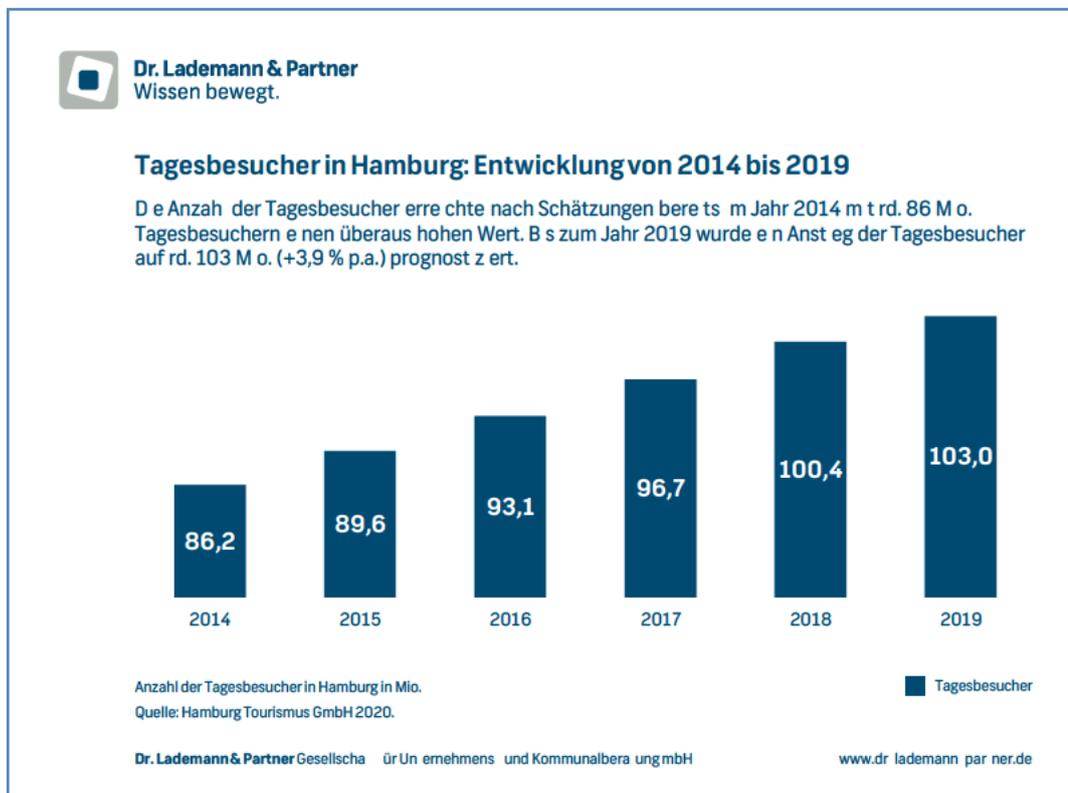


Abbildung 8: Tagesbesucher in Hamburg – Entwicklung von 2014 bis 2019

Zusätzlich gehören zu den bedeutenden Reisemotiven für Tagesgäste der Besuch von Sehenswürdigkeiten und Veranstaltungen sowie Einkaufsfahrten. Ein signifikanter Teil der Tagesbesucher stammt aus Hamburg selbst (rd. 30 %). Insgesamt kommen rd. 70 % der Tagesbesucher von außerhalb Hamburgs. Davon leben etwa 25 % sogar außerhalb des Einzugsgebiets des Hamburger Einzelhandels – vorwiegend in den angrenzenden Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein.¹² Der Rest der Tagesbesuche entfällt auf Geschäftsreisende z.B. bei Messen und Kongressen.¹³

Hamburg ist ein überaus beliebtes Ziel für Tagesbesucher. Für das Jahr 2019 wurden rd. 103 Mio. Tagesbesucher geschätzt, was noch einmal einen deutlichen Anstieg gegenüber dem Jahr 2014 mit rd. 86 Mio. Tagesbesuchern bedeutet. Das dynamische Wachstum ist vor allem auf die zahlreichen neuen touristischen Hotspots zurückzuführen (z.B. HafenCity mit der Elbphilharmonie, Musicals, Sportevents etc.).

¹² Dr. Lademann & Partner 2015, Passantenbefragung in der Hamburger Innenstadt.

¹³ Hamburg Tourismus GmbH 2019, dwif 2014.

3.3 Kreuzfahrttouristen

Der Event-Tourismus spielt im Wettbewerb der Städte um die Gunst der Besucher eine bedeutende Rolle. Immer mehr Städte vergrößern ihr touristisches Angebot durch Events oder setzen vorhandene Veranstaltungen und Ereignisse verstärkt im touristischen Marketing ein.

Als eine wesentliche Stärke Hamburgs im Rahmen des Stadtmarketings werden u.a. die maritimen Events angeführt, zu denen auch die Schiffsanläufe zahlreicher Kreuzfahrtschiffe zählen. Der weitere Ausbau Hamburgs als Kreuzfahrtstandort wird als Chance im Markt begriffen und weiter forciert.

Die Hamburger Wirtschaft gewinnt in vielfältiger Art und Weise: Die Passagiere nutzen während, aber auch vor und nach ihrer Reise die hier ansässigen Restaurants, Hotels, kulturellen Einrichtungen, Taxen, Shoppingangebote. Zudem besuchen viele Tagesgäste die Cruise Days, Schiffstufen sowie den Hafengeburtstag oder verabschieden Verwandte und Bekannte auf ihre Kreuzfahrt (sog. Meeter & Greeter).

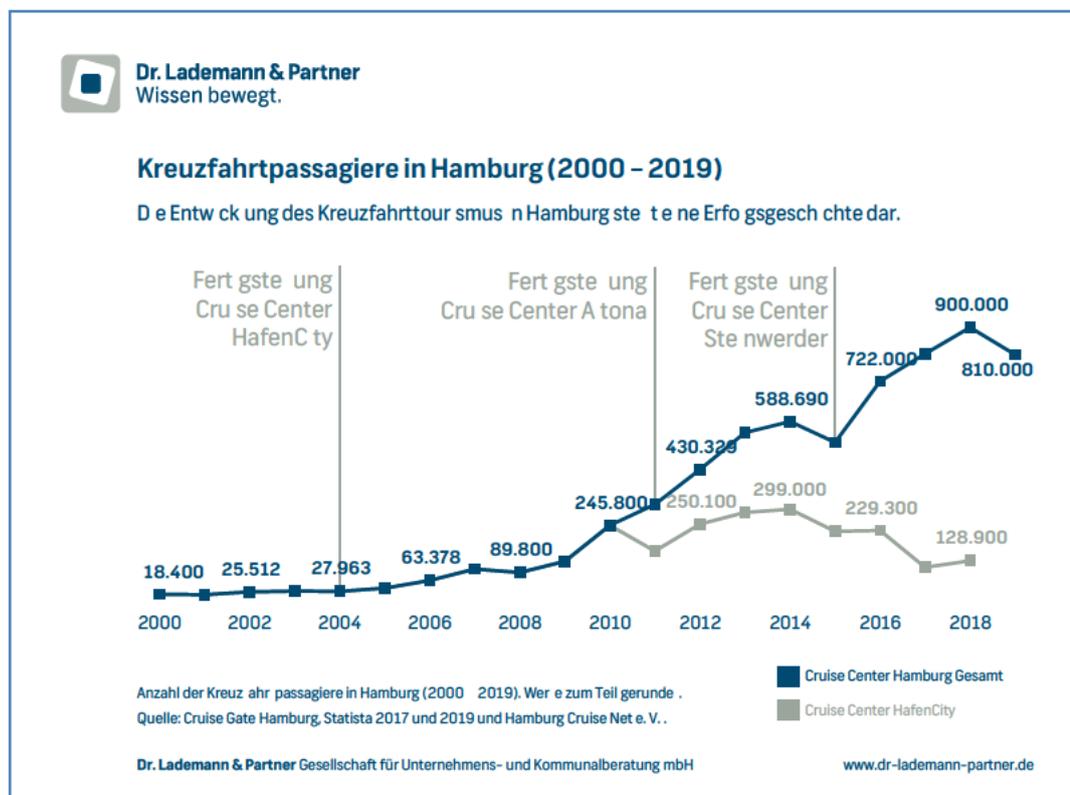


Abbildung 9: Entwicklung der Kreuzfahrtpassagiere in Hamburg

Auch der Kreuzfahrttourismus in Hamburg hat in den letzten Jahren eine überaus dynamische Entwicklung verzeichnet. So ist die Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere vom Jahr 2000 mit rd. 18.400 Passagieren im Jahr 2019 auf rd. 810.000 deutlich angestiegen.

Auslöser der rasanten Kreuzfahrttourismusentwicklung in Hamburg und maßgeblicher Impulsgeber war die Realisierung des Kreuzfahrtterminals in der HafenCity im Jahr 2004. Darauf folgend kam es zu zwei weiteren Boom-Phasen, die jeweils mit der Fertigstellung des Cruise Centers Altona im Jahr 2011 und dem Cruise Center Steinwerder im Jahr 2015 einhergingen. Bis zum Jahr 2011 erfolgte die Abwicklung der Kreuzfahrtschiffe (fast) ausschließlich über das HafenCity Cruise Center, das im Jahr 2014 mit rd. 300.000 Passagieren bei 96 Anläufen seinen Leistungshöhepunkt erreichte.

Das darauffolgende Jahr 2015 stellt jedoch den größten Einschnitt in der Entwicklung der Passagierzahlen in Hamburg insgesamt dar. Gründe hierfür sind im Wesentlichen in der Insolvenz der Reederei Deilmann sowie der verspäteten Auslieferung der AIDAprima begründet, die statt im Frühjahr 2015 erst im Frühjahr 2016 von der Reederei Mitsubishi ausgeliefert wurde und in Hamburg anlegte.

In den Jahren darauf konnten allerdings in jedem Jahr neue Rekorde gebrochen werden. Den bisherigen Höhepunkt stellte das Jahr 2018 mit rd. 900.000 Kreuzfahrtpassagieren dar. So stieg die Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere von 2015 auf 2018 um rd. 73 %.

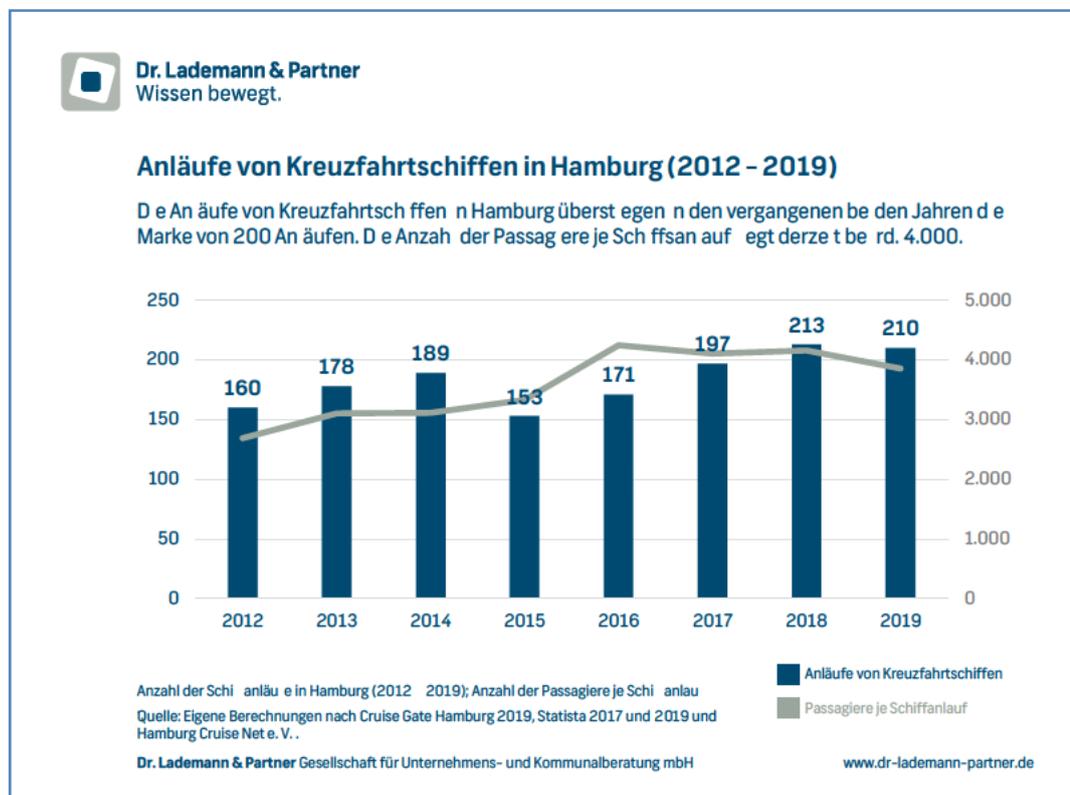


Abbildung 10: Entwicklung der Schiffsanläufe in Hamburg

Auch die **Anzahl der Schiffsanläufe** konnte in den vergangenen Jahren deutlich gesteigert werden. So stieg die Anzahl der Anläufe von 2012 bis 2019 um 50 auf 210 Anläufe. Insbesondere in den letzten Jahren kam es seit der Eröffnung des Kreuzfahrtterminals in Steinwerder im Jahr 2015 zu einem starken Anstieg der Schiffsanläufe. Auch hier stellte das Jahr 2018 mit 220 Anläufen den mittelfristigen Höhepunkt der Hamburger Kreuzfahrtindustrie dar.

Die große Beliebtheit des Terminals auf der Südseite der Elbe bei den großen Schiffen der Reedereien zeigt sich auch in der Entwicklung der **Passagiere je Schiffsanlauf**. Diese stiegen seit 2016 von rd. 3.300 auf deutlich über 4.000 Passagiere an.

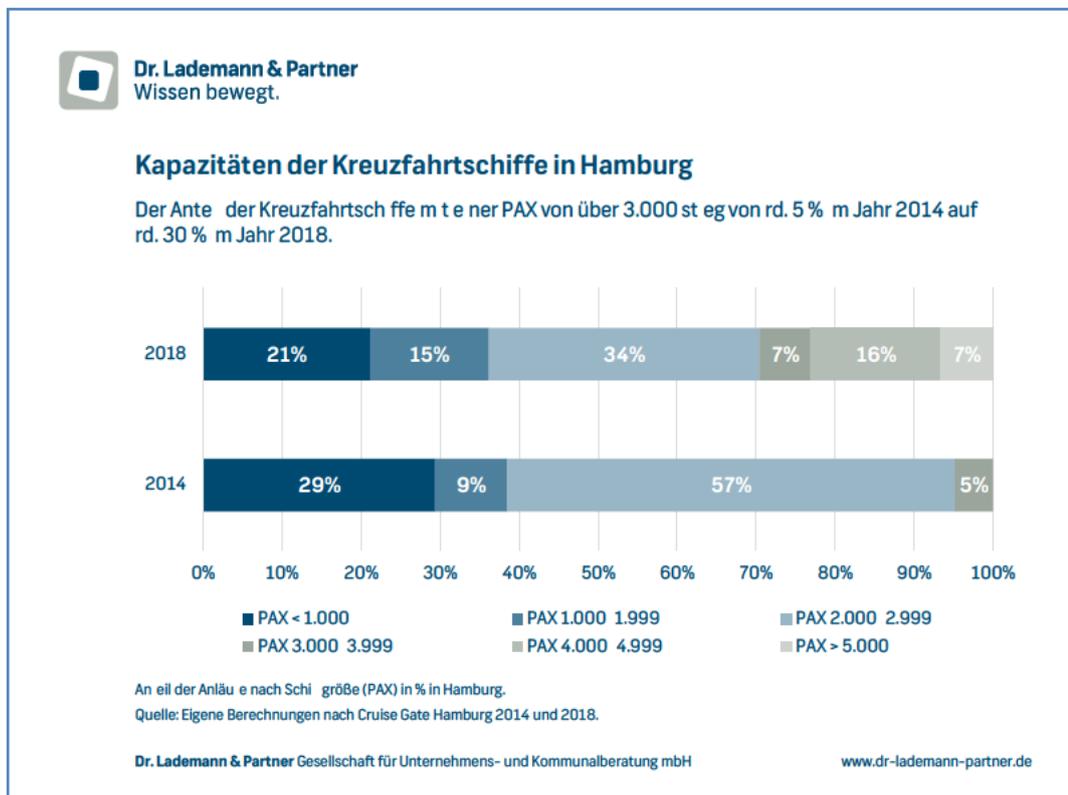


Abbildung 11: Kapazitäten der Kreuzfahrtschiffe in Hamburg

Der steigende Stellenwert großer Kreuzfahrtschiffe für den Hamburg Hafen zeigt sich auch bei Betrachtung der **Anläufe nach Schiffskapazitäten in PAX**. Im Jahr 2014 lag der Schwerpunkt deutlich bei Kreuzfahrtschiffen unter 1.000 Passagieren (59 Anläufe) sowie in der Klasse zwischen 2.000 und 3.000 Passagieren (108 Anläufe). Kreuzfahrtschiffe über 3.000 PAX nahmen eine stark untergeordnete Rolle ein. Mit einer PAX über 4.000 Passagieren legte 2014 kein Kreuzfahrtschiff an.

Im Vergleich stieg 2018 der Anteil großer Kreuzfahrtschiffe deutlich an. Zwar dominiert nach wie vor die Schiffsklasse zwischen 2.000 und 3.000 Passagieren mit 73 Anläufen, nahm aber in der Gegenüberstellung zu 2014 deutlich ab. Signifikant ist vor allem die Entwicklung der Anlaufzahlen von Schiffen mit über 3.000 Passagieren (+ 54 Anläufe). Die Abwicklung erfolgte vollständig am Terminal in Steinwerder.

Mit Blick auf die prozentualen Anteile der Schiffsklassen in Hamburg zeigt sich zwischen den Jahren 2014 und 2018 eine **Diversifizierung der Schiffsanläufe hinsichtlich der Schiffstypen**. Während 2014 über die Hälfte der Kreuzfahrtschiffe zwischen 2.000 und 3.000 Passagieren führte, ist im Jahr 2018 der Schwerpunkt der Schiffstypen nicht mehr so eindeutig zu erkennen. Gleichwohl entfallen weiterhin rd. 34 % auf die dominante Schiffgröße 2.000 bis 3.000 PAX.

Im **Cruise Center HafenCity** wurde 2014 neben mehreren kleinen Kreuzfahrtschiffen mit zum Teil deutlich weniger als 3.000 Passagieren insbesondere auch neunmal die Queen Mary 2 abgewickelt. Im Jahr 2018 legte der bekannte Transatlantikliner der Carnival Corporation & plc. nur noch am deutlich weniger öffentlichkeitswirksamen Terminal in Steinwerder an. Das Schiff mit den meisten Passagieren im Jahr 2018 in der HafenCity war die AIDA Sol der Reederei AIDA Cruises. Insgesamt nahmen die Anläufe 2018 am Terminal HafenCity durch Bauarbeiten im Umfeld deutlich ab.

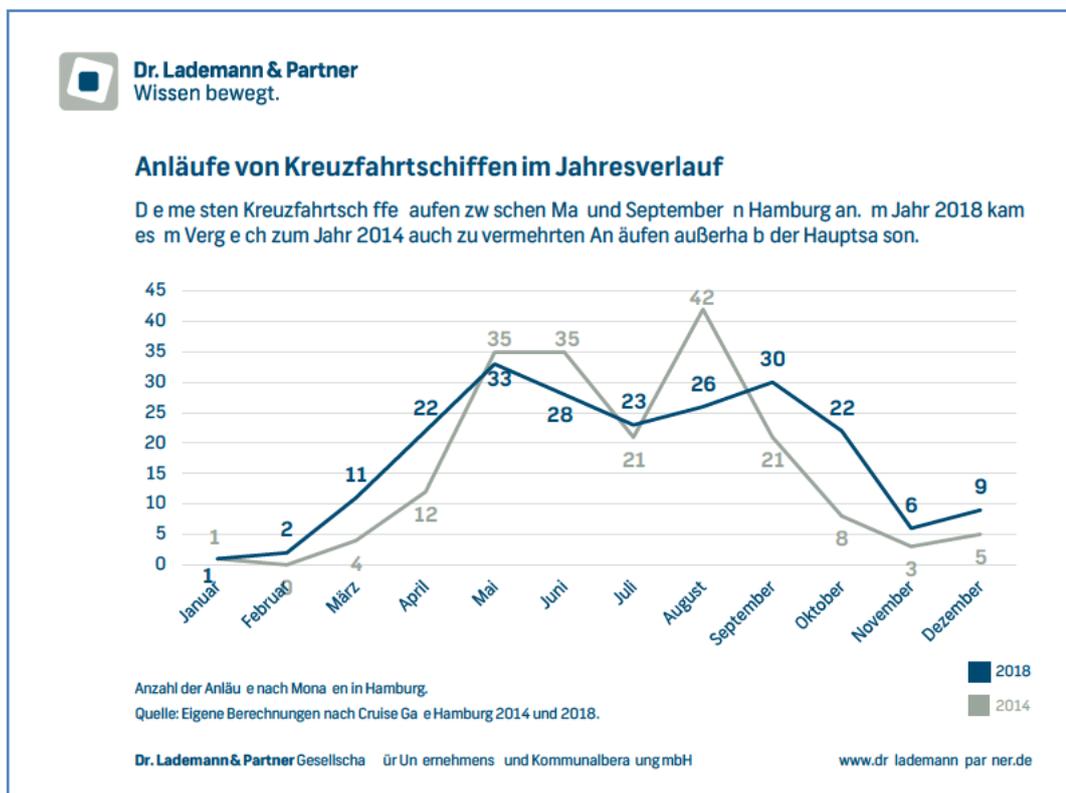


Abbildung 12: Jahresverlauf der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg

Bei Betrachtung der **Schiffsanläufe im Jahresverlauf** zeigt sich, dass die Kreuzfahrt-Hauptsaison in Hamburg zwischen April und September liegt, was in erster Linie den spezifischen Wetterbedingungen im Norden Europas geschuldet ist. Die Saison 2014 war im Vergleich zu 2018 deutlich stärkeren Schwankungen ausgesetzt, erreichte mit 42 Anläufen im August aber einen höheren Spitzenwert. Besonders erfreulich für das Kreuzfahrtjahr 2018 sind die Anlaufzahlen in der Nebensaison. So verzeichneten die Cruise Center in Hamburg ihre stärkste Nebensaison.

Die Kreuzfahrt-Saison in der HafenCity begann in den beiden Vergleichsjahren im März und endete 2018 im Oktober. Die Anläufe der Kreuzfahrtschiffe konzentrieren sich am Cruise Center HafenCity damit stärker in der Hauptsaison als bei den anderen Kreuzfahrtterminals in Steinwerder und Altona.

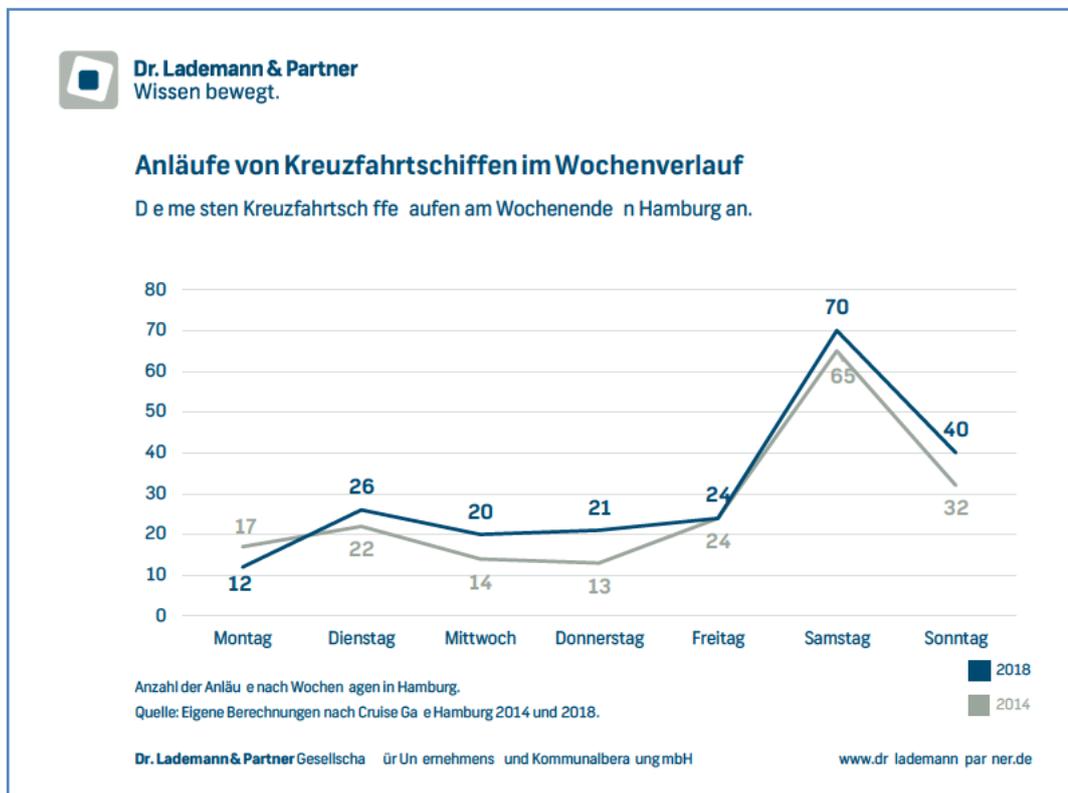


Abbildung 13: Wochenverlauf der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen

Bei der Analyse der **Schiffsanläufe im Wochenverlauf** zeichnet sich sowohl im Jahr 2014 wie auch im Jahr 2018 ein Peak am Wochenende ab. Über 50 % aller Schiffsanläufe finden am Wochenende statt. Vor allem am Samstag ist die Anzahl der Anläufe mehr als dreimal so hoch wie an einem Wochentag. Am Sonntag ist die Anzahl noch fast doppelt so hoch. Die Anläufe an den weiteren Tagen liegen auf einem einheitlichen Niveau von knapp über 20 Anläufen bzw. zwischen rd. 8 % bis 13 %. Lediglich montags werden statistisch weniger Anläufe von Kreuzfahrtschiffen verzeichnet (2018: rd. 5 %).

Zwischen den Terminals sind keine Unterschiede zu erkennen. Für jedes der drei Kreuzfahrtterminals in Hamburg stellt das Wochenende den Peak im Wochenverlauf dar.

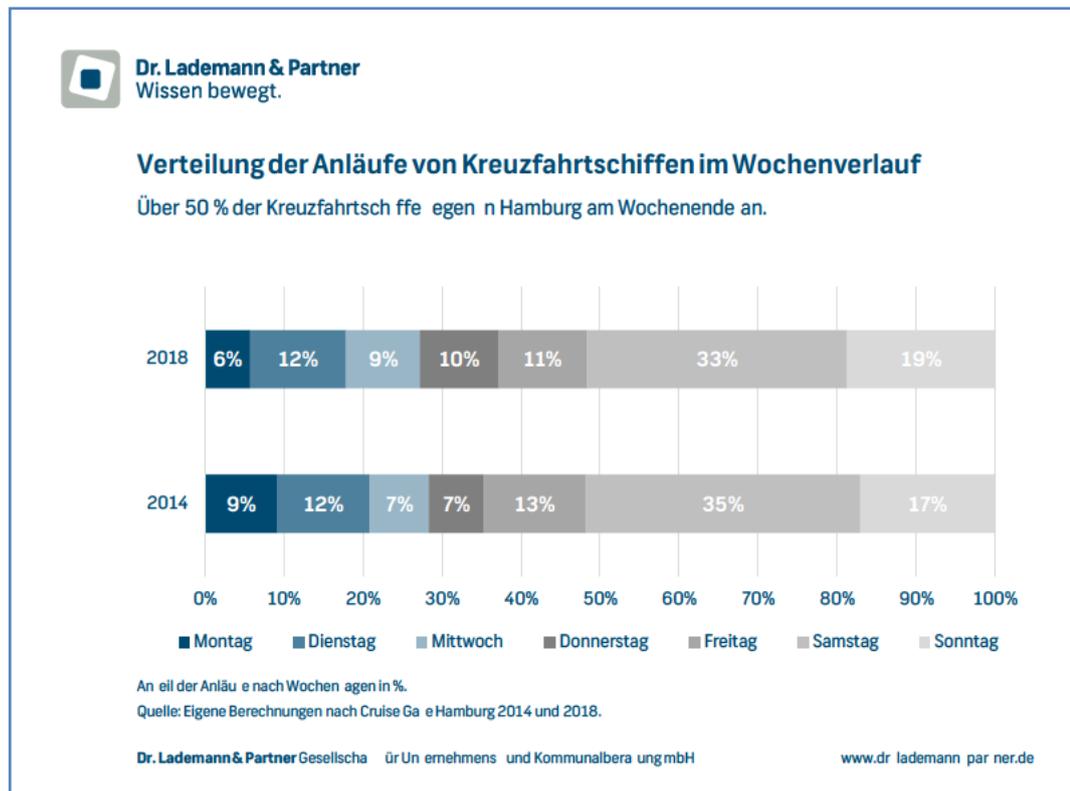


Abbildung 14: Verteilung der Anläufe von Kreuzfahrtschiffen im Wochenverlauf

Neben den Kreuzfahrttouristen selbst zieht der Kreuzfahrttourismus auch eine Vielzahl an sog. **Bringern und Abholern von Kreuzfahrtpassagieren („Meeter & Greeter“)** und **Kreuzfahrtenthusiasten bzw. Kreuzfahrtfans** an.

Die erste Gruppe der **Meeter & Greeter** setzt sich aus Personen zusammen, die Kreuzfahrtpassagiere zum Schiff oder nach Hamburg bringen und solche, die Verwandte oder Bekannte als Rückkehrer von einer Kreuzfahrt abholen.

Bei der Gruppe der **Kreuzfahrtenthusiasten** handelt es sich um Personen, die sich für das Thema Kreuzfahrt interessieren, aber aktuell nicht zur Gruppe der Kreuzfahrtpassagiere zählen. Diese Kreuzfahrtfans kommen regelmäßig zu den kreuzfahrtbezogenen Großveranstaltungen wie dem Hafengeburtstag oder den Cruise Days in Hamburg. Sie nehmen aber auch regen Anteil an den Anläufen von Kreuzfahrtschiffen.

Empirische Daten zum Aufkommen und Ausgabeverhalten dieser Nutzergruppen in Hamburg gibt es aktuell nicht, allerdings werden beide Gruppen als Tagesbesucher gezählt und fließen damit in die statistische Betrachtung ein. Eine Differenzierung in Bezug auf das Konsumverhalten kann allerdings derzeit nicht vorgenommen werden.

Auch der Kreuzfahrttourismus in Hamburg wies bis Ende 2019 eine überaus positive Entwicklung auf. Die Anzahl der Anläufe in Hamburg stieg in den letzten fünf Jahren von rd. 160 auf 210 an. Damit wuchs gleichzeitig die Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere von rd. 520.000 auf zuletzt rd. 810.000 Passagiere signifikant. Mit der Inbetriebnahme des Terminals in Steinwerder wurde der Hamburger Hafen zudem interessanter für große Kreuzfahrtschiffe mit einer Kapazität von mehr als 4.000 Passagieren, was zu einer Diversifizierung der Schiffstypen in Hamburg führte.

4 2020 – Tourismuseinbruch durch die Corona-Pandemie

Die **Corona-Krise** hat die Weltwirtschaft auf zuvor nicht gekannte Weise getroffen. Besonders stark ist die Tourismusbranche von den coronabedingten Einschränkungen und deren Folgewirkungen tangiert. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben die Reisemöglichkeiten in 2020 gravierend eingeschränkt und den Tourismus zumindest zeitweise fast vollständig zum Stillstand gebracht. Touristen konnten und können (zum Redaktionsschluss des Berichts) nicht oder nur eingeschränkt reisen. Touristische Angebote wie Hotels, Restaurants oder Freizeiteinrichtungen waren über längere Zeiträume nur mit erheblichen Einschränkungen zu nutzen. Dabei wurden insbesondere folgende Reiserestriktionen angewendet:

- vollständige oder teilweise Schließung der Beherbergungsbetriebe;
- vollständige oder teilweise Grenzschließung für Touristen;
- vollständige oder teilweise Aussetzung der internationalen Flüge;
- Schließung der Grenzen durch ein Einreiseverbot für Touristen aus bestimmten Herkunftsländern;
- Anwendung verschiedener Maßnahmen, z.B. (14-tägige) Quarantäne, Selbstisolierung oder andere Infektionsschutzmaßnahmen.

Die **Zahl der Übernachtungen brach in Deutschland insgesamt** nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 39 % auf 302,3 Millionen ein. Die Zahl der Übernachtungen inländischer Gäste sank dabei um gut ein Drittel auf 270,3 Millionen, die der ausländischen Gäste fiel sogar um fast zwei Drittel auf 32,0 Millionen. Durch die Corona-Maßnahmen durften Hotels, Pensionen und andere Ferienbetriebe nur von Jahresbeginn 2020 bis Mitte März und dann von Mitte Mai bis Mitte Oktober Privatgäste aufnehmen. In den für die Branche besonders wichtigen Sommermonaten hatten zudem regionale Beherbergungsverbote für Reisende aus inländischen Risikogebieten für Umsatzeinbußen gesorgt.

Auch die **Hamburger Beherbergungsbetriebe** haben aufgrund der Corona-Krise deutlich weniger **Gäste und Übernachtungen in 2020** gemeldet.

So ist von Januar bis November¹⁴ die **Zahl der Ankünfte bzw. Gäste in 2020** im Vergleich zu 2019 um etwa 56 % zurückgegangen. Insbesondere die Zahl der internationalen Gäste ist um knapp 70 % gesunken. Die Zahl der nationalen Gäste konnte in den Sommermonaten immerhin etwa zwei Drittel des Niveaus von 2019 erreichen. Der **Bin-nentourismus hat sich also robuster gezeigt.**

¹⁴ Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Monatszahlen Tourismus in Hamburg.

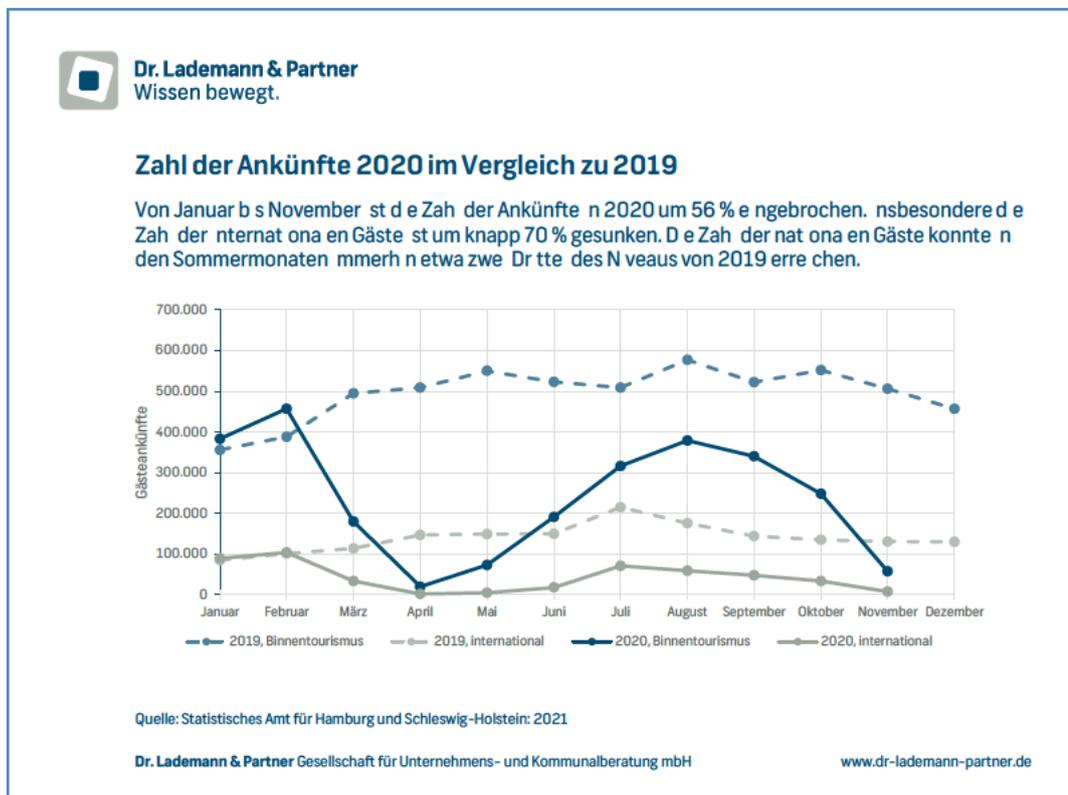


Abbildung 15: Zahl der Gästeankünfte 2020 im Vergleich zu 2019

Von Januar bis November¹⁵ ist in Hamburg die Zahl der **Übernachtungen in 2020** um etwa 53 % eingebrochen.

Insbesondere die Zahl der internationalen Gäste ist um rd. 68 % gesunken. Die Zahl der nationalen Gäste konnte in den Sommermonaten immerhin rd. 71 bis 74 % des Niveaus von 2019 erreichen.

Damit zeigt sich, dass sich der nationale Tourismus in Hamburg verhältnismäßig schnell vom Schock des 1. Lockdowns zumindest in weiten Teilen erholen konnte, bevor im Oktober/November der nächste Einbruch kam.

Bei den internationalen Gästen blieb die Zahl der Übernachtungen das ganze Jahr über bei maximal rd. 36 % des Vorjahres (erreicht im Juli 2020).

¹⁵Vgl. Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein: Monatszahlen Tourismus in Hamburg.

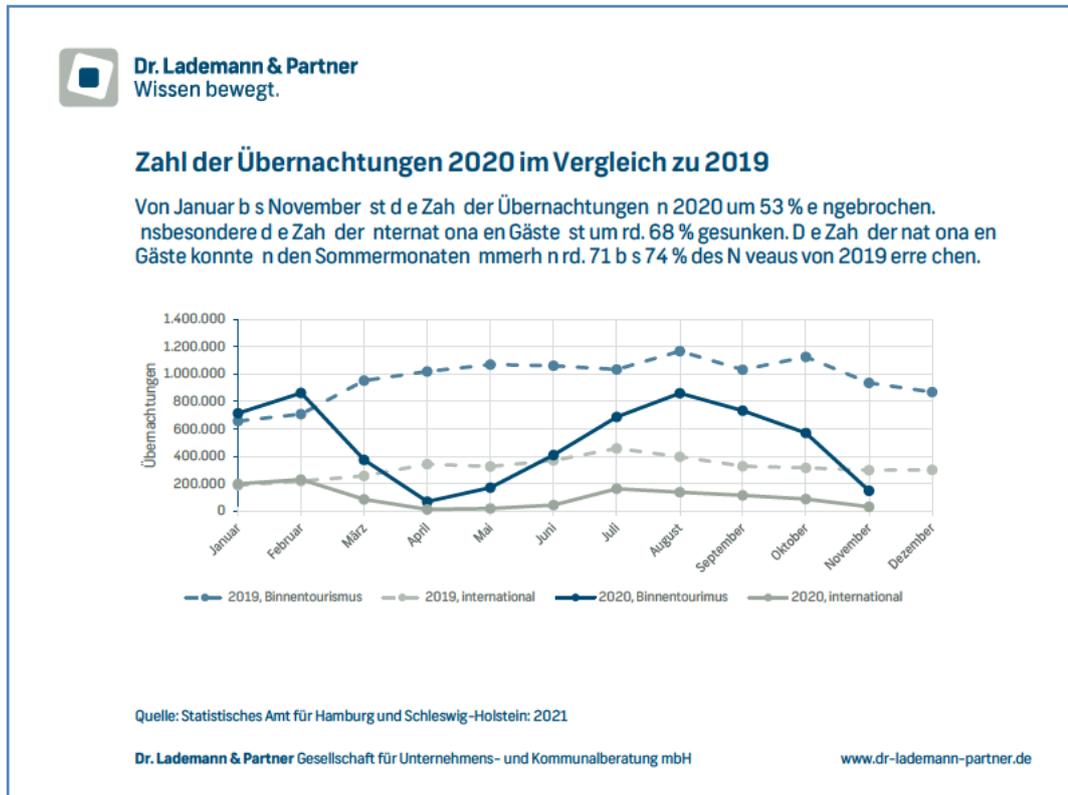


Abbildung 16: Zahl der Übernachtungen 2020 im Vergleich zu 2019

Auch der **Tagestourismus** kam zumindest zwischenzeitlich fast vollständig zum Erliegen, da zahlreiche (Groß-) Veranstaltungen abgesagt wurden und der Einzelhandel temporäre Ladenschließungen vornehmen musste.

Während des ersten Lockdowns in Deutschland von Ende März bis etwa Ende April betrug die Frequenz in der Hamburger City lediglich 11 % des normalen Passantenaufkommens.¹⁶ Zwar sorgten insbesondere die dann erfolgten Lockerungen im Einzelhandel wieder für eine Belebung, die Frequenzen in den Fußgängerzonen und in den Shopping-Centern haben sich aber das ganze Jahr über nicht normalisiert.

Als besonders anfällig für die Restriktionen erwiesen sich die Geschäftsmodelle des **Kreuzfahrttourismus**. Aufgrund der internationalen Ausrichtung hinsichtlich der Reiseziele hatte die Schließung der internationalen Häfen und die weitgehende Einstellung des Flugverkehrs bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt des Infektionsgeschehens in Deutschland unmittelbare Auswirkungen auf den Kreuzfahrttourismus, der damit vollständig zum Stillstand kam.

¹⁶ Datenerfassung und Auswertung durch hystreet.com GmbH, 2020.

5 Einflüsse durch die Corona-Krise und wissenschaftliche Befunde zur Erholung der Tourismuswirtschaft

Durch die Corona-Krise ergibt sich das außergewöhnliche Szenario, dass nur schwer absehbar ist, wie sich die Lage für den Tourismus und damit auch für den Einzelhandel entwickeln wird. Auch wenn die Impferfolge und aktuell z.T. (noch) sinkende Inzidenzen eine „Rückkehr zur Normalität“ versprechen, wird die Corona-Krise einen signifikanten Einfluss auf die Tourismusedwicklung in Hamburg in den nächsten Jahren haben. Insbesondere in der kurzfristigen Betrachtung werden gegenläufige Effekte der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfstoffen und Schnelltests und der weiteren Zunahme der Virusvarianten zu beobachten sein, die insbesondere für das Jahr 2021 eine weiterhin schwierige Situation für die Hamburger Tourismuswirtschaft erwarten lassen.

Dr. Lademann & Partner haben aus diesem Grund die touristischen Kennzahlen unter Berücksichtigung der aktuellen Studienlage neu prognostiziert.

Grundlage der Prognosen sind Arbeiten des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes (dem Bundeswirtschaftsministerium zugeordnet) zum Verlauf der Corona-Krise und die vollständige Erholung des touristischen Geschäfts in den nächsten Jahren (Recovery-Check). Die Studien wurden durch Dr. Lademann & Partner ausgewertet, plausibilisiert und für die Entwicklung in Hamburg konkretisiert.¹⁷ Die in den Studien enthaltenen Modellverläufe (Phasenlängen und Erholungszyklen, nicht absolute Werte) stellten dabei die Basis der eigenen Prognosen zu den touristischen Kennzahlen dar.

Die wesentliche Grundlage bildet dabei im ersten Schritt der Recovery-Check #2 des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes vom 23. April 2020. Der Betrachtungsraum liegt auf der nationalen Ebene und der Tourismuswirtschaft in ihrer Gesamtheit. Ziel der Studie war es, die wahrscheinliche Dauer in Phasen sowie das zu erwartende gebuchte Umsatzvolumen der gesamten deutschen Tourismuswirtschaft im Vergleich zum Basiszeitraum 2019 zu ermitteln.¹⁸ Zudem hat Dr. Lademann & Partner auch einen

¹⁷ Die Übertragung der Werte (Phasenlängen und Erholungszyklen) aus dem Recovery Check des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes erfolgte anhand der Tourismuszahlen für Hamburg je touristische Nutzergruppe aus dem Jahr 2019, die auch den Basiszeitraum (= 100%) des Recovery Checks selbst darstellen. Eine differenzierte Ausweisung von Werten nach Kriterien wie Städtetourismus, Städtegrößen oder regionalen Unterschiede sind in keinem Recovery Check durch das Kompetenzzentrum vorgenommen worden. Die Plausibilisierung erfolgte daher durch die Differenzierung von Binnentourismus und internationalem Tourismus.

¹⁸ Die Methodik der Studie setzt auf ein mehrstufiges Verfahren. In einer ersten Version wurde auf Basis relevanter Veröffentlichungen, Studien und Analysen zur Dauer der Corona-Krise und potenziellen Umsatzeinbußen in der Tourismuswirtschaft untersucht. In einem weiteren Schritt wurden die Fachbeiratsmitglieder des Kompetenzzentrums zu den Szenarien befragt und um ihre persönliche Einschätzung zu der wahrscheinlichen Dauer der Phasen und den daraus resultierenden Umsatzeinbußen gebeten. Unter

Abgleich der tatsächlichen Entwicklung in Hamburg in 2020 bis einschließlich November (Daten für Dezember liegen noch nicht vor) mit den **Befunden aus dem Recovery-Check #3 aus dem Juli 2020 durchgeführt. Es zeigte sich, dass die Prognoseannahmen aus der „positiven Sicht des Sommers“** zu optimistisch waren und dass die Annahmen aus dem Check #2 die tatsächliche Entwicklung in 2020 deutlich besser nachzeichnen bzw. validieren lassen. Somit wird für die Prognose für die Hamburger Entwicklung bis 2030 auf die Annahmen des Recovery-Checks #2 hinsichtlich Phasenlängen und Erholungszyklen zurückgegriffen.

In den **drei Szenarien optimistisch, realistisch und pessimistisch** wird der weitere Verlauf der Corona-Krise bis zur vollständigen Erholung des touristischen Geschehens dargestellt. Die Erholung der Tourismuswirtschaft unterteilt sich dabei in die folgenden **vier Phasen:**¹⁹

- Die Phase des touristischen **Lockdowns** beschreibt den aktuellen Zustand in Deutschland, in dem das öffentliche Leben stark eingeschränkt ist. Das touristische Geschäft kam umfänglich zum Erliegen. Geschäftsreiseverkehr findet in sehr deutlich reduziertem Umfang und fast ausschließlich auf nationaler Ebene statt.
- Während der Phase der touristischen **Lockerung** gibt es weiterhin Restriktionen in der Bewegungs- und Versammlungsfreiheit sowie erhöhte Hygienevorschriften für alle. Freizeitreisen im Familienverbund mit Übernachtungsanteil innerhalb Deutschlands sind möglich. Grenzüberschreitende Reisen sind im Businessbereich möglich, im Freizeitbereich nicht. Veranstaltungen mit begrenzter Personenanzahl werden im Laufe der Lockerung unter Sicherheitsauflagen wieder erlaubt.
- In der touristischen **Belebungsphase** werden die Reiseeinschränkungen für eine zunehmende Anzahl von Ländern aufgehoben. Diese können jedoch zurückgenommen werden, sobald sich neue Infektionsherde bilden. Daher sind weiterhin starke Auflagen, z. B. bei Großveranstaltungen, vorhanden bzw. erneut möglich. Eine direkt lineare Aufwärtsentwicklung im touristischen Geschäft kann nicht unterstellt werden. Die Nachvollziehbarkeit weiter auftretender Infektionen muss gegeben sein.
- Am Ende der Phase **Normalisierung** steht die vollständige Normalisierung der Reise- und Geschäftstätigkeit auf dem Niveau des Basisjahres 2019.

Berücksichtigung der Expertenmeinung wurden die Recovery Szenarien vom Kompetenzzentrum erneut evaluiert und angepasst. Im zweiten Durchlauf des Recovery Checks wurden Unterscheidungen innerhalb der beiden Tourismusarten Binnentourismus und internationaler Tourismus vorgenommen. Die Werte wurden anhand der Ergebnisse des Recovery Checks #1 sowie den neuesten politischen Entwicklungen, Veröffentlichungen und Analysen ermittelt und erneut mit Branchenexperten abgestimmt. Um das Meinungsbild besser abbilden zu können, wurde die Befragungsrunde für den Recovery Check #2 erweitert. Neben dem Fachbeirat des Kompetenzzentrums Tourismus des Bundes wurden zahlreiche weitere Vertreter der Branche um ihre Einschätzung gebeten. Insgesamt haben rund 500 Branchenexperten am Recovery Check #2 teilgenommen.

¹⁹ Definition der Phasen nach Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes, 2020.

Zudem findet eine Unterscheidung hinsichtlich der Dauer und Intensität der Phasen zwischen den beiden Tourismusarten **Binnentourismus** und **internationaler Tourismus** statt.

Der Binnentourismus, auch Inlandstourismus, bezeichnet den Reiseverkehr der einheimischen Wohnbevölkerung innerhalb Deutschlands. Der internationale Tourismus umfasst sowohl das Incoming als auch das Outgoing. Incoming beschreibt den Reiseverkehr von Personen aus dem Ausland nach und innerhalb von Deutschland. Outgoing-Tourismus ist Reiseverkehr der einheimischen Wohnbevölkerung ins Ausland. In der vorliegenden Arbeit ist insbesondere das Incoming relevant.

Die Unterscheidung der Tourismusarten ermöglicht eine **differenzierte Einschätzung nach Nutzergruppen**, die Dr. Lademann & Partner für die nachfolgenden Prognosen wie folgt vornehmen:

- **Übernachtungen/Gästeankünfte**: Die Modellrechnungen beinhalten die Werte für den Binnentourismus und für den internationalen Tourismus. Dabei werden für die ausländischen Gästeankünfte und Übernachtungen die Werte zum internationalen Tourismus angewendet. Für die Touristen aus Deutschland werden die Werte des Binnentourismus angewendet. Berechnungsgrundlage bilden die Daten der Statistik „Beherbergung im Reiseverkehr in Hamburg“ für 2019 des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein.
- **Übernachtungen bei Verwandten und Freunden**: Die Modellrechnungen beinhalten die Werte für den Binnentourismus. Dies folgt der Annahme, dass der größte Teil der Übernachtungen bei Verwandten und Freunden durch Inlandstouristen erfolgt. Berechnungsgrundlage sind eigene Hochrechnungen nach dwif 2014.
- **Übernachtungen in Privatunterkünften**: Die Modellrechnungen beinhalten die Werte für den Binnentourismus und für den internationalen Tourismus. Die Verteilung erfolgt nach dem Verhältniswert aus den amtlichen Statistiken. Berechnungsgrundlage sind eigene Hochrechnungen nach empirica 2019.
- **Kreuzfahrttouristen**: Die Modellrechnungen beinhalten die Werte für den internationalen Tourismus. Dies folgt der Annahme, dass das Kreuzfahrtgeschäft stark von internationalen Einflüssen abhängt (Öffnung der Häfen, internationaler Flugverkehr, Erreichbarkeit internationaler Crew-Mitglieder, Lieferketten). Die Berechnungsgrundlage bilden Daten von Cruise Gate Hamburg 2019 und Hamburg Tourismus 2020.

Die Corona-Krise wird einen signifikanten Einfluss auf die Tourismusedwicklung in Hamburg in den nächsten Jahren haben, auch wenn die Impferfolge und z.T. aktuell (noch) sinkende Inzidenzen in Hamburg, Deutschland und der EU eine „Rückkehr zur Normalität“ versprechen bzw. in die Nähe rücken.

Dr. Lademann & Partner haben daher die touristischen Kennzahlen unter Berücksichtigung der aktuellen Studienlage neu prognostiziert.

6 Prognosen zur Tourismusedwicklung in Hamburg

6.1 Vorbemerkungen zur Prognose

Trotz der weltweiten Corona-Krise sind auch in den nächsten Jahren zahlreiche Projekte geplant und absehbar, die eine positive Entwicklung des Hamburger Tourismus prognostizieren lassen, wenngleich auch diese durch die Einflüsse der Pandemie nicht unberührt bleiben.

So stellte der **Hamburger Flughafen** in den vergangenen Jahren seine Ausbaupläne vor: Mehr als 500 Mio. Euro will der Flughafen Hamburg in den nächsten Jahren investieren, um mehr Platz und mehr Komfort für Passagiere zu schaffen. Ein Grund ist u.a. der Wachstumsschub in Fuhlsbüttel im Jahr 2017, als die Passagierzahl um 8,6 % auf ein Rekordniveau von 17,6 Mio. stieg. Im Jahr 2018 haben sich die Verkehrszahlen am Hamburg Airport konsolidiert. Im Jahr 2018 nutzten rd. 17,2 Mio. Fluggäste den Hamburger Flughafen, das sind ca. 2,2 % weniger als im Jahr 2017.²⁰ Mit rd. 156.400 Starts und Landungen lag die Anzahl an Flugbewegungen 2018 niedriger als im Jahr 2000, damals nutzten jedoch nur knapp 10 Mio. Passagiere den Hamburger Flughafen. Der Flughafen wird damit immer effizienter. Im Jahr 2019 nutzten rd. 17,3 Mio. Fluggäste den Hamburger Flughafen, das sind ca. 0,4 % mehr als im Jahr 2018. Allerdings hat die Corona-Krise starken Einfluss auf den Flugverkehr, sodass nur ein langsames „Wiederhochfahren“ möglich ist. Damit ist auch mit einer Verzögerung der Ausbaupläne des Hamburger Flughafens zu rechnen. Nach Aussagen der Hamburg Airport GmbH ist erst ab 2025 mit einer Rückkehr zu den Erfolgskennzahlen aus 2019 zu rechnen.

Wichtige **Meilensteine in der Entwicklung der Hamburger HafenCity**, wie die Fertigstellung des Westfield Hamburg-Überseequartiers und die Realisierung des Quartiers am Baakenhafen, stehen in den nächsten Jahren an. Auch Planungen für den Elbdome, eine Veranstaltungshalle mit 8.000 Plätzen, und ein Kongresshotel in der östlichen HafenCity im direkten Umfeld des zukünftigen Elbtowers nehmen konkretere Züge an.

²⁰ Ein verhältnismäßig geringer Rückgang in Anbetracht der Insolvenz von Air Berlin und der Schließung der EasyJet Basis in Hamburg.

Zwar sind alle **Großveranstaltungen in Hamburg** aktuell abgesagt und voraussichtlich auch noch in den nächsten Monaten bzw. in den darauffolgenden Monaten nur mit starken Einschränkungen durch Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen durchzuführen. Allerdings werden auch in den nächsten Jahren Großsportevents wie die Fußball-EM 2024 in Deutschland weitere touristische Impulse - insbesondere durch internationale Touristen - generieren. Nachhaltige Effekte bei Großevents durch die Corona-Krise sind nicht auszuschließen, an dieser Stelle aber nicht abschließend zu beurteilen.

Auch das **Hotelangebot in Hamburg** differenziert sich in den nächsten Jahren weiter aus. So wird u.a. derzeit das Congress Centrum Hamburg (CCH) revitalisiert und damit v.a. das MICE-Segment in der Hamburger Hotellandschaft ausgebaut. An den Ausbauplänen wird weiterhin festgehalten, auch wenn es durch die Corona-Pandemie zu zahlreichen Absagen und Verschiebungen bei Messen kam.

Darüber hinaus ist durch **Infrastrukturgroßprojekte**, wie die Fehmarnbeltquerung zwischen Deutschland und Dänemark, mit neuen regionalen und überregionalen Austauschbeziehungen zu rechnen, die sich auch in der Tourismusentwicklung widerspiegeln werden. Die dänische Regierung gab im April 2020 bekannt, weiter an den Plänen festzuhalten und zeitnah mit den Bauarbeiten zu starten und auch das Bundesverwaltungsgericht Leipzig hat Ende 2020 entschieden, dass die Querung gebaut werden darf.

Es wird deutlich, dass die Corona-Krise zum Teil weitreichenden Einfluss auf tourismusrelevante Projekte in Hamburg nimmt. Allerdings wird nach wie vor an ihrer Entwicklung festgehalten, auch wenn Verzögerungen nicht auszuschließen sind. **Es ist daher davon auszugehen, dass diese Projekte nach „Überstehen der Corona-Krise“ weiterhin positive Effekte auf die Tourismusentwicklung in Hamburg in den nächsten Jahren haben werden und für ein weiteres Wachstum sorgen.**

Vor allem die Entwicklung in der Hamburger Tourismusbranche im Sommer 2020 nach größeren Lockerungen der Hamburger Politik haben gezeigt, dass sich sowohl die Nachfrage wie auch das Angebot in Hamburg schrittweise erholt haben. Diese hohe **Krisen-Resilienz in der Hamburger Tourismusbranche** lässt den Schluss zu, dass in allen Prognoseansätzen langfristig wieder Wachstumstendenzen zu erwarten sind. Dies zeigt sich insbesondere durch folgende Faktoren:

- Nach den ersten Monaten der Lockerung in Bezug auf Kontakt- und Reisebeschränkungen zeigte sich, dass sowohl die Hamburger Bevölkerung selbst ihre Stadt als touristische Destination entdeckt sowie auch der Binnentourismus - der bereits in den vergangenen Jahren einen hohen Stellenwert in Hamburg einnahm - sich schrittweise erholt hat.
- Die Hamburger Politik hat bezüglich der Hygiene- und Infektionsschutzmaßnahmen sukzessive Anpassungen vorgenommen.

- Die Freie und Hansestadt Hamburg gewährte den Unternehmen der Tourismusbranche finanzielle Unterstützungsangebote, um zusätzliche Kosten (z.B. für Hygienemaßnahmen) zu decken und eigene Ressourcen wieder „hochzufahren“.
- Die neuen Trends wie Sicherheit und Komfort im Tourismus infolge der Corona-Pandemie wurden von den Anbietern in neuen Modellen (z.B. Outdoor Events, verlängerte Öffnungszeiten, kleinere Gruppen) aufgegriffen und in bestehende Strukturen integriert.

Im Jahr 2016, zum Zeitpunkt der Erarbeitung der ersten Tourismusstudie von Dr. Lademann & Partner, war keine Prognose zur Entwicklung der maßgeblichen Tourismuskennzahlen verfügbar.

Aus diesem Grund wurde damals durch Dr. Lademann & Partner eine eigene Prognose erarbeitet. Die Prognose griff die im Rahmen der Gesamtstudie relevanten touristischen Nutzergruppen auf. Dabei wurde die Prognose selbst über den Umfang der erkennbaren neu entstehenden Kapazitäten (u.a. Hotelplanungen in Hamburg in den nächsten Jahren) plausibilisiert.

Ausgehend von der im Jahr 2016 von Dr. Lademann & Partner durchgeführten Prognose zur Tourismusentwicklung in Hamburg und unter Berücksichtigung neuer Statistiken zur Beherbergung im Reiseverkehr in Hamburg des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein, wurden diese Zahlen nunmehr fortgeschrieben.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die neuen **Prognosen zum Hamburger Tourismus, unter Würdigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie im Jahr 2020, bis zum Jahr 2030** dargestellt und erläutert. Dabei werden jeweils drei Prognosen je Nutzergruppe dargestellt, die sich hinsichtlich ihres Verlaufs zur Erholung der Tourismuswirtschaft während der Corona-Krise und hinsichtlich der Wachstumsraten in den Folgejahren, nach dem Zurückfinden auf den Entwicklungspfad des Jahres 2019, unterscheiden. Die Unterscheidung erfolgt über ein optimistisches, ein realistisches und ein pessimistisches Szenario.

Auch wenn zahlreiche Projekte in Hamburg in den nächsten Jahren auf eine positive Entwicklung der touristischen Struktur der Stadt hindeuten, stellt die Corona-Krise eine nicht dagewesene Herausforderung für den Hamburger Tourismus dar. Aus diesem Grund haben Dr. Lademann & Partner eine neue Prognose zu den relevanten touristischen Kennzahlen erarbeitet.

6.2 Prognose der Gästeankünfte

In den neuen Prognosen von Dr. Lademann & Partner wird in allen Szenarien ein deutlicher **Einbruch der Gästeankünfte in Hamburg für die Jahre 2020/2021** erwartet. In den nachfolgenden Jahren kommt es zu einer sukzessiven Erholung der Gästeankünfte.

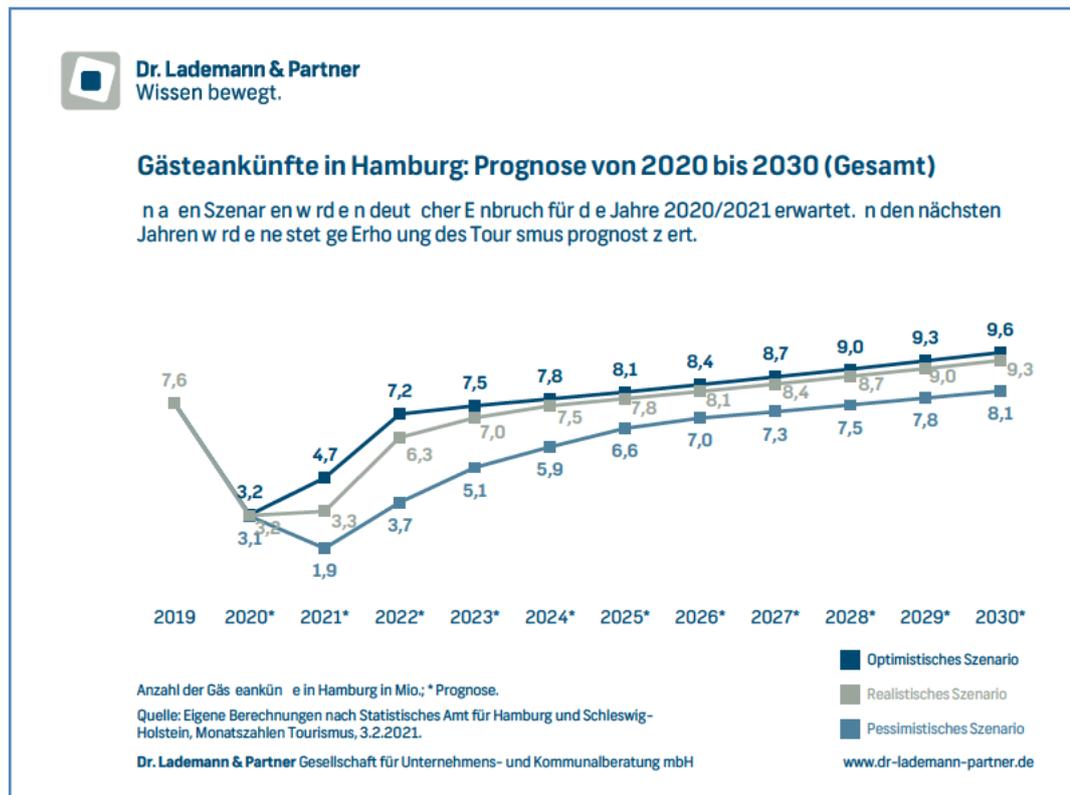


Abbildung 17: Gästeankünfte in Hamburg (gesamt) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Für das Jahr 2020 (die Zahlen für Dezember liegen noch nicht vor und mussten modelliert werden) ist von rd. 3,1 bis 3,2 Mio. Ankünften auszugehen, was einem Rückgang gegenüber 2019 von 58 bis 59 % entspricht. Auch für das Jahr 2021 liegt der Korridor der Gästeankünfte zwischen rd. 1,9 und rd. 4,7 Mio. Ankünften.

Bis 2030 wird allerdings in allen Prognosen ein Wachstum gegenüber 2019 und damit eine Erholung prognostiziert. So steigt die Anzahl der Gästeankünfte gemäß der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 9,6. (+ 2,0 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 9,3 Mio. (+ 1,7 Mio.) und im pessimistischen Szenario auf rd. 8,1 Mio. (+ 0,5 Mio.).

Unter optimistischer Annahme greift der Hamburger Tourismus, bei Betrachtung der Gästeankünfte, in den Jahren 2023/2024 seinen Entwicklungspfad von 2019 auf. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 erst im Jahr 2024 erreicht bzw. in 2025 überschritten, im pessimistischen Szenario erst im Jahr 2028.

Für die Folgejahre, nach dem Erreichen des Niveaus von 2019, wird in Anlehnung an die tatsächliche Entwicklung der vergangenen Jahre ein jährliches Wachstum von rd. 3,5 % p.a. für den Binnentourismus und von rd. 4,0 % p.a. für den internationalen Tourismus berücksichtigt. Zudem wurde ein **struktureller Rückgang der Geschäftsreisen** von rd. 10 bis 30 %²¹ (je nach Szenario) unterstellt – durch die Corona-Pandemie haben viele Unternehmen „gelernt“, auf persönliche Geschäftstermine zu verzichten.

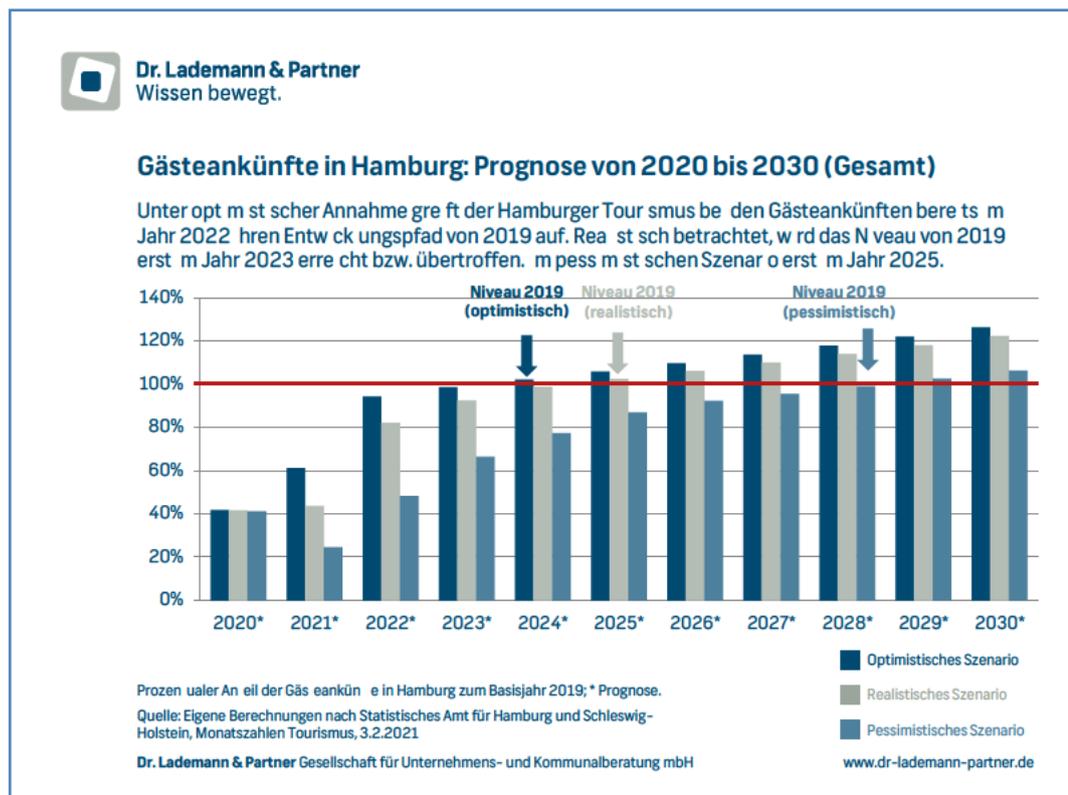


Abbildung 18: Gästeankünfte in Hamburg (gesamt) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)

Für die **Gästeankünfte internationaler Touristen** prognostizieren Dr. Lademann & Partner einen noch stärkeren Rückgang und eine langsamere Erholung in allen Szenarien. In der optimistischen Prognose wird ein Rückgang von rd. 1,7 Mio. Gästeankünften auf rd. 0,8 Mio. (- 53 %) im Jahr 2020 prognostiziert. Im realistischen Szenario wird ein Rückgang auf rd. 0,4 Mio. internationaler Gästeankünfte (- 78 %) für das Jahr 2020 erwartet und im pessimistischen Szenario wird ein fast vollständiges Erliegen mit rd. 0,2 Mio. Gästeankünften (- 86 %) prognostiziert.

Auch bei den Gästeankünften der internationalen Touristen wird für die Folgejahre, nach dem Erreichen des Niveaus von 2019, in Anlehnung an die tatsächliche Entwicklung der vergangenen Jahre, für das optimistische Szenario ein Wachstum von + 5,0 %

²¹ Vgl. VDR Verband Deutsches Reisemanagement e.V., VDR Geschäftsreiseanalyse 2020, 18. Ausgabe.

p.a., für das realistische Szenario von + 4,0 % p.a. und für das pessimistische Szenario von + 3,0 % p.a. prognostiziert.

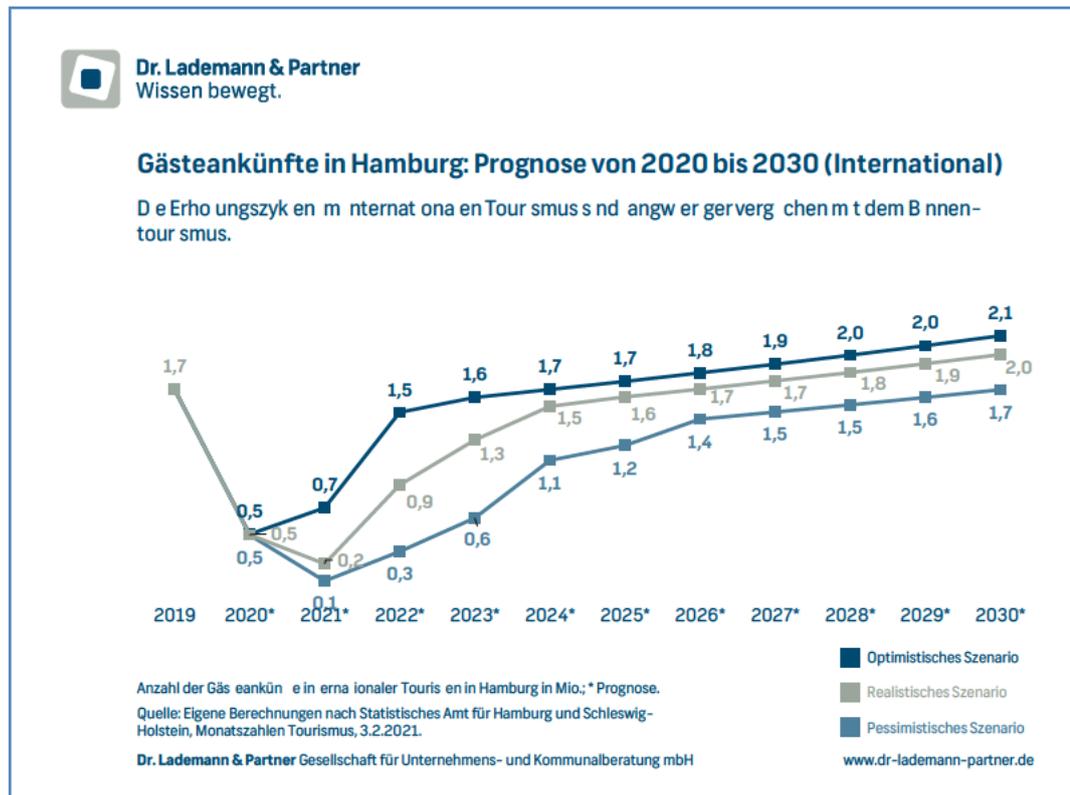


Abbildung 19: Gästeankünfte in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Zudem sind die Erholungszyklen im internationalen Tourismus, verglichen mit dem Binnen- bzw. Inlandstourismus, langwieriger. Auf internationaler Ebene wird eine vollständige Erholung auf das Niveau des Basisjahres 2019 realistisch betrachtet erst 2026 erwartet. Im optimistischen Szenario wird dieses Niveau bereits im Jahr 2024 erreicht, bei einem pessimistischen Verlauf hingegen erst im Jahr 2030.

Da der internationale Tourismus stark von der globalen Entwicklung abhängig ist, dürfte bereits im laufenden Jahr und den nachfolgenden Jahren der Anteil der Reisen innerhalb Deutschlands deutlich höher ausfallen als im Basisjahr 2019.

Es wird für Hamburg somit eine gewisse Kompensation des ausbleibenden internationalen Tourismus durch einen tendenziell stärkeren Binnentourismus in den nächsten Jahren erwartet.

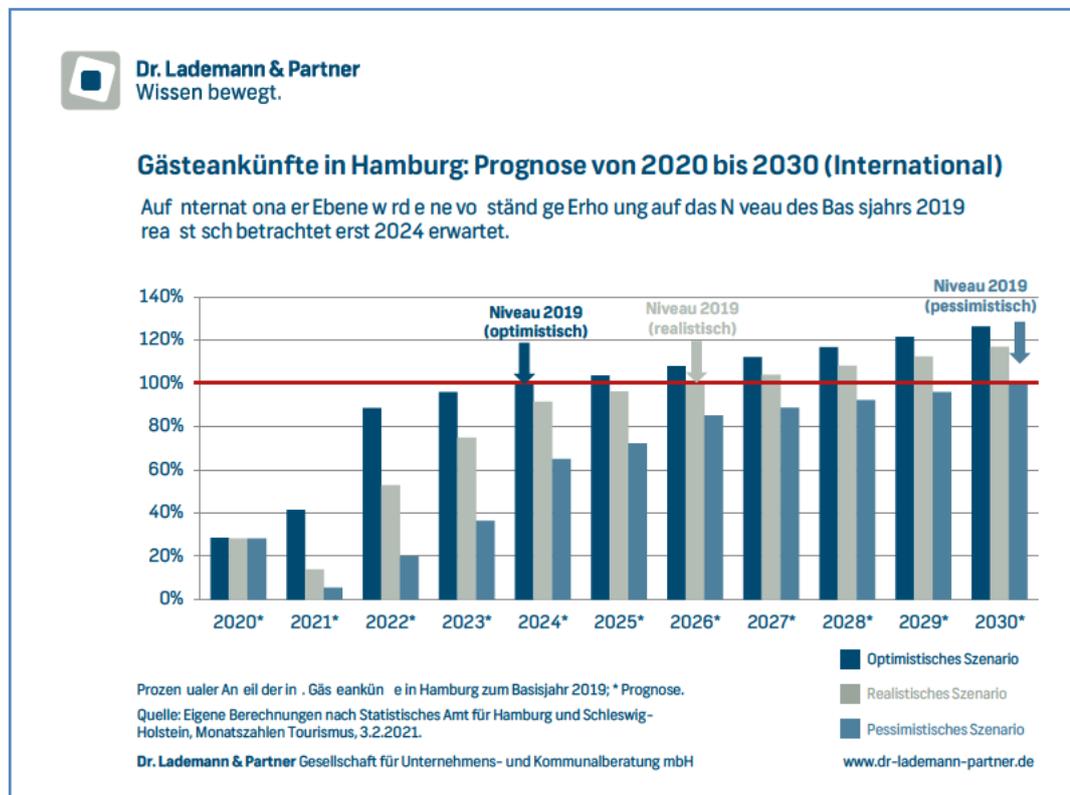


Abbildung 20: Gästeankünfte in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)

Für die Entwicklung der Gästeankünfte wird ein signifikanter Einbruch in den Jahren 2020/2021 infolge der Corona-Krise prognostiziert. Eine Erholung des touristischen Geschäfts insgesamt tritt in einem realistischen Szenario in den Jahren 2024/2025 ein.

Die Erholungszyklen im internationalen Tourismus sind langwieriger. Erst 2030 ist in der realistischen Variante von einem Wachstum des internationalen Segments gegenüber dem Jahr 2019 auszugehen (+ 0,3 Mio. Gästeankünfte).

6.3 Prognose der Übernachtungen

Die Prognosen der Übernachtungen umfassen drei Kategorien: Diese Gruppen sind

- zum einen Übernachtungen im gewerblichen Bereich²², die alle Unterkünfte mit mehr als zehn Betten erfasst und statistisch ausgewertet werden,
- Übernachtungen in Privatunterkünften, die über Portale wie Airbnb, Booking und Homeaway vermittelt werden und keine statistische Erfassung erfahren, sowie
- Übernachtungen bei Verwandten und Freunden.

6.3.1 Übernachtungen im gewerblichen Bereich

Bei der Entwicklung der Übernachtungen in Hamburg im gewerblichen Bereich (Hotellerie)²³ wird in allen neuen Prognosen ein starker Einbruch für die Jahre 2020/2021 infolge der Corona-Krise prognostiziert.

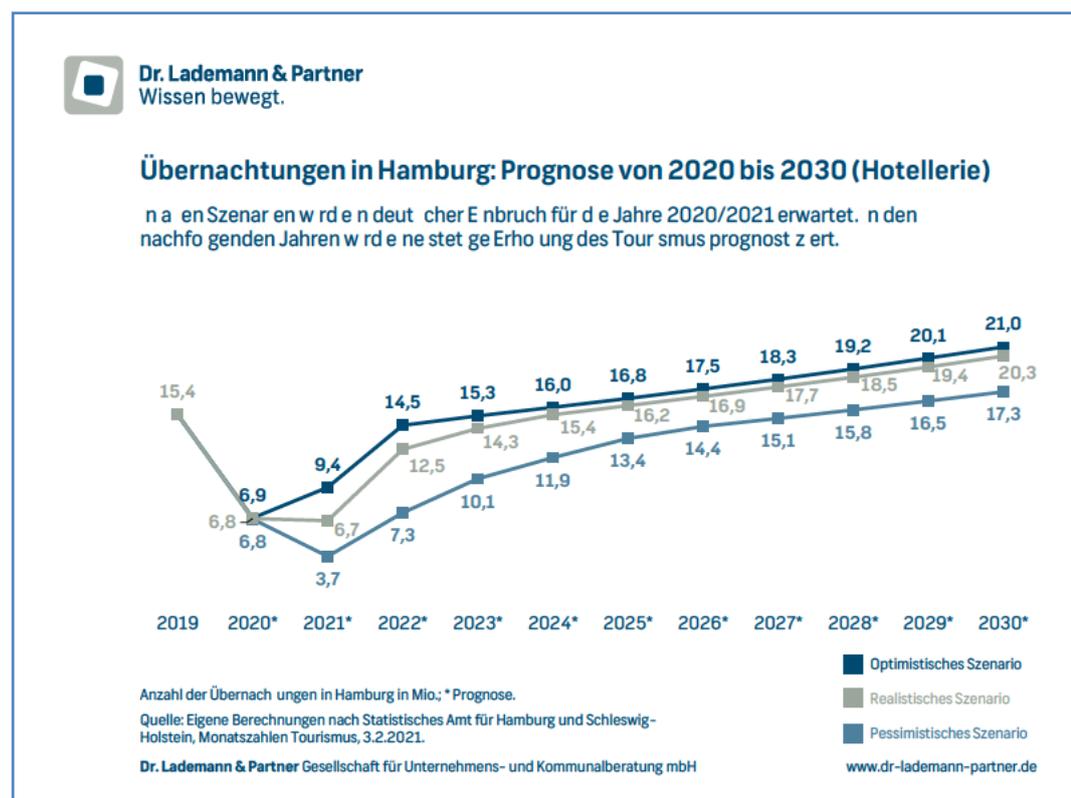


Abbildung 21: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

²² Auf diese Kategorie beziehen sich auch die im vorangegangenen Kapitel dargestellten Zahlen zu den Gästeankünften.

²³ Beherbergungsbetriebe mit mehr als 10 Betten, die von den statistischen Ämtern in amtlichen Statistiken erfasst werden.

Für das Jahr 2020 wird ein Rückgang auf rd. 6,8 bis knapp 6,9 Mio. ermittelt. Für 2021 umfasst der Korridor der Übernachtungen im gewerblichen Sektor eine Spannweite von rd. 3,7 bis rd. 9,4 Mio.

Bis 2030 wird allerdings auch für die Übernachtungen im gewerblichen Bereich in allen Prognosen ein Wachstum gegenüber 2019 und damit eine Erholung prognostiziert. So steigt die Anzahl der Übernachtungen in der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 21,0 Mio. (+ 5,6 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 20,3 Mio. (+ 4,9 Mio.) und im pessimistischen Szenario auf rd. 17,3 Mio. (+ 1,9 Mio.).

Unter optimistischer Annahme greift der Hamburger Tourismus, bei Betrachtung der Übernachtungen im gewerblichen Bereich, bereits im Jahr 2023 seinen Entwicklungspfad von 2019 auf. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 erst im Jahr 2024 erreicht bzw. übertroffen, im pessimistischen Szenario erst in den Jahren 2027/2028.

Für die Folgejahre, nach dem Erreichen des Niveaus von 2019, wird in Anlehnung an die tatsächliche Entwicklung der vergangenen Jahre ein jährliches Wachstum von rd. 3,5 % p.a. für den Binnentourismus und von rd. 4,0 % p.a. für den internationalen Tourismus berücksichtigt. Zudem wurde ein Rückgang der Übernachtungen von Geschäftsreisenden von rd. 10 bis 30 % (je nach Szenario) unterstellt – durch die Corona-Pandemie haben viele Unternehmen „gelernt“, auf persönliche Geschäftstermine zu verzichten.

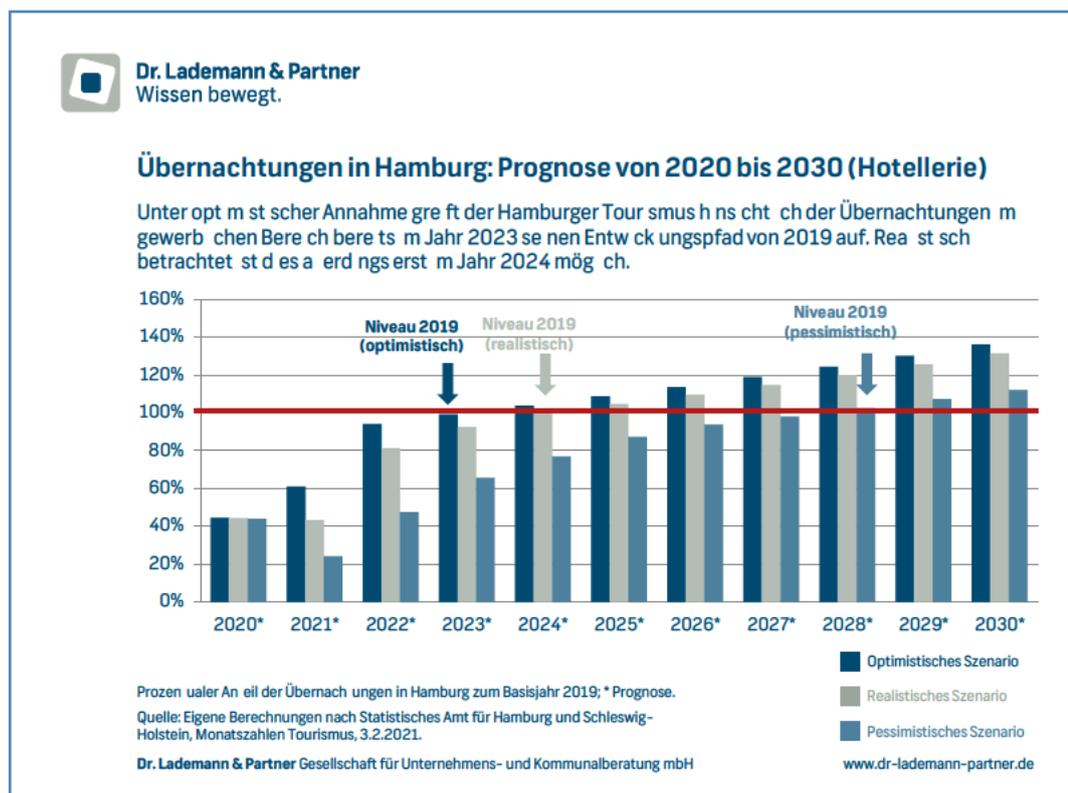


Abbildung 22: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)

Für die **Übernachtungen durch internationale Touristen** prognostizieren Dr. Lademann & Partner einen noch stärkeren Rückgang in allen Szenarien.

2020 ist von 1,1 Mio. Übernachtungen auszugehen. Das entspricht einem Rückgang von rd. 2,7 Mio. gegenüber 2019. Bis 2030 ist gleichwohl wieder ein Zuwachs auf rd. 4,0 bis 5,1 Mio. Übernachtungen zu erwarten.

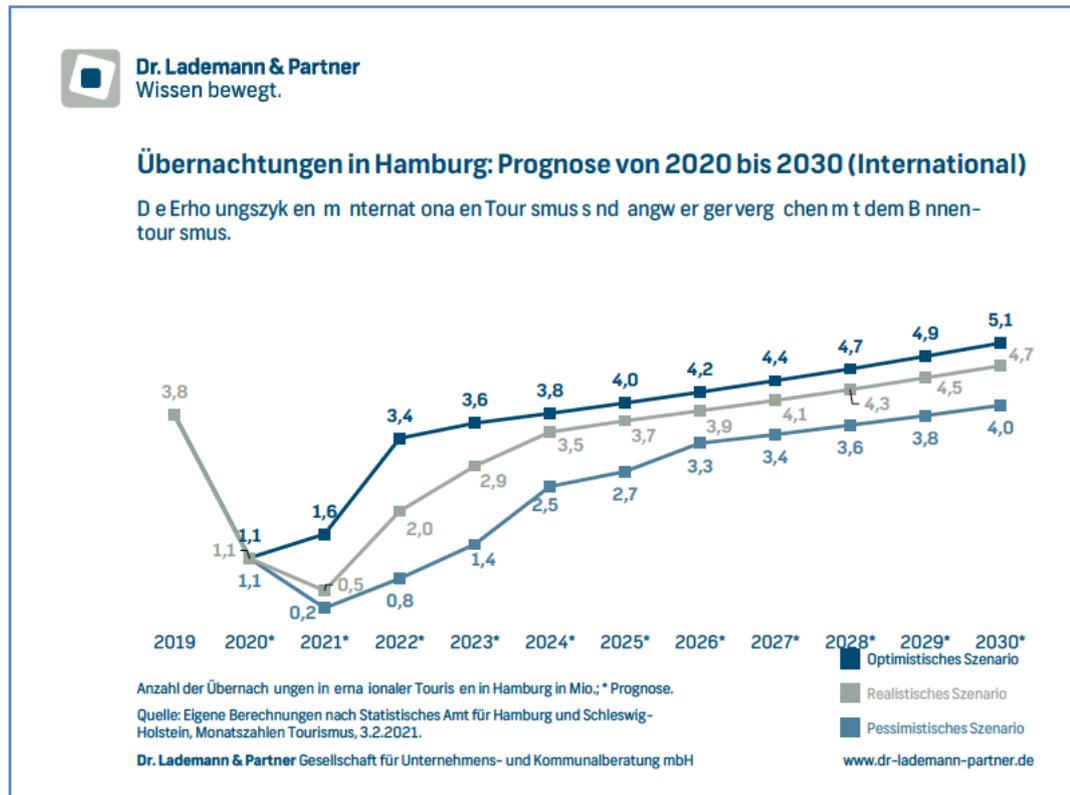


Abbildung 23: Übernachtungen in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Zudem sind die **Erholungszyklen im internationalen Tourismus, verglichen mit dem Binnen- bzw. Inlandstourismus, ebenfalls langwieriger**. Auf internationaler Ebene wird eine vollständige Erholung auf das Niveau des Basisjahres 2019 realistisch betrachtet erst 2026 erwartet. Im optimistischen Szenario wird dieses Niveau bereits im Jahr 2024 erreicht, bei einem pessimistischen Verlauf hingegen erst im Jahr 2029.

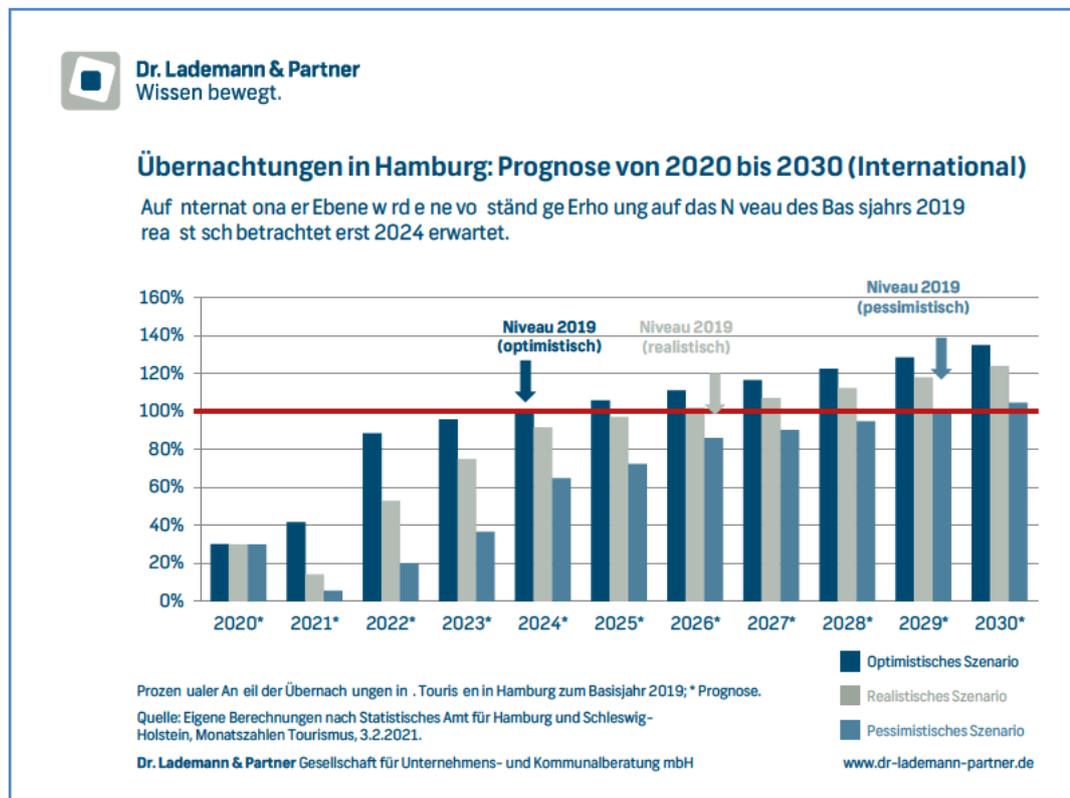


Abbildung 24: Übernachtungen in Hamburg (International) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)

Für die Entwicklung der Übernachtungen im gewerblichen Bereich (Hotellerie) wird ebenfalls ein signifikanter Einbruch in den Jahren 2020/2021 infolge der Corona-Krise prognostiziert.

Eine Erholung des touristischen Geschäfts wird in einem realistischen Szenario im Jahr 2024 erreicht.

Die Erholungszyklen im internationalen Tourismus sind langwieriger und werden realistischen Annahmen zufolge erst 2026 erwartet. Bis 2030 ist insgesamt von einem Wachstum gegenüber dem Jahr 2019 auszugehen (+ 1,9 bis + 5,6 Mio. Übernachtungen).

6.3.2 Übernachtungen in Privatunterkünften

Auch bei der Entwicklung der Übernachtungen in Hamburg in privaten Unterkünften wird in allen neuen Prognosen ein **vergleichbarer Einbruch für die Jahre 2020/2021 infolge der Corona-Krise wie bei den Übernachtungen im gewerblichen Bereich** prognostiziert.

Dr. Lademann & Partner gehen hier von verhältnismäßig gleichen Erholungszyklen aus, da auch der private Vermietungsbereich infolge der stark eingeschränkten Bewegungsfreiheit und Auflagen nur eingeschränkt möglich ist. Auch mit Blick auf die Entwicklung der Touristen aus dem Ausland sind keine Unterscheidungen vorzunehmen, da diese einer ähnliche Struktur wie im gewerblichen Bereich folgen. Auf eine ausführliche Darstellung der internationalen Gäste wird daher nachfolgend verzichtet.

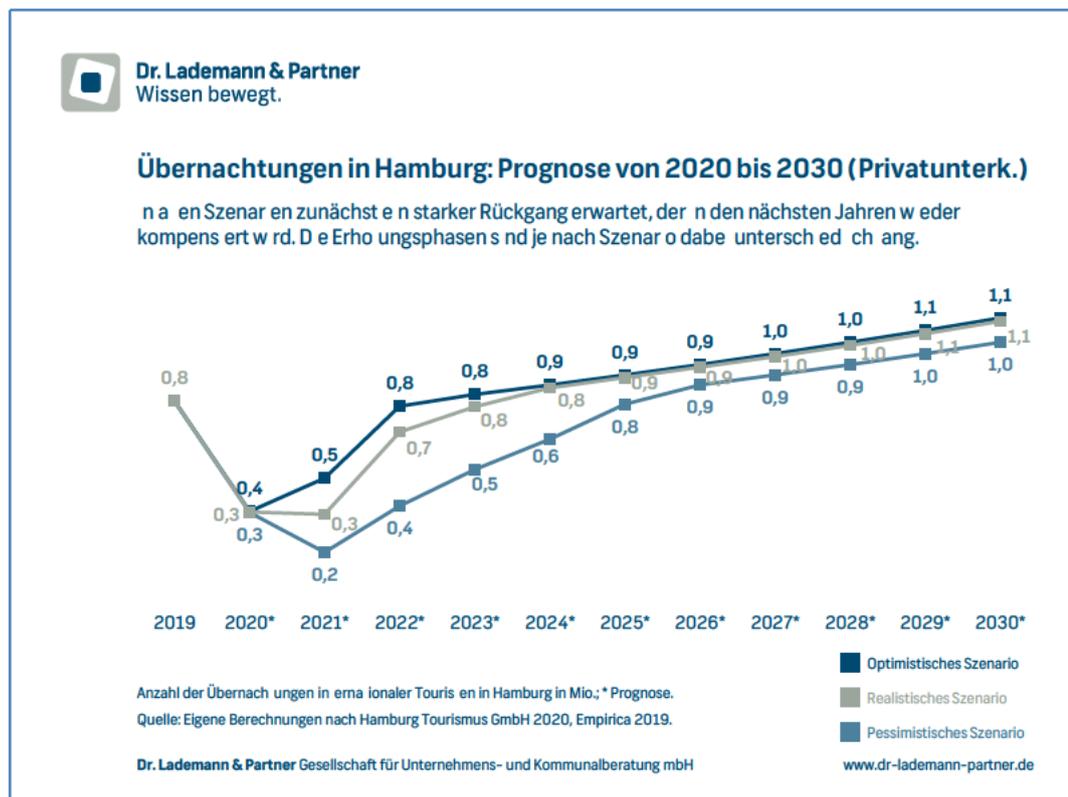


Abbildung 25: Übernachtungen in Hamburg (Privatunterkünfte) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Für das Jahr 2020 ergeben sich in diesem Teilsegment rd. 0,3 bis knapp 0,4 Mio. Übernachtungen. Im Jahr 2019 waren es noch 0,8 Mio. Übernachtungen, also doppelt so viele.

Bis 2030 wird durch uns allerdings auch für die Übernachtungen bei Portalen wie Airbnb, Booking und Homeaway in allen Prognosen eine deutliche Erholung prognostiziert. So steigt die Anzahl der Übernachtungen in der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 1,1 Mio. (+ 0,3 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 1,1 Mio. (+ 0,3 Mio.) und im pessimistischen Szenario auf rd. 1,0 Mio. (+ 0,2 Mio.).

Unter optimistischer Annahme erreicht die Entwicklung der Übernachtungen im Bereich der Privatunterkünfte im Jahr 2023 das Niveau von 2019. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 erst im Jahr 2024 erreicht bzw. übertroffen und im pessimistischen Szenario erst im Jahr 2026.

Für die Folgejahre nach der „Erholung“ werden die gleichen Wachstumsraten wie im gewerblichen Bereich angesetzt. Dies leitet sich im Wesentlichen aus der starken Reglementierung durch die Behörden in Hamburg ab, was die Vermietung weniger lukrativ macht gegenüber der Vermietung im Wohnsegment, und den damit verbundenen geringen Wachstumsraten im vergangenen Jahr.

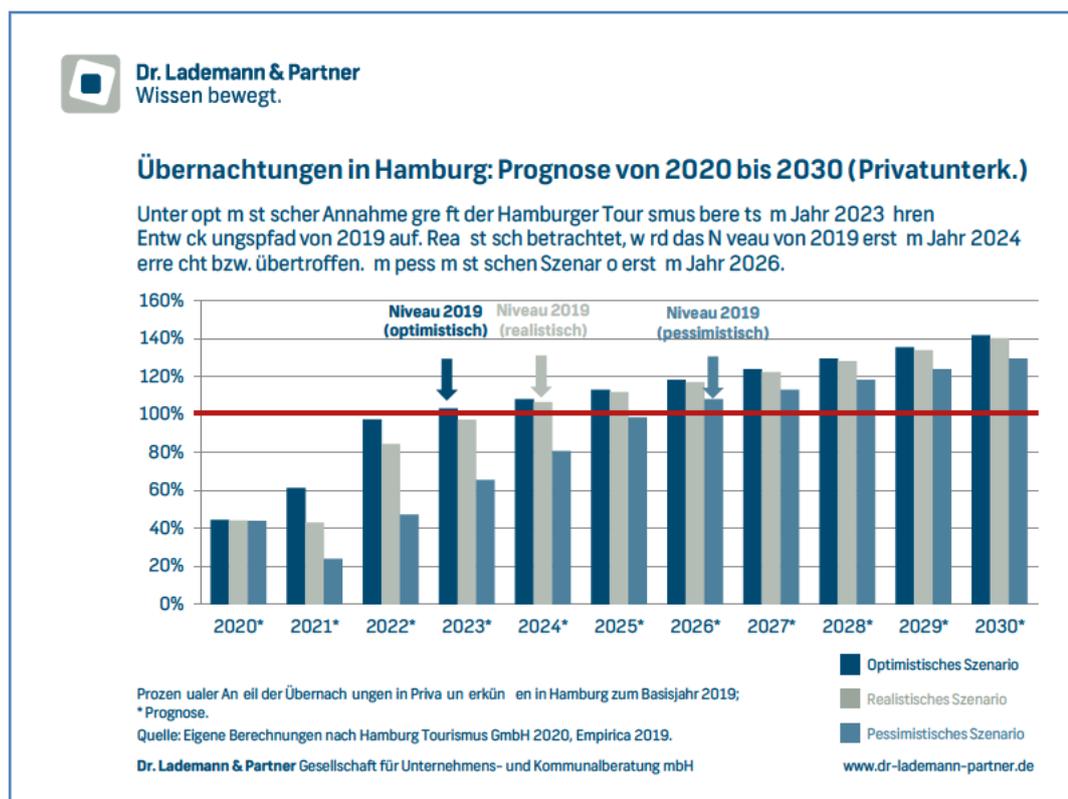


Abbildung 26: Übernachtungen in Hamburg (Privatunterkünfte) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100%)

Für die Entwicklung der Übernachtungen in Privatunterkünften (Airbnb, Booking etc.) wird ein mit dem gewerblichen Bereich vergleichbarer Verlauf prognostiziert. Nach einem deutlichen Einbruch in den Jahren 2020/2021 wird das Niveau von 2019 realistischereise im Jahr 2024 erreicht. Bis 2030 ist insgesamt von einem Wachstum auf rd. 1,0 bis 1,1 Mio. Übernachtungen in privaten Unterkünften zu rechnen.

6.3.3 Übernachtungen bei Freunden und Verwandten

Für die Entwicklung der Übernachtungen bei Freunden und Verwandten (auch Verwandten- und Bekanntenbesuche = VFR) werden insgesamt geringere Auswirkungen infolge der **Corona-Krise als bei den anderen Typen der Übernachtungstouristen** prognostiziert. Dies liegt in erster Linie daran, dass die Anlässe eines Verwandten- und Bekanntenbesuchs deutlich weniger durch äußere Einflüsse in der Stadt beeinflusst werden (z.B. Ladenschließungen, Infektionsschutzmaßnahmen). Ein hoher Rückgang ist demnach vor allem während der Phase des Lockdowns und der Lockerungen, die mit Kontaktbeschränkungen verbunden sind, zu erwarten. Ein Rückgang wird allerdings auch nach diesen Phasen prognostiziert, da Besuche bei Freunden und Verwandten häufig mit Events in Hamburg, z.B. Sportveranstaltungen, Konzerten etc., verbunden werden, die in nächster Zeit durch hohe Auflagen nur eingeschränkt wahrzunehmen sind oder ganz abgesagt werden.

Für das Jahr 2020 ist von einem Rückgang von rd. 7,0 auf rd. 3,1 Mio. € auszugehen.

Bis 2030 wird allerdings für die Übernachtungen bei Freunden und Verwandten in allen Prognosen ein Wachstum gegenüber 2019 prognostiziert. So steigt die Anzahl der Übernachtungen auf rd. 7,5 bis 7,7 Mio.

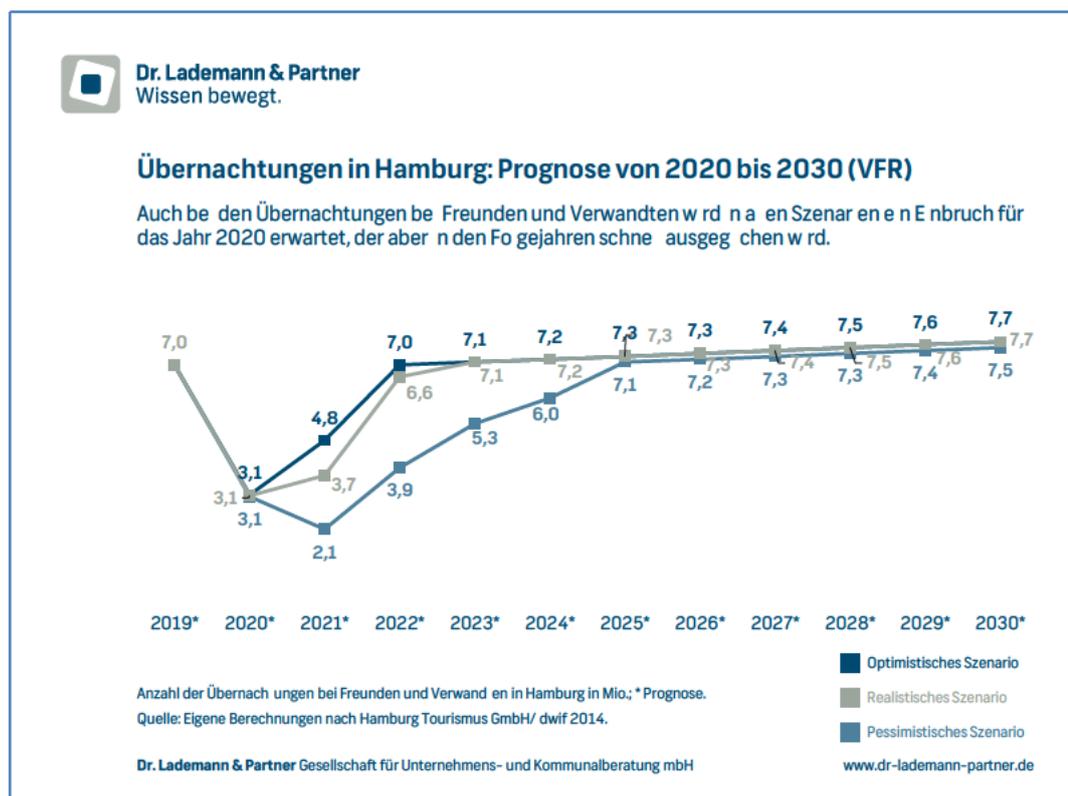


Abbildung 27: Übernachtungen in Hamburg (VFR) – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Insgesamt wird in allen Prognosen eine zeitnahe Erholung auf das Niveau von 2019 erwartet. Unter optimistischer Annahme ist dies bereits im Jahr 2022 erreicht. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 im Jahr 2023 erreicht. Im pessimistischen Szenario wird ein längerer Erholungszeitraum erwartet, da hier langanhaltende Kontaktbeschränkungen angenommen werden.

Für die Folgejahre nach der „Erholung“ sind nur geringe Wachstumsraten zu erwarten, die sich im Wesentlichen an dem Wachstum der Gesamtbevölkerung in Hamburg orientieren (+1,0 bis +1,2 p.a.).

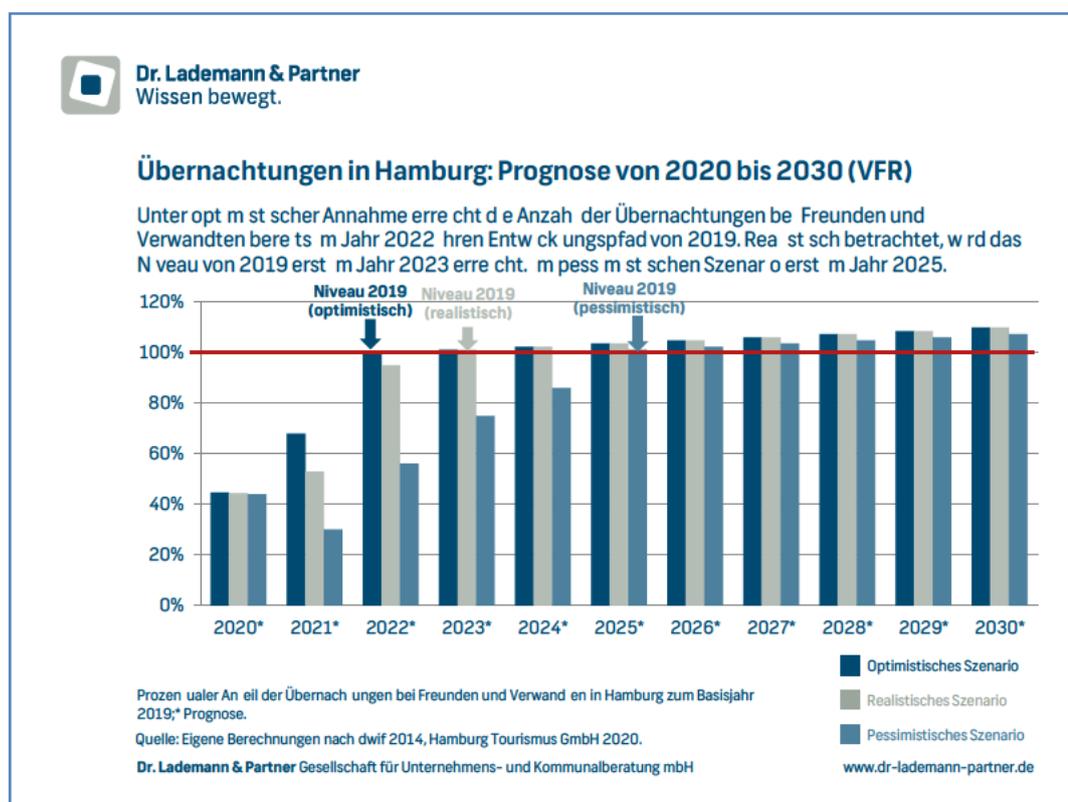


Abbildung 28: Übernachtungen in Hamburg (VFR) – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)

Für die Entwicklung der Übernachtungen bei Verwandten und Freunden werden insgesamt geringere Auswirkungen durch die Corona-Krise prognostiziert als bei den anderen Segmenten des Übernachtungstourismus.

Eine Erholung auf dem Niveau von 2019 wird von uns bereits für das Jahr 2023 als realistisch erachtet.

6.4 Prognose der Tagesbesucher

In den neuesten Prognosen von Dr. Lademann & Partner zum Aufkommen der Tagesbesucher in Hamburg wird in allen Szenarien ein **Rückgang für die Jahre 2020/2021** prognostiziert, der aber **in den Folgejahren kompensiert** wird. Die Erholung ist vor allem von den Beschränkungen im Einzelhandel, bei Events und kulturellen Veranstaltungen abhängig.

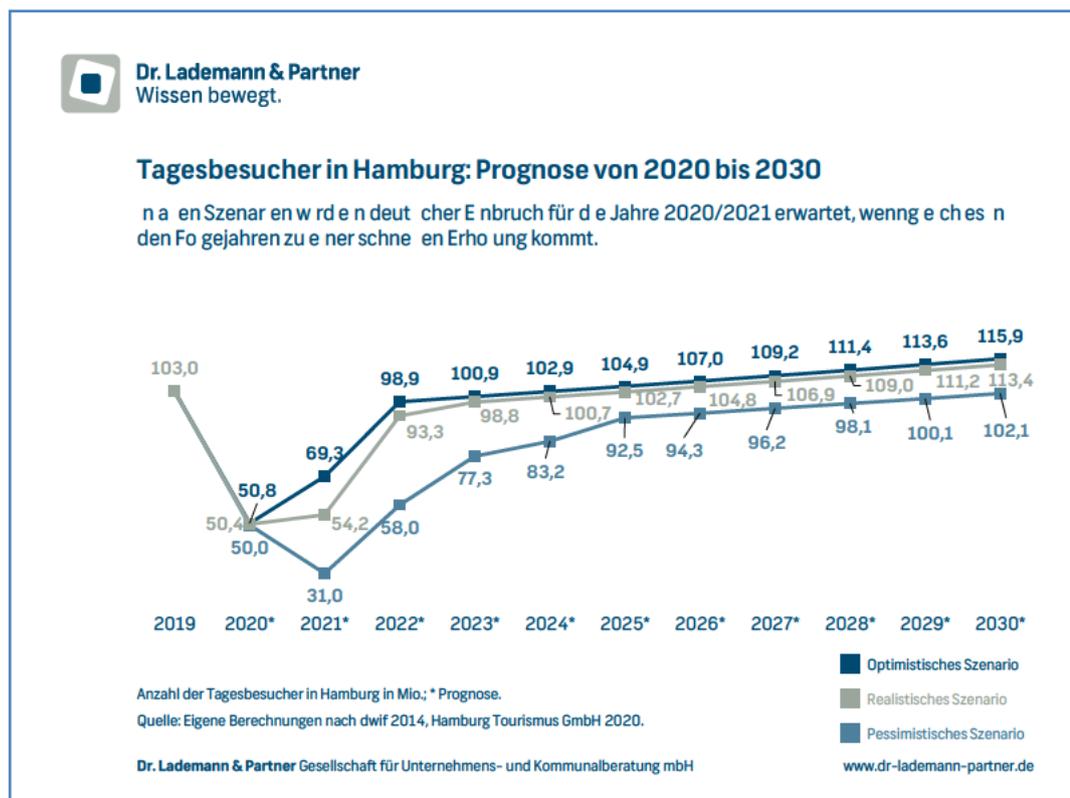


Abbildung 29: Tagesbesucher in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Bis 2030 wird allerdings überwiegend auch für die Tagesbesucher ein Wachstum gegenüber 2019 und damit eine Rückkehr auf den Entwicklungspfad prognostiziert.

So steigt die Anzahl der Tagesbesucher in der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 115,9 Mio. (+ 12,9 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 113,4 Mio. (+ 10,4 Mio.). Im pessimistischen Szenario liegt der Wert 2030 durch den angenommenen Rückgang der Geschäftsreisen knapp unter dem Niveau von 2019.

Unter optimistischer Annahme greift der Hamburger Tourismus, bei Betrachtung der Tagesbesucher, im Jahr 2024 seinen Entwicklungspfad von 2019 auf. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 im Jahr 2025 erreicht.

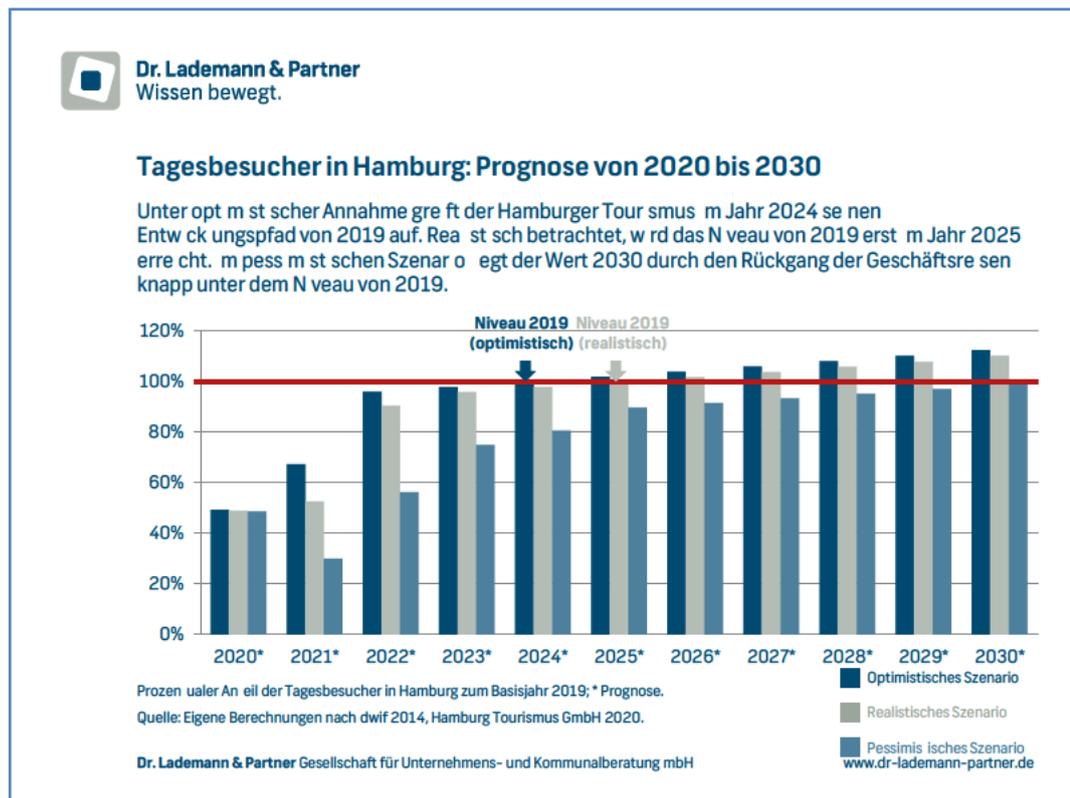


Abbildung 30: Tagesbesucher in Hamburg – Prognose 2020 bis 2030 (2019=100%)

Bis 2030 wird überwiegend auch für die Tagesbesucher ein Wachstum gegenüber 2019 und damit eine Rückkehr auf den dynamischen Entwicklungspfad prognostiziert.

So steigt die Anzahl der Tagesbesucher in der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 115,9 Mio. (+ 12,9 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 113,4 Mio. (+ 10,4 Mio.). Im pessimistischen Szenario liegt der Wert 2030 durch den in der Modellrechnung eingestellten Rückgang der Geschäftsreisen knapp unter dem Niveau von 2019.

6.5 Prognose der Kreuzfahrttouristen

Für den Kreuzfahrttourismus in Hamburg prognostizieren Dr. Lademann & Partner die **höchsten anteiligen Rückgänge und die am längsten anhaltenden Erholungszyklen bei den touristischen Nutzergruppen** infolge der coronainduzierten Einschränkungen der Branche.

In allen Prognosen wird ein starker Einbruch der Schiffsanläufe im Kreuzfahrtsegment für die Jahre 2020/2021 erwartet, die sich in den nachfolgenden Jahren nur schrittweise erholen. Im Jahr 2020 waren es 70 Schiffsanläufe - im Vergleich zu 210 im Jahr 2019.

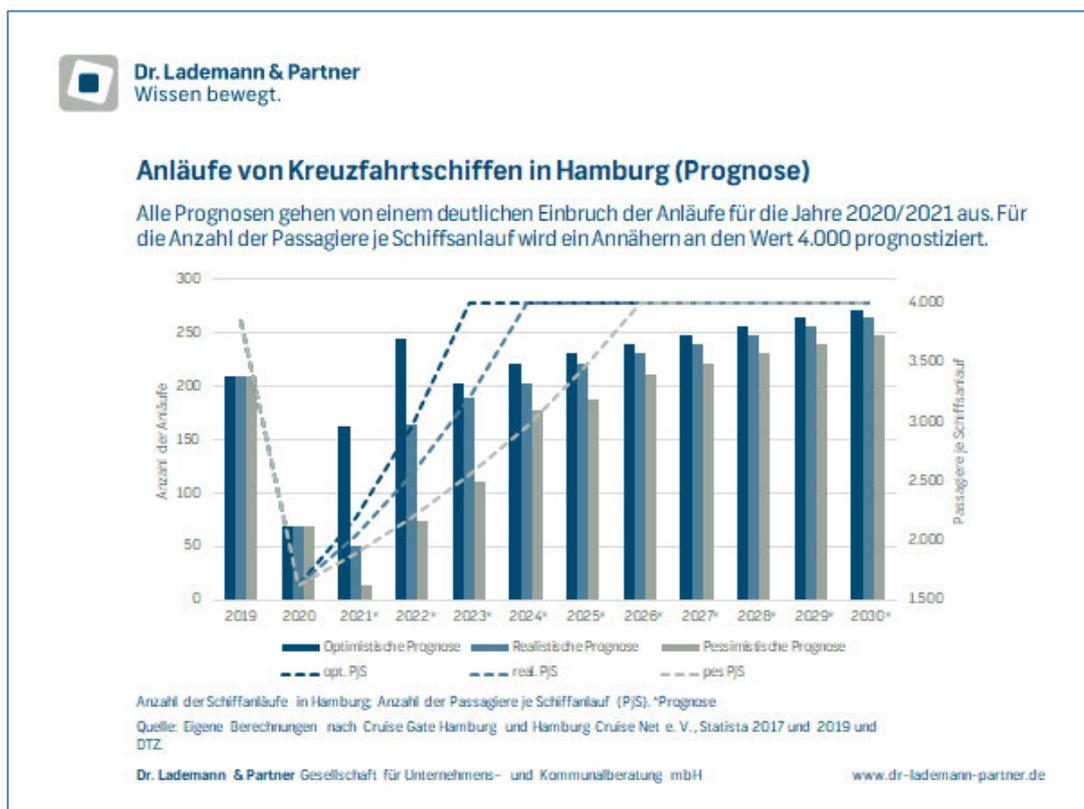


Abbildung 31: Anläufe von Kreuzfahrtschiffen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030

Bei der Entwicklung der Kreuzfahrtschiffsgröße (Passagiere je Anknunft) gehen die Berater von einem Anstieg bis 2023 bzw. 2024 bzw. 2026 auf einen Wert von rd. 4.000 Passagieren je Schiffsanlauf aus. In den darauffolgenden Jahren ist mit einer Stabilisierung der Passagieranzahl je Schiff in Hamburg von rd. 4.000 zu rechnen.

Auf die Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere in Hamburg übertragen, bedeutet dies für das Jahr 2020 rd. 114.000 Passagiere.

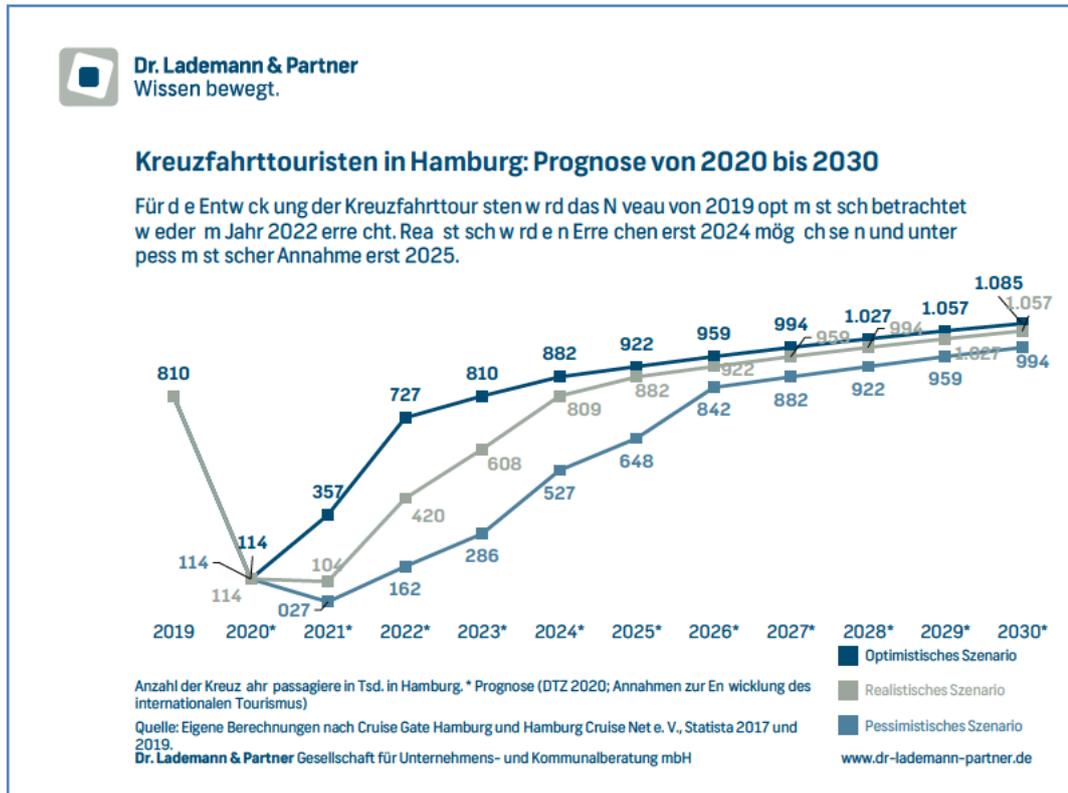


Abbildung 32: Kreuzfahrttouristen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (Verlauf)

Bis 2030 wird allerdings auch für die Kreuzfahrtpassagiere ein Wachstum in allen Prognosen gegenüber 2019 prognostiziert:

- Optimistische Prognose: 1.085.000 Kreuzfahrtpassagiere (+ 34 % ggü. 2019);
- Realistische Prognose: 1.057.000 Kreuzfahrtpassagiere (+ 30 % ggü. 2019);
- Pessimistische Prognose: 994.000 Kreuzfahrtpassagiere (+ 23 % ggü. 2019).

Unter optimistischer Annahme greift der Hamburger Kreuzfahrttourismus im Jahr 2023 seinen Entwicklungspfad von 2019 auf. Realistisch betrachtet wird das Niveau von 2019 allerdings erst im Jahr 2024 zu erreichen sein, den pessimistischen Annahmen zufolge sogar erst im Jahr 2026.

Für die Folgejahre, nach dem Erreichen des Niveaus von 2019, wird in Anlehnung an die tatsächliche Entwicklung der vergangenen Jahre und die Prognosen von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2019 von einem Wachstum um + 5 % im ersten Jahr der Erholung ausgegangen. In den folgenden Jahren ist von einer leichten Dämpfung des prozentualen Anstiegs um jeweils - 10 % p.a. auszugehen.

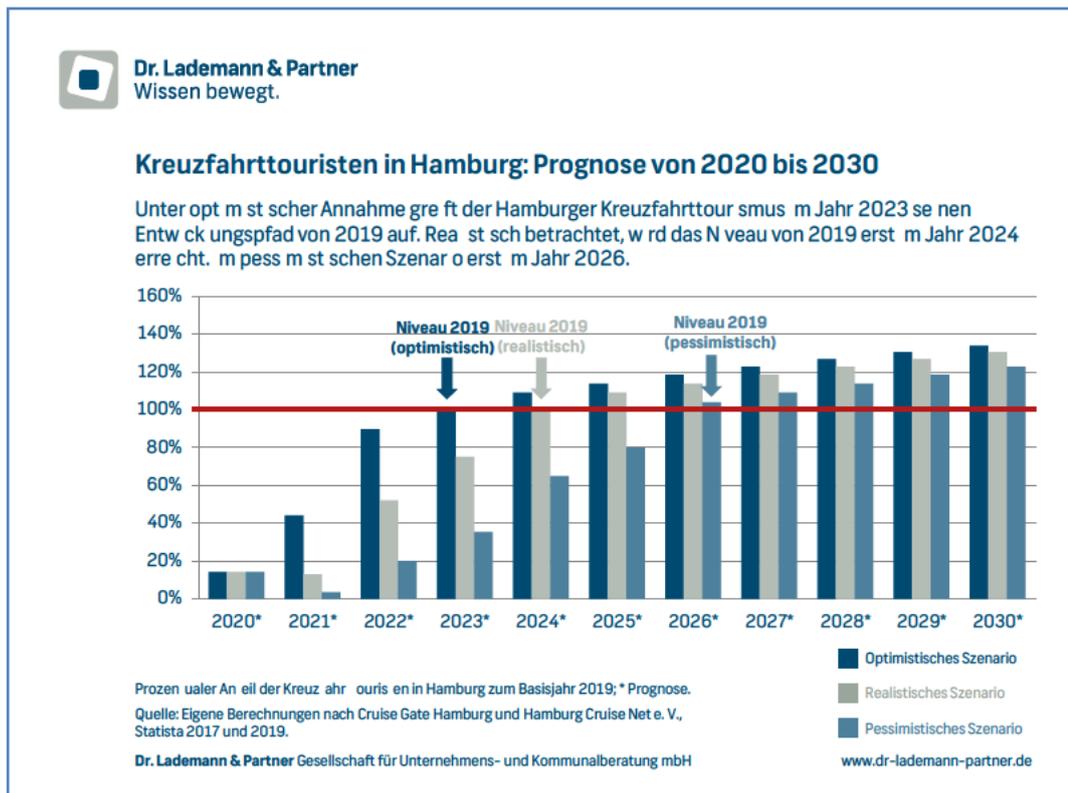


Abbildung 33: Kreuzfahrttouristen in Hamburg – Prognose von 2020 bis 2030 (2019=100 %)

Für den Kreuzfahrttourismus in Hamburg prognostizieren Dr. Lademann & Partner die höchsten anteiligen Rückgänge und die am längsten währenden Erholungszyklen bei den touristischen Nutzergruppen infolge der coronainduzierten Einschränkungen in der Branche.

Mit einer Rückkehr auf den Entwicklungspfad von 2019 kann realistischerweise erst 2024 gerechnet werden. Pessimistischen Annahmen zufolge wird dieses Niveau sogar erst 2026 wieder erreicht.

7 Bewertung der Prognosen zur Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Einzelhandel

Im nachfolgenden Kapitel wird, ausgehend von den Prognosen zur Tourismusedwicklung in Hamburg in den nächsten zehn Jahren, das daraus resultierende **touristische Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel bzw. das Westfield Hamburg-Überseequartier** ermittelt.

Zur konkreten Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials sollen zuvor die Aspekte für und gegen eine zeitnahe Erholung des Tourismus in Hamburg der jeweiligen Nutzergruppen diskutiert werden. Dies bildet die Grundlage zur Herleitung, welcher Prognoseansatz für die Potenzialbestimmung geeignet ist.

Das touristische Nachfragepotenzial speist sich aus den drei **Nutzergruppen Übernachtungstouristen** (inkl. in Privatunterkünften, bei Freunden und Verwandten), **Tagesbesucher** und **Kreuzfahrttouristen**. Nachfolgend werden für jede dieser Gruppen Aspekte für eine kurz- bis mittelfristige Erholung des Tourismusgeschäfts oder für eine langwierige Rückkehr auf den Entwicklungspfad des vergangenen Jahres aufgeführt und diskutiert.

7.1 Übernachtungstouristen

Folgende Aspekte sprechen für **eine kurz- bis mittelfristige Erholung des Übernachtungstourismus** in Hamburg:

- **Erholung nach Krisen:** Betrachtet man die globalen touristischen Ankünfte, zeigt sich trotz aller Krisen (SARS, Schweinegrippe, Dotcom-Blase, Vulkanausbrüche, Finanzkrise etc.) ein insgesamt positiver Langzeittrend.
- **Kompensation durch Binnentourismus:** Der Wegfall der Auslandsgäste kann durch ansteigende Nachfrage aus dem deutschen und europäischen Binnenland kompensiert werden. Dabei wird Deutschland als Quellmarkt vor allem für den deutschen Tourismus selbst der wichtigste Markt bleiben und vor allem der deutschen Tourismusbranche zu einer beschleunigten Erholung helfen.
- **Resilienz durch Binnentourismus:** Die Stadt Hamburg erholt sich durch ihre starke Position im deutschen und europäischen Binnentourismus schneller als international bekannte Städte wie z.B. Wien, Salzburg, Venedig und Prag, die sich aufgrund der sinkenden Anzahl internationaler Gäste und fehlender Veranstaltungen deutlich langsamer erholen. Auch andere deutsche Städte mit höherem Anteil

internationaler Touristen, wie z.B. Berlin, Frankfurt oder München, werden sich langsamer erholen als Hamburg.

- **Vielfältige Tourismusinfrastruktur:** Hamburg verfügt über ein diversifiziertes Angebot an touristischen Hotspots. Das Wegfallen einzelner Bereiche führt damit noch nicht zum vollständigen Erliegen des Tourismus.
- **Reisebedürfnis nach dem Lockdown:** Es besteht ein grundsätzliches Bedürfnis zum Reisen und Ausbruch von „zu Hause“ nach den Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie. Enormes Potenzial und Entwicklungsmöglichkeiten bestehen aufgrund von quasi geschlossenen Grenzen für „Reisen im eigenen Land“.

Folgende Aspekte sprechen für eine eher **langwierige Erholung** des Übernachtungstourismus in Hamburg:

- **Wirtschaftskrise nach der pandemischen Krise:** Infolge der pandemischen Krise folgt eine Wirtschaftskrise mit steigender Rezession und hoher Arbeitslosigkeit in Deutschland. Die Arbeitslosigkeit ist seit der Corona-Krise um 0,5 % auf derzeit 6,3 % gestiegen (Stand 29.01.2021). Weitere rd. 2,26 Mio. Arbeitnehmer befanden sich im November 2020 in Kurzarbeit.²⁴ Die wirtschaftlichen Unsicherheiten für viele Menschen haben Auswirkungen auf das Urlaubsverhalten.
- **Einschränkungen bei touristischen Events:** Große Events, Kongresse und Messen werden für eine unbestimmte Zeit untersagt bleiben bzw. strengen Auflagen unterliegen. Auch Hamburg zeichnete sich in den vergangenen Jahren durch mehrere Großveranstaltungen, wie z.B. Hafengeburtstag, Cruise Days, Sportevents etc., aus. Zudem muss die Stadt als Messestadt auch mit längerfristigen Einbußen im Messengeschäft rechnen. Hinzu kamen in 2020 Einschränkungen wie Kapazitätsbeschränkungen in Bädern, Stränden, Museen, Bars etc.
- **Auswirkungen auf die touristische Infrastruktur:** Die Tourismusbranche ist am stärksten und längsten von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Puffer und Reserven in vielen Bereichen der Branche sind sehr dünn, obwohl sich die Branche in einer absoluten Hochphase befunden hat. Eine Vielzahl von Insolvenzen ist damit nicht auszuschließen, sodass die Gefahr besteht, dass einige touristische Attraktionen und Veranstalter die Krise nicht überstehen und die Gesamtattraktivität des Tourismusstandorts Hamburg nachhaltig leidet.
- **Wandel des Reiseverhaltens:** Das weltweite Reiseverhalten könnte sich langfristig verändern. So wirkt sich die Pandemie auf die Wahl des Ziels (Natur statt Stadt und lokal statt international) und die Reiseart (Selbstfahrer, Wandern, Radfahren) aus.

²⁴ Quelle: https://www.arbeitsagentur.de/presse/2021_05_der_arbeitsmarkt_im_januar_2021#:~:text=Januar%20f%C3%BCr%20745.000%20Personen%20konjunkturelle,infolge%20der%20zunehmenden%20infektionszahlen%20zur%C3%BCckzuf%C3%BChren.

Gruppenreisen, öffentliche Verkehrsmittel, Flugzeuge oder Kreuzfahrten werden aus einem Unsicherheitsgefühl heraus gemieden.

Unter Abwägung der angeführten Aspekte kommen Dr. Lademann & Partner zum Ergebnis, dass weder von einer kurzfristigen Erholung nach der Corona-Krise noch von einer langfristigen strukturellen Krise ausgegangen werden kann.

Für eine schnelle Erholung des touristischen Geschäfts in Hamburg nach 2021 spricht insbesondere die gute Position im Binnentourismus, der in deutlich geringerem Maße von der Corona-Krise betroffen ist und sich zudem schneller erholt. Auch die positiven Erfahrungen aus vergangenen Krisen deuten auf eine globale Erholung – v.a. in Nordeuropa – mit mittelfristiger Perspektive hin. Demgegenüber stehen vor allem die häufig nachgelagerten wirtschaftlichen Folgen der Krise. Im Speziellen für den Hamburger Übernachtungstourismus sind auch die massiven Einschränkungen bei Großevents, die einen wichtigen Bestandteil in der touristischen Bandbreite Hamburgs darstellen, und die wirtschaftlichen Perspektiven der von Tourismus lebenden Unternehmen nach der Krise maßgeblich. Auch der Geschäftstourismus kommt nach Etablierung von Videomeetings und Reisebeschränkungen in Großkonzernen nur langsam auf das Vor-Corona-Niveau. bzw. hier ist sogar von Rückgängen auszugehen.

Für die nachfolgenden Berechnungen des touristischen Nachfragepotenzials durch Übernachtungstouristen wird daher das realistische Szenario ausgewählt.

Bei den Übernachtungen wird – wie bereits dargestellt – in dem realistischen Szenario für das Jahr 2024 das Aufgreifen des Niveaus aus 2019 prognostiziert. Nachfolgend ist die monatliche Entwicklung bis Ende 2024 für die Übernachtungen im gewerblichen Bereich dargestellt.

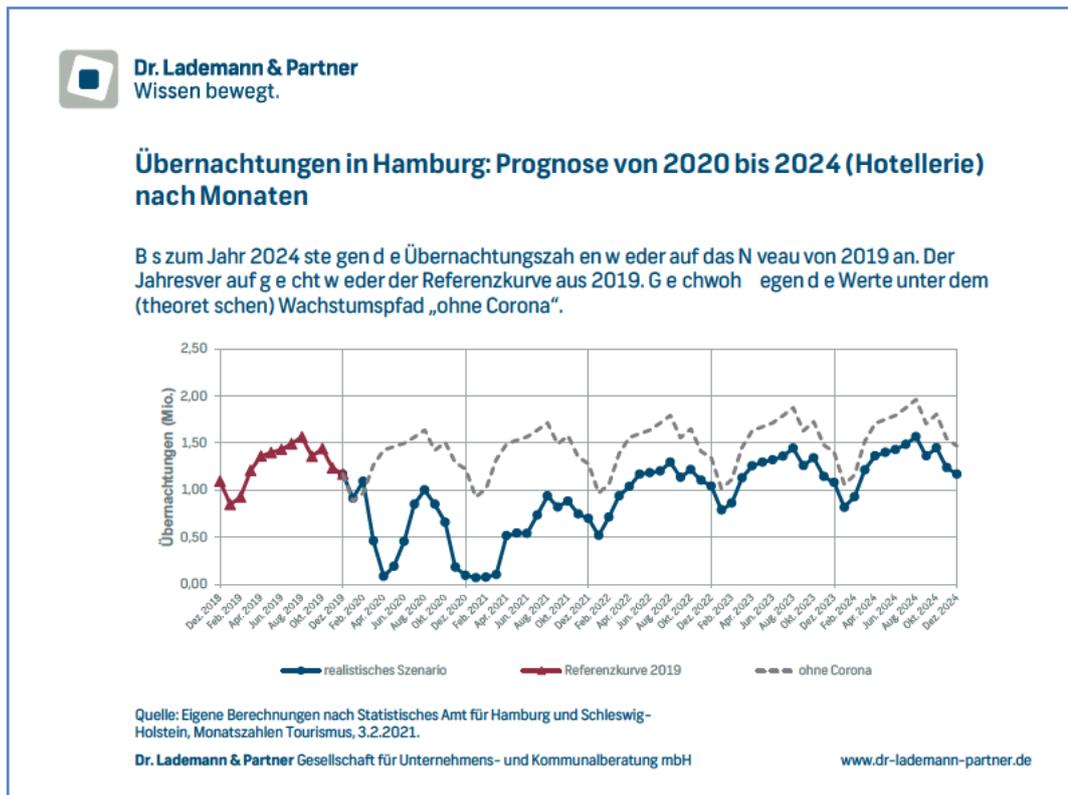


Abbildung 34: Übernachtungen in Hamburg (Hotellerie): Prognose bis 2024 nach Monaten

Der Jahresverlauf gleicht in 2024 wieder der Referenzkurve aus 2019. Gleichwohl liegen die Werte unter dem (theoretischen) Wachstumspfad „ohne Corona“.

7.2 Tagestouristen

Folgende Aspekte sprechen für **eine kurz- bis mittelfristige Erholung** des Tagestourismus in Hamburg:

- **Reisebedürfnis nach dem Lockdown:** Es besteht ein grundsätzliches Bedürfnis zum Reisen und Ausbruch von „zu Hause“ nach den Kontaktbeschränkungen durch die Corona-Pandemie. Vor allem regionale Ziele, die mit dem eigenen Auto erreichbar sind, werden attraktiver. Der psychologische Faktor der Unsicherheit ist in Bezug auf Tagesreisen weniger stark im Bewusstsein verankert, sodass die Hemmnisse, eine Tagesreise anzutreten, deutlich geringer sind.
- **Lockerungen bei den Tagestourismuszielen:** Viele Aktivitäten, die klassischerweise als Tagesreise geplant werden, finden seit der Corona-Krise zunehmend in der Natur (Strand, Berge etc.) statt. Aber auch Städte bleiben ein attraktives Reiseziel, die nach einer Reihe von Lockerungen unter Auflagen des Infektionsschutzes (Shopping, Gastronomie etc.) mehrere Möglichkeiten/Anlässe für Tagesausflüge bieten werden.

Folgende Aspekte sprechen für eine eher **langwierige Erholung** des Tagestourismus in Hamburg:

- **Einschränkungen bei touristischen Events:** Großevents stellen einen wichtigen Reiseanlass für Tagestouristen in Hamburg dar (z.B. Hafengeburtstag, Cruise Days, Musicals, Hamburger Dom, Sportevents). Diese werden allerdings auch weiterhin für eine unbestimmte Zeit untersagt bleiben bzw. strengen Auflagen unterliegen. Hinzu kommen zu erwartende Einschränkungen wie Kapazitätsbeschränkungen in Bädern, Stränden, Museen, Bars etc.
- **Auswirkungen auf die touristische Infrastruktur:** Die Tourismusbranche ist am stärksten und längsten von den Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Puffer und Reserven in vielen Bereichen der Branche sind sehr dünn, obwohl sich die Branche in einer absoluten Hochphase befunden hat. Eine Vielzahl von Insolvenzen ist damit nicht auszuschließen, sodass die Gefahr besteht, dass einige touristische Attraktionen, Veranstalter und Teile des Einzelhandels die Krise nicht überstehen und die Gesamtattraktivität des Tourismusstandorts Hamburg auch für Tagesbesucher nachhaltig leidet.
- **Wandel bei der Wahl der Tagesziele:** Auch das Verhalten bei der Wahl von Tageszielen bzw. Tagesreisen könnte sich langfristig verändern. So wirkt sich die Pandemie auf die Wahl des Ziels (Natur statt Stadt) und die Reiseart (Selbstfahrer, Wandern, Radfahren) aus. Gruppenreisen, öffentliche Verkehrsmittel oder Metropolen werden aus einem Unsicherheitsgefühl heraus gemieden.

Unter Abwägung der angeführten Aspekte kommen Dr. Lademann & Partner zum Ergebnis, dass auch für Tagestouristen weder von einer kurzfristigen Erholung nach der Corona-Krise noch von langwierigen strukturellen Problemen ausgegangen werden kann. Hier schlägt für eine zeitnahe Erholung zu Buche, dass in 2020 das Bedürfnis nach Tagesreisen kurz nach dem Lockdown zurückkehrte und Tagestourismusziele nach kurzer Anpassungsphase (u.a. Hygiene- und Infektionsschutzkonzepte) wieder Besucher empfangen konnten. Allerdings werden die Einschränkungen in der touristischen Infrastruktur und im Speziellen bei Großevents weiter anhalten.

Für die nachfolgenden Berechnungen des touristischen Nachfragepotenzials durch Tagesbesucher wird daher ebenfalls das realistische Szenario ausgewählt.

7.3 Kreuzfahrttouristen

Folgende Aspekte sprechen für eine kurz- bis mittelfristige Erholung des Kreuzfahrttourismus in Hamburg:

- **Kreuzfahrttourismus als Wachstumsmarkt:** Kreuzfahrten waren vor der Corona-Krise ein weltweiter Wachstumsmarkt mit erfolgreichen Urlaubs- und Geschäftsmodellen. Experten gehen davon aus, dass die marktdominierenden Reedereien aufgrund der guten Geschäftsjahre über eine ausreichende Liquidität verfügen, um notfalls länger „durchzuhalten“. Eine umfassende Insolvenzwellen und ein Zerfall des Markts sind daher nicht zu erwarten. Allerdings halten weiterhin Diskussionen über die ökologische Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells an.
- **Neustart im Blick:** Während weltweit Kreuzfahrt-Reedereien in 2020 einen Neustart nach dem Corona-Shutdown hinauszögerten, wurde in Hamburg ein vorsichtiger Anfang gewagt. Beispielsweise fuhr die MS Fridtjof Nansen von Hamburg aus nach Norwegen.
- **Quellmarkt Deutschland:** Reedereien wie beispielsweise AIDA, TUI Cruises, Phoenix oder Hapag-Lloyd Cruises werden sich schneller an die Auflagen anpassen können, da sie nur in einem Quellmarkt aktiv sind. Denn mit Reisebeschränkungen, Vorschriften und Infektionsstatus nur eines Landes umzugehen, ist wesentlich berechenbarer und weniger komplex als bei einer Passagierzusammensetzung aus mehreren Herkunftsländern. Darüber hinaus birgt der Hamburger Hafen bei sog. „Cruises to Nowhere“ als Neustartmöglichkeit in der Kreuzfahrtindustrie ein besonderes Potenzial. Durch Reisepakete mit vorherigem Aufenthalt in der Turnaround-Stadt hat die Stadt Hamburg mit ihrem vielfältigen Tourismus- und Hotelangebot einen Vorteil gegenüber den anderen deutschen Kreuzfahrtstädten wie Bremerhaven, Kiel und Rostock.
- **Alternative Routenmodelle:** Das klassische Kreuzfahrtmodell der Rundtouren mit Anläufen in verschiedenen Ländern wird aufgrund der weltweit unterschiedlichen Corona-Beschränkungen stark eingeschränkt. Daher werden in den nächsten Monaten vor allem regional begrenzte Fahrgebiete interessant für Reedereien sein. Reisen mit sehr begrenztem Radius wie etwa eine Antarktis- oder Spitzbergen-Expeditionskreuzfahrt sind für die Reedereien einfacher zu koordinieren, da lediglich ein Land beteiligt ist und Landgänge nur in der Natur und nicht in bevölkerten Orten stattfinden. Regulatorische Hürden sind damit überschaubar, Anpassungen wie beispielsweise Tests und einige Tage in Quasi-Quarantäne an Land vor der eigentlichen Kreuzfahrt leicht umsetzbar. Auch Veranstalter von Flusskreuzfahrten könnten früher starten als der internationale Städtekreuzfahrttourismus.

- **Trend Pauschalismus:** Der bereits in der Tourismusstudie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 festgestellte Wandel in Richtung Pauschalreisende mit hoher Wiederholerrate wird auch nach der Corona-Krise weiter anhalten. Insbesondere mit der Realisierung des Kreuzfahrtterminals in Steinwerder wurde der Trend in Hamburg zusätzlich verstärkt.
- **Ausweitung der Hauptsaison:** Die Hauptsaison der Kreuzfahrten in Hamburg liegt zwischen April und September, was in erster Linie den spezifischen Wetterbedingungen im Norden Europas geschuldet ist. Allerdings begann die Saison 2019 bereits am 8. Januar mit dem Anlauf der „Queen Victoria“. Im Jahr 2018 verzeichnete Cruise Gate Hamburg die stärkste Nebensaison. Grund hierfür ist das steigende Interesse der Touristen an sog. Expeditionskreuzfahrten, also Routen bis zum Nordkap oder über die europäischen Weihnachtsmärkte, die insbesondere in den kälteren Monaten stattfinden. Aktuell findet kein sog. Wintercruising in Hamburg statt. In den nächsten Jahren könnte das Segment aber wieder vermehrt nachgefragt und angeboten werden.

Folgende Aspekte sprechen für eine eher **langwierige Erholung** des Kreuzfahrttourismus in Hamburg:

- **Globale Krise trifft globale Branche:** Der Ausbruch des Corona-Virus und seine weltweite Verbreitung stellen derzeit ganze Branchen und Unternehmen vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Durch die momentan geltenden Einreisebeschränkungen in den weltweiten Zielgebieten ist ein normaler Reiseverkehr national und international im Moment nicht möglich und wird auch in den nächsten Monaten nicht möglich sein. Besonders stark sind die Geschäftsmodelle der Kreuzfahrtreedereien betroffen, die einen vollumfänglichen Neustart stark erschweren.
- **Internationale Vernetzung:** Einige zentrale Voraussetzungen für den Neustart der Branche in Hamburg und Europa zeichnen sich derzeit noch nicht im umfangreichen Bereich ab:
 - Wegfall von Reisebeschränkungen und Quarantänevorschriften
 - Verfügbarkeit von Flügen (oder andere Transportmittel) zu den Hafenstädten
 - Öffnung von Häfen für Kreuzfahrtschiffe
 - Aktive, touristische Infrastruktur an Land
 - Crew verfügbar, also auch Wegfall von Reisebeschränkungen für deren Herkunftsländer

Am wahrscheinlichsten erscheint daher, dass Kreuzfahrten zunächst partiell wieder beginnen können – nämlich sobald sich die Situation in einer oder mehreren Regionen normalisiert.

- **Einschnitte in der Urlaubsqualität:** Die coronabedingten Einschränkungen auf Kreuzfahrtschiffen haben Auswirkungen auf die Urlaubsqualität und dürften für viele Kreuzfahrer abschreckend wirken. Die Schiffe müssen möglicherweise zunächst mit geringerer Auslastung fahren und die Urlaubsstimmung der Passagiere regelmäßig für Screening-Aktivitäten unterbrechen.
- **Presse:** In der weltweiten Presse geriet die Kreuzfahrtbranche mit Corona-Fällen auf Schiffen in die Schlagzeilen. Alle Gäste wurden einer 14-tägigen Quarantäne und Tests unterzogen. Zudem schlossen einige Länder ihre Häfen, sodass die Kreuzfahrtschiffe über mehrere Tage über See fuhren, bevor sie eine Anlegestelle fanden. Diese Nachrichten und Bilder dürften insbesondere für die aktive Zeit des Corona-Virus viele Personen davon abhalten, eine Kreuzfahrt in nächster Zeit anzutreten aus Sorge vor Infektionen oder Quarantänemaßnahmen.
- **Konkurrenz der Häfen in Hamburg:** Das eröffnete vierte Kreuzfahrtterminal ist zwar als provisorische Alternative während der Bauzeit des Cruise Center HafenCity geplant, hat allerdings eine Laufzeit von 10 Jahren und verschärft den Wettbewerb bei den Anläufen zwischen den Terminals in Hamburg zusätzlich. Hinzu kommt, dass die Hafenanlegegebühr für die Reedereien in Hamburg höher ist als in anderen deutschen Häfen, sodass der Wettbewerbsdruck auch von außerhalb gegeben ist.

Unter Abwägung der angeführten Aspekte kommen Dr. Lademann & Partner daher zum Ergebnis, dass für den Kreuzfahrttourismus eher von einer langwierigen Erholung infolge der Corona-Krise auszugehen ist.

Eine Reihe von Multiplikatoren, wie die Erfolgswahlen der Hamburger Kreuzfahrtbranche in den vergangenen Jahren, die Liquidität der Branche insgesamt und der Trend zu Pauschalreisen und Luxuskreuzfahrten, deuten auf eine Stabilisierung der Entwicklung des Kreuzfahrttourismus in Hamburg bis 2030 hin. Allerdings handelt es sich bei Kreuzfahrten um ein internationales Geschäftsmodell, das besonders volatil gegenüber globalen Krisen ist. Die Corona-Krise stellt daher nie dagewesene Einschnitte für die Kreuzfahrtindustrie insgesamt dar. Hier kommen insbesondere die Aspekte der internationalen Vernetzung zum Tragen, sodass die Kreuzfahrtindustrie in Hamburg trotz geringer Infektionszahlen in Deutschland und starker binnentouristischer Nachfrage nur stark eingeschränkt (mit alternativen Routen, massiven Hygienemaßnahmen und geringen Passagierzahlen) funktionsfähig ist. Hinzu kommen weiterhin Diskussionen über die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Für die nachfolgenden Berechnungen des touristischen Nachfragepotenzials durch Kreuzfahrttouristen wird daher das pessimistische Szenario ausgewählt.

Unter Abwägung differenzierter Aspekte zum Einfluss der Corona-Krise auf die Nutzergruppen des Hamburger Tourismus kommen die Gutachter von Dr. Lademann & Partner zum Ergebnis, dass folgende Prognoseansätze (Szenarien) zur nachfolgenden Berechnung des touristischen Nachfragepotenzials ausgewählt werden:

- **Übernachtungstouristen (inkl. in Privatunterkünften/bei VFR): Realistisches Szenario;**
- **Tagesbesucher: Realistisches Szenario;**
- **Kreuzfahrttouristen: Pessimistisches Szenario.**

8 Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel

8.1 Methodik zur Berechnung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel

Im nachfolgenden Kapitel wird die Methodik für die Prognoseansätze zur Berechnung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel dargelegt. Mit der Offenlegung der Berechnungsmethodik sollen die im nachfolgenden Kapitel angegebenen Zahlen nachvollziehbar gemacht werden.

Das touristische Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel ergibt sich aus der Multiplikation der

- in Kapitel 2 definierten durchschnittlichen Ausgabesätze für den Einzelhandel je Nutzergruppe des Hamburger Tourismus sowie
- den in Kapitel 6 prognostizierten Tourismuszahlen je Nutzergruppe in Hamburg.

Die Bewertung der Prognoseansätze zur Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials erfolgte im vorangegangenen Kapitel 7.

Berechnungsformel (Beispiel):

$$\begin{aligned} & \text{Ausgabesatz Nutzergruppe "Übernachtungstouristen"} \\ & \quad \times \\ & \text{Übernachtungen im gewerblichen Bereich im Jahr 2024 (realistisches Szenario)} \\ & \quad = \\ & \text{Touristisches Nachfragepotenzial Nutzergruppe Übernachtungstouristen 2024} \end{aligned}$$

Beispielrechnung:

$$50,75 \text{ €} \times 15.417.081 \text{ Übernachtungen} = 782,4 \text{ Mio. €}$$

Die Summe der touristischen Nachfragepotenziale je Nutzergruppe ergibt das touristische Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel insgesamt.

Die Berechnungsmethodik unterscheidet sich damit von der Methodik, die in der Tourismusstudie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 angewendet wurde. Eine Darstellung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel insgesamt erfolgte im Jahr 2015 nicht. Bei einer Übertragung der modifizierten Methodik aus der vorliegenden Studie auf die Tourismusstudie aus dem Jahr 2015 würde die Differenz zum Ergebnis aus der vorliegenden Studie deutlich geringer ausfallen als beim direkten Vergleich. Demnach würde das touristische Nachfragepotenzial in der Tourismusstudie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 durch Touristen bzw. Personen außerhalb von Hamburg im Jahr 2025 rd. 3,4 Mrd. € statt – wie in der Tourismusstudie 2015 dargestellt – rd. 2,0 Mrd. € betragen.

Weitere **Einflussfaktoren auf die Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials gegenüber der Tourismusstudie aus dem Jahr 2015** stellen darüber hinaus dar:

- Es wurde eine stärker gestiegene Anzahl der Tagesbesucher als in der Studie aus dem Jahr 2015 angenommen.
- Es wurde eine modifizierte Methodik bei der Bestimmung der Nachfragepotenziale durch Kreuzfahrttouristen angewendet.
- Es wurden Nachfragepotenziale durch Übernachtungstouristen bei Freunden und Bekannten sowie in privaten Unterkünften zusätzlich hinzugezogen.
- Der Tourismus erholt sich nach der Corona-Krise in weiten Teilen bis zum Jahr 2024. In einigen Zielgruppen wird sogar ein leichter Anstieg gegenüber dem Niveau von 2019 verzeichnet.

Die eigentliche Aktualisierung der Werte aus der Tourismusstudie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 findet in Kapitel 9 der vorliegenden Studie statt. Hierbei handelt es sich nicht um das gesamte touristische Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel, sondern um eine **statistische Bereinigung der im prospektiven Einzugsgebiet des Westfield Hamburg-Überseequartiers lebenden Personen, die jedoch faktisch auch Touristen sind** (z.B. Tagesbesucher aus Lüneburg oder Stade). Das Nachfragepotenzial steht dabei allerdings nicht allein dem Westfield Hamburg-Überseequartier zur Verfügung, sondern allen Betrieben des Hamburger Einzelhandels. Somit entfällt auch ein wesentlicher Teil des in Kapitel 9 dargelegten Potenzials auf die Hamburger Innenstadt. Die Abschätzung der prospektive Umsatzabschöpfung durch das Westfield Hamburg-Überseequartier erfolgt in der Verträglichkeitsuntersuchung.

Als **Zieljahre** wurden 2020, 2024, 2027 und 2030 ausgewählt. Das Jahr 2020 stellt dabei die Ausgangssituation dar (Status quo). Der Zeitraum 2024 ist insbesondere für

die Verträglichkeitsuntersuchung relevant, da das Jahr die Eröffnung/Marktwirksamkeit markiert. Das Jahr 2030 stellt einen zentralen Analysezeitpunkt für das Verkehrsgutachten dar.

8.2 Touristisches Nachfragepotenzial für den Hamburger Einzelhandel

Zur Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials für den Hamburger Einzelhandel werden die zuvor dargestellten Prognosen für die Entwicklung des Hamburger Tourismus und die durchschnittlichen Ausgabebeträge der touristischen Nutzergruppen in Hamburg angewendet.

Für das **Jahr 2020** ergibt sich ein **touristisches Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg von insgesamt rd. 1,6 Mrd. €**. Davon entfallen allein rd. 1,1 Mrd. € auf Tagesbesucher, die damit die größte Gruppe darstellen (rd. 71 %).²⁵ Weitere rd. 343,5 Mio. € entfallen auf Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich bzw. in der Hotellerie (rd. 21 %) und rd. 98,2 Mio. € auf Übernachtungsgäste bei Freunden und Verwandten (rd. 6 %). Die Nutzergruppe Touristen in privaten Unterkünften (z.B. Airbnb, Booking, etc.) und Kreuzfahrttouristen (inkl. Crew) lösen ein verhältnismäßig geringes Potenzial aus.

Bis zum **Jahr 2024** verdoppelt sich das **touristische Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg auf insgesamt rd. 3,3 Mrd. €**. Dies ist im Wesentlichen auf die deutliche Erholung des Tourismus nach der Corona-Krise zurückzuführen. Der größte Anteil entfällt auch in diesem Jahr mit rd. 2,3 Mrd. € auf Tagesbesucher. Weitere rd. 769,4 Mio. € entfallen auf Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich und rd. 226,5 Mio. € auf Übernachtungsgäste bei Verwandten und Freunden. Die Nutzergruppe Touristen in privaten Unterkünften und Kreuzfahrttouristen (inkl. Crew) lösen auch in den nachfolgenden Jahren ein verhältnismäßig geringes Potenzial aus. Dies liegt im Jahr 2024 bei rd. 42,6 Mio. € bzw. rd. 13,0 Mio. €.

In den nächsten Jahren ist mit einem Wachstum des Nachfragepotenzials durch Touristen für den Hamburger Einzelhandel zu rechnen. **Für das Jahr 2027 beträgt das Potenzial rd. 3,6 Mrd. €**. Tagesbesucher bilden weiterhin die größte Gruppe mit rd. 2,4 Mrd. €. Einen starken Anstieg weisen auch die Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich mit rd. 876,0 Mio. € auf. Rd. 234,6 Mio. € entfallen auf Übernachtungsgäste bei Verwandten und Freunden und rd. 48,9 Mio. € sind auf Touristen in Privatunterkünften zurückzuführen. Kreuzfahrttouristen generieren mit rd. 21,8 Mio. € nach wie vor den geringsten Anteil der touristischen Nachfrage im Einzelhandel.

²⁵ Die Darstellung der Nachfragepotenziale für Tagesbesucher erfolgt ohne Personen, die in Hamburg leben.

Bis zum **Jahr 2030** steigt das touristische Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg auf **insgesamt rd. 3,9 Mrd. €** an. Die Tagesbesucher generieren davon allein rd. 66 % bzw. 2,6 Mrd. €. Weitere rd. 26 % bzw. 1,0 Mrd. € entfallen auf Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich. Kreuzfahrttouristen, Touristen bei Verwandten und Freunden sowie in Privatunterkünften nehmen eine untergeordnete Rolle ein (zusammen rd. 8 %).

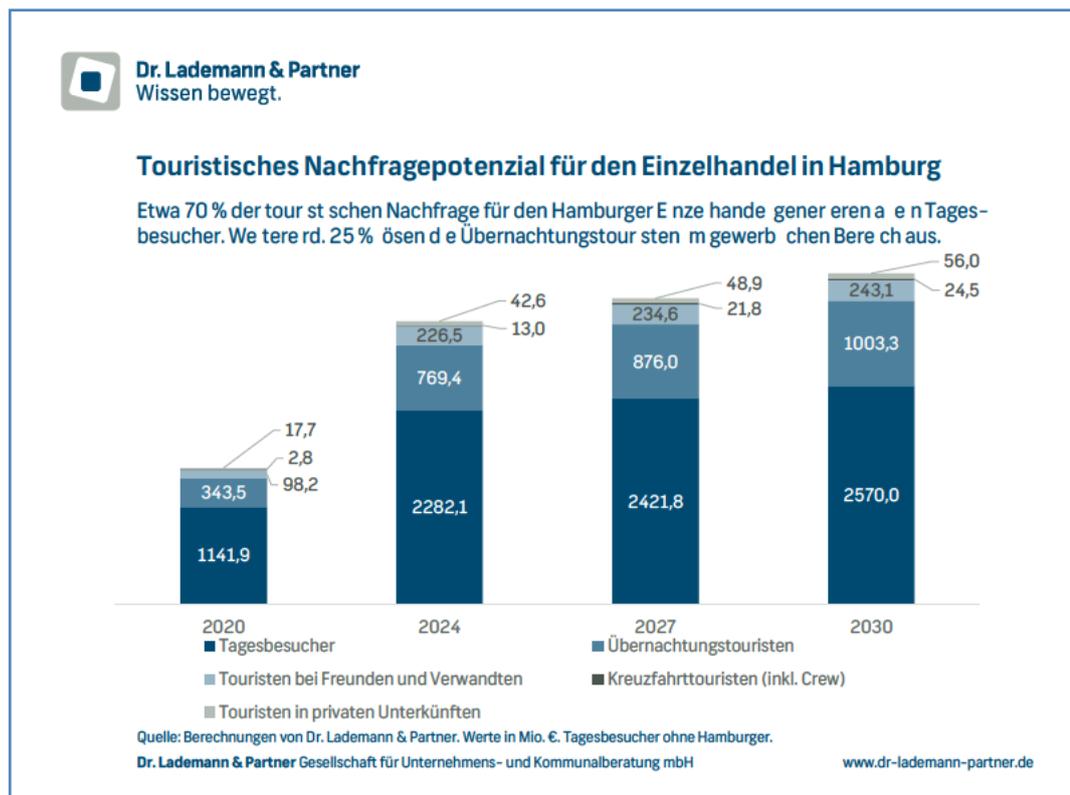


Abbildung 35: Touristisches Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg

Das touristische Nachfragepotenzial für den Einzelhandel in Hamburg beträgt rd. 1,6 Mrd. € im Jahr 2020. Gut 70 % des Potenzials entfallen auf Tagesbesucher außerhalb Hamburgs.

Nach deutlicher Erholung der Tourismusbranche bis zum Jahr 2024 verdoppelt sich das Nachfragepotenzial für den Einzelhandel auf rd. 3,3 Mrd. €. In den nachfolgenden Jahren ist ein weniger dynamisches Wachstum auf rd. 3,9 Mrd. € im Jahr 2030 zu erwarten.

9 Touristisches Nachfragepotenzial für das Westfield Hamburg-Überseequartier

Der Projektentwickler Unibail-Rodamco-Westfield realisiert bis 2023 im südlichen Überseequartier der Hamburger HafenCity das kommerzielle Herz des Stadtteils. Als Teil des Mixed-use-Projekts [Westfield Hamburg-Überseequartier](#) sind bis zu 68.000 qm Verkaufsfläche Einzelhandel vorgesehen.

Das urbane Stadtquartier Westfield Hamburg-Überseequartier soll als kommerzielles Herz der HafenCity auch maßgeblich touristischer Anziehungspunkt werden. Um den Umfang der touristischen Nachfrage und die daraus resultierenden Umsatzpotenziale für den innerstädtischen Einzelhandel zu ermitteln, wurden die touristischen Kennzahlen auf Basis der Studie von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 sowie unter besonderer Würdigung der Corona-Krise aktualisiert. Im nachfolgenden Kapitel sollen nun die [touristischen Nachfragepotenziale konkret für das Westfield Hamburg-Überseequartier](#) bestimmt werden.

Eine zentrale Bedeutung bei der Bestimmung des touristischen Nachfragepotenzials nimmt dabei die Abgrenzung des [perspektivischen Einzugsgebiets des Westfield Hamburg-Überseequartiers](#) ein.

Zur Ermittlung des vorhabenspezifischen Einzugsgebiets haben Dr. Lademann & Partner in der Verträglichkeitsuntersuchung vom Februar 2021 die Einzugsbereiche vergleichbarer Bestandsobjekte ausgewertet und im Analogieschlussverfahren auf das Vorhaben in der HafenCity übertragen. Dabei ist neben der Erreichbarkeit des Standorts und dem Agglomerationsumfeld vor allem die Wettbewerbssituation im Raum für die konkrete Ausdehnung des Einzugsgebiets ausschlaggebend gewesen.

Zur Abgrenzung des Einzugsgebiets haben Dr. Lademann & Partner auch auf die Ergebnisse einer Entwicklungs-Studie²⁶ abgestellt, die URW im April 2020 vorgelegt wurde und die sich intensiv mit der Abgrenzung des prospektiven Einzugsgebiets des Westfield Hamburg-Überseequartiers beschäftigt hat.

²⁶ Westfield Hamburg: Development Study (CAC Limited; April 2020).

Zu berücksichtigen war zudem, dass das Westfield Hamburg-Überseequartier mit einer VKF von bis zu rd. 68.000 qm für Handelsnutzungen künftig eines der größten Shopping-Center Hamburgs²⁷ darstellen wird. Aufgrund der innerstädtischen Lage und der sehr guten verkehrlichen Erreichbarkeit in Verbindung mit der anvisierten Größen-dimensionierung kann davon ausgegangen werden, dass das Einzugsgebiet des Überseequartiers in etwa dem Marktgebiet der Hamburger Innenstadt entsprechen wird.

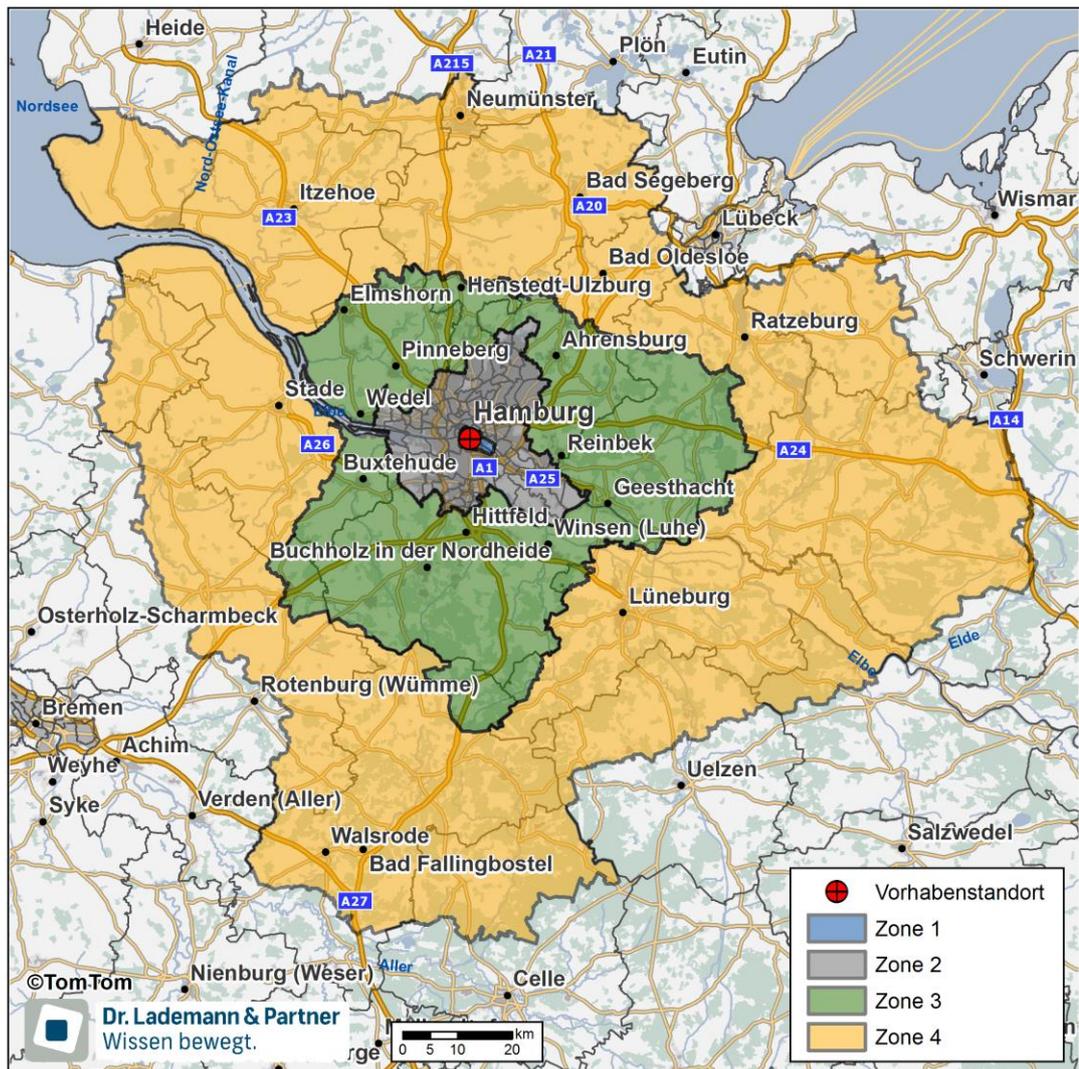


Abbildung 36: Perspektives Einzugsgebiet des Westfield Hamburg-Überseequartiers

²⁷ Laut EH Shopping Center Report 2020 ist das Alstertal Einkaufszentrum mit einer Gesamtfläche von knapp 70.000 qm derzeit das größte Einkaufszentrum Hamburgs. Die in der Innenstadt ansässige Europa Passage verfügt laut EH über eine Gesamtfläche von 38.000 qm.

Die Ausdehnung des Einzugsgebiets hat Auswirkungen auf die Bestimmung des Nachfragepotenzials durch Tagesbesucher, die summiert betrachtet die nachfragestärkste Nutzergruppe des Hamburger Tourismus ist.²⁸ Der größte Teil der Tagesbesucher, die nicht in Hamburg leben, kommt aus dem spezifischen Einzugsgebiet des Vorhabens (rd. 75 %).²⁹ Lediglich rd. 25 % der Tagesbesucher, die nicht in Hamburg selber leben, kommen von außerhalb des Einzugsgebiets und sind als zusätzliche touristische Nachfrage anzusetzen. Die Berechnungsmethodik stellt sich somit wie folgt dar:

Berechnungsformel:

$$\begin{aligned}
 & \text{Ausgabesatz Nutzergruppe "Tagesbesucher"} \\
 & \quad \times \\
 & \text{Tagesbesucher (ohne Hamburger) im Jahr 2024 (realistisches Szenario)} \\
 & \quad \times \\
 & \text{Anteil außerhalb des Einzugsgebiets des WHÜ} \\
 & \quad = \\
 & \text{Touristisches Nachfragepotenzial Nutzergruppe Tagesbesucher 2024}
 \end{aligned}$$

Beispielrechnung:

$$31,60 \text{ €} \times 72.218.195 \text{ Tagesbesucher (ohne Hamburger)} \times 25 \% = 570,5 \text{ Mio. €}$$

Der Einfluss auf das Nachfragepotenzial der Übernachtungstouristen (Gewerbe/Hotellerie, Privatunterkünfte, bei Verwandten und Freunden) und Kreuzfahrttouristen durch das Einzugsgebiet ist insgesamt als marginal zu bewerten und wird nicht weiter berücksichtigt.³⁰ An dieser Stelle wurde die Berechnungsmethodik aus Kapitel 8 angewendet.

²⁸ Die Anzahl der Tagesbesucher und damit auch die Höhe des durch diese Gruppe induzierten Nachfragepotenzials wurden bisher ohne Hamburger und Hamburgerinnen dargestellt. Um Doppelungen bei der Bestimmung des Umsatzpotenzials für das Westfield Hamburg Überseequartier zu vermeiden, sind daher zusätzlich die im Einzugsgebiet lebenden Menschen abzuziehen. So lässt sich das Umsatzpotenzial aus dem Einzugsgebiet und durch sog. Streukunden (touristische Nachfrage von Personen außerhalb des Einzugsgebiets) differenziert herleiten.

²⁹ Ergebnisse der Passantenbefragung von Dr. Lademann & Partner, 2015.

³⁰ Ergebnisse einer Passantenbefragung von Dr. Lademann & Partner aus dem Jahr 2015 haben gezeigt, dass Übernachtungstouristen (inkl. Kreuzfahrttouristen als Übernachtungstouristen) in den seltensten Fällen innerhalb des Einzugsgebiets leben. Dies lässt sich im Wesentlichen aus der guten verkehrlichen Erreichbarkeit (M V und ÖNPV) und den hohen Übernachtungskosten in Hamburg begründen, sodass die im Einzugsgebiet lebenden Personen nur im sehr geringen Maße Übernachtungsangebote in Hamburg nutzen. Eine Reduzierung aufgrund potenzieller Doppelungen bei der Potenzialbestimmung ist daher nicht anzusetzen.

Hieraus ergeben sich folgende touristische Nachfragepotenziale für den Einzelhandel im Vorhaben Westfield Hamburg-Überseequartier:

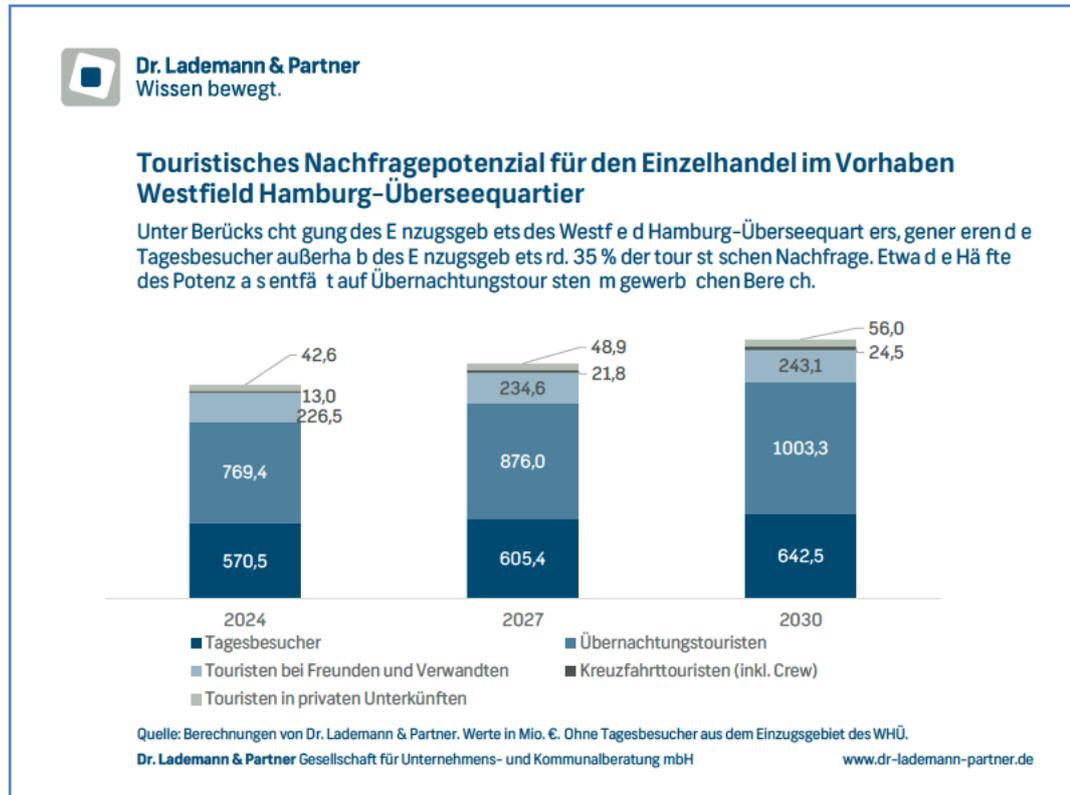


Abbildung 37: Touristisches Nachfragepotenzial für den Einzelhandel im Vorhaben Westfield Hamburg-Überseequartier

Unter Berücksichtigung eines konkreten Einzugsgebiets für das Westfield Hamburg-Überseequartier und der Würdigung der relevanten Tagesbesucher als Einwohner im Einzugsgebiet beläuft sich das **touristische Nachfragepotenzial für das Projekt im Jahr 2024**, welches das erste volle Jahr nach Eröffnung markiert, auf **rd. 1,6 Mrd. €**. Davon entfällt mit rd. 769,4 Mio. € der größte Teil auf die Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich (rd. 47 %). Auf die Tagesbesucher entfallen rd. 35 % des Nachfragepotenzials.

Bis zum **Jahr 2027** beträgt das touristische Nachfragepotenzial **rd. 1,8 Mrd. €**. Weiterhin entfallen etwa 49 % des Potenzials bzw. rd. 876,0 Mio. € auf Übernachtungstouristen im gewerblichen Bereich. Rd. 605,4 Mio. € werden durch Tagesbesucher generiert und rd. 234,6 Mio. € auf Touristen bei Verwandten und Freunden.

Im **Jahr 2030** steigt das touristische Nachfragepotenzial auf **rd. 2,0 Mrd. €** an. Rd. 1,0 Mrd. € entfallen allein auf Übernachtungstouristen in Hotels und sonstigen gewerblichen Unterkünften (rd. 51 %). Weitere rd. 642,5 Mio. € entfallen auf Tagesbesucher und rd. 323,6 Mio. € auf die übrigen Nutzergruppen.

Für das Westfield Hamburg-Überseequartier als künftiges kommerzielles Herz der Hafencity ergibt sich, unter Berücksichtigung des prospektiven Einzugsgebiets und der Würdigung der relevanten Tagesbesucher als Einwohner im Einzugsgebiet, im ersten vollen Jahr nach der Eröffnung (2024) ein touristisches Nachfragepotenzial von rd. 1,6 Mrd. €.

Bis zum Jahr 2027 beträgt das Potenzial rd. 1,8 Mrd. €. Bis 2030 wächst das touristische Nachfragepotenzial auf rd. 2,0 Mrd. € an.

Fazit

10 Fazit

Dr. Lademann & Partner haben sich 2015 erstmals intensiv mit der **Tourismusedwicklung in Hamburg** beschäftigt. Die Befunde der **umfassenden empirischen Plattform** bieten noch heute fundierte Erkenntnisse zum Ausgabeverhalten im Einzelhandel in Hamburg in den relevanten touristischen Nutzergruppen.

Da die Durchführung neuer Befragungen aufgrund der **Corona-Krise** stark eingeschränkt ist, wurden auch die seinerzeit ermittelten Kennzahlen für die Aktualisierung der Tourismusstudie herangezogen.

Die Entwicklung des **Hamburger Tourismus** lässt sich als **Erfolgsgeschichte** bezeichnen. Jedes Jahr konnte die Freie und Hansestadt Hamburg neue Spitzenwerte bei der Anzahl der **Übernachtungen und Gästeankünfte** vermelden. In der Attraktivität für internationale Gäste hat Hamburg dennoch gegenüber anderen deutschen Metropolen einen Aufholbedarf, die jüngere Entwicklung stimmt allerdings positiv.

Hamburg ist zudem ein überaus beliebtes Ziel für **Tagesbesucher**. Für das Jahr 2019 wurden insgesamt rd. 103 Mio. Tagesbesucher geschätzt, was noch einmal einen deutlichen Anstieg zum Jahr 2014 mit rd. 86 Mio. Tagesbesuchern bedeutet. Das dynamische Wachstum ist vor allem auf die zahlreichen neuen touristischen Hotspots der letzten Jahre zurückzuführen (z.B. HafenCity mit der Elbphilharmonie, Musicals, Sportevents etc.).

Auch der **Kreuzfahrttourismus in Hamburg** weist eine überaus positive Entwicklung in den letzten Jahren auf. Die Anzahl der Ankünfte in Hamburg stieg in den letzten fünf Jahren von rd. 160 auf 210 an. Damit wuchs gleichzeitig die Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere von rd. 520.000 auf zuletzt rd. 810.000 Passagiere in 2019 signifikant. Mit Bau des Terminals in Steinwerder wurde der Hamburger Hafen zudem interessanter für große Kreuzfahrtschiffe mit über 4.000 Passagieren, was zu einer Diversifizierung der Schiffstypen in Hamburg führte.

Auch wenn die Impferfolge und aktuell z.T. (noch) sinkende Inzidenzen eine „Rückkehr zur Normalität“ versprechen, wird die Corona-Krise einen signifikanten Einfluss auf die Tourismusedwicklung in Hamburg in den nächsten Jahren haben. Insbesondere in der kurzfristigen Betrachtung werden gegenläufige Effekte der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfstoffen und Schnelltests und der weiteren Zunahme der Virusvarianten zu beobachten sein, die insbesondere für das Jahr 2021 eine weiterhin schwierige Situation für die Hamburger Tourismuswirtschaft erwarten lassen.

Dr. Lademann & Partner haben daher die touristischen Kennzahlen für Hamburg unter Berücksichtigung der aktuellen Studienlage neu prognostiziert:

- Für die **Entwicklung der Gästeankünfte** wird ein signifikanter Einbruch in den Jahren 2020/2021 infolge der Corona-Krise prognostiziert. Eine Erholung des touristischen Geschäfts tritt in einem realistischen Szenario in den Jahren 2024/2025 ein. Die Erholungszyklen im internationalen Tourismus sind langwieriger.
- Für die **Entwicklung der Übernachtungen im gewerblichen Bereich (Hotellerie)** wird ebenfalls ein signifikanter Einbruch in den Jahren 2020/2021 infolge der Corona-Krise prognostiziert. Eine Erholung des touristischen Geschäfts wird in einem realistischen Szenario im Jahr 2024 erreicht. Die Erholungszyklen im internationalen Tourismus sind langwieriger und werden realistischen Annahmen zufolge erst 2026 erwartet. Bis 2030 ist insgesamt von einem Wachstum gegenüber dem Jahr 2019 auszugehen (+ 1,9 bis + 5,6 Mio. Übernachtungen).
- Für die Entwicklung der **Übernachtungen in Privatunterkünften (Airbnb, Booking etc.)** wird ein mit dem gewerblichen Bereich vergleichbarer Verlauf prognostiziert. Nach einem deutlichen Einbruch in den Jahren 2020/2021 wird das Niveau von 2019 realistischerweise im Jahr 2024 erreicht. Bis 2030 ist insgesamt mit einem Wachstum auf rd. 1,0 bis 1,1 Mio. Übernachtungen in privaten Unterkünften zu rechnen.
- Für die Entwicklung der **Übernachtungen bei Freunden und Verwandten** werden insgesamt geringere Auswirkungen durch die Corona-Krise prognostiziert als bei den anderen Typen der Übernachtungstouristen. Eine Erholung auf das Niveau von 2019 wird bereits für 2023 als realistisch erachtet.
- Bis 2030 wird überwiegend auch für die **Tagesbesucher** ein Wachstum gegenüber 2019 und damit eine Rückkehr auf den Entwicklungspfad prognostiziert. So steigt die Anzahl der Tagesbesucher in der optimistischen Prognose bis 2030 auf rd. 115,9 Mio. (+ 12,9 Mio.) an, im realistischen Szenario auf rd. 113,4 Mio. (+ 10,4 Mio.). Im pessimistischen Szenario liegt der Wert 2030 durch den in der Modellrechnung eingestellten Rückgang der Geschäftsreisen knapp unter dem Niveau von 2019.
- Für den **Kreuzfahrttourismus in Hamburg** prognostizieren Dr. Lademann & Partner die höchsten anteiligen Rückgänge und die am längsten anhaltenden Erholungszyklen bei den touristischen Nutzergruppen infolge der coronainduzierten Einschränkungen in der Branche. Mit einer Erholung auf den Entwicklungspfad von 2019 kann realistischerweise erst 2024 gerechnet werden. Pessimistischen Annahmen zufolge wird dieses Niveau sogar erst 2026 wieder erreicht.

Unter Abwägung differenzierter Aspekte zum Einfluss der Corona-Krise auf die Nutzergruppen des Hamburger Tourismus kommen Dr. Lademann & Partner zum Ergebnis, dass folgende **Prognoseansätze zur Berechnung des touristischen Nachfragepotenzials** ausgewählt werden:

- **Übernachtungstouristen (inkl. in Privatunterkünften/bei Freunden und Verwandten)**: Realistisches Szenario;
- **Tagesbesucher**: Realistisches Szenario;
- **Kreuzfahrttouristen**: Pessimistisches Szenario.

Das touristische Nachfragepotenzial für den **Einzelhandel in Hamburg** beträgt demnach **rd. 1,6 Mrd. €** im Jahr 2020. Rd. 71 % des Potenzials entfallen auf Tagesbesucher außerhalb Hamburgs. **Nach deutlicher Erholung der Tourismusbranche bis zum Jahr 2024** verdoppelt sich das Nachfragepotenzial für den Einzelhandel auf **rd. 3,3 Mrd. €**. In den nachfolgenden Jahren ist ein weniger dynamisches Wachstum auf **rd. 3,9 Mrd. € im Jahr 2030** zu erwarten.

Westfield Hamburg-Überseequartier

Für das im Jahr 2023 fertiggestellte Westfield Hamburg-Überseequartier als künftiges kommerzielles Herz der HafenCity ergibt sich, unter Berücksichtigung des prospektiven Einzugsgebiets und der Würdigung der relevanten Tagesbesucher als Einwohner im Einzugsgebiet, im ersten vollen Jahr nach der Eröffnung (2024) ein **touristisches Nachfragepotenzial von rd. 1,6 Mrd. €**. Bis zum Jahr 2027 beträgt das Potenzial **rd. 1,8 Mrd. €**. Bis 2030 wächst das **touristische Nachfragepotenzial** auf **rd. 2,0 Mrd. €** an.

Hamburg, 03. März 2021

gez. [REDACTED]

gez. [REDACTED]

Dr. Lademann & Partner GmbH

11 Literatur- und Quellenverzeichnis

- Cruise Gate Hamburg GmbH (2019): Fahrplan 2019 und 2020.
- Deutscher Tourismusverband (2020): Zahlen, Daten, Fakten – Das Tourismusjahr 2019 im Rückblick.
- Dr. Lademann & Partner (2016): Tourismusstudie Überseequartier HafenCity – Untersuchung im Kontext des geplanten Stadtquartiers.
- Dr. Lademann & Partner (2019): Tourismusstudie zum Überseequartier Süd – Tourismusstudie zum Überseequartier Süd, Entwurfsfassung.
- Empirica AG (2019): Airbnb im Kontext zentraler quantitativer Einflussfaktoren auf regionale Wohnungsmärkte.
- Hamburg Tourismus GmbH (2015): Wirtschaftsfaktor Tourismus – Hamburg und die Metropolregion.
- Hamburg Tourismus GmbH (2017): Hamburg – Perspektive Tourismus 2025: Ein datenbasierter Ausblick.
- Hamburg Tourismus GmbH (2020): Tagesbesucher in Hamburg.
- hystreet.com GmbH (2020): Datenerfassung und Auswertung der Frequenzen in der Hamburger Innenstadt.
- Institut der Deutschen Wirtschaft (2020): Tourismus in den Zeiten von Corona. IW-Kurzbericht 65/2020 (03.06.2020).
- Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes (2020): Recovery-Check #2 vom 23.04.2020
- Kompetenzzentrum Tourismus des Bundes (2020): Recovery-Check #3 vom 17.07.2020
- Statista (2019): Anzahl der Ankünfte von Kreuzfahrtschiffen im Hamburger Hafen in den Jahren 2005 bis 2019.
- Statista (2019): Anzahl der Kreuzfahrtpassagiere im Hamburger Hafen in den Jahren 2000 bis 2019.
- Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2020): Monatszahlen Tourismus in Hamburg, Stand 3.2.2021.
- Statistisches Bundesamt (2018): Beherbergungsstatistik.
- VDR Verband Deutsches Reisemanagement e.V., VDR Geschäftsreiseanalyse 2020, 18. Ausgabe